Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360
Herausg. verantw. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, 1. September 1906.

Erste österreichische Sparkasse.

Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im August von 26.301 Parteien 8,730.216 K eingelegt und an 28.722 Parteien 10,793.930 K rückbezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlage-Kapitales betrug am 31. August 517,034.029 K. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Berichtsmonate 1,219.881 K zugezählt und ein Betrag von 1,442.519 K rückbezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämmtlich aushaftenden Darlehen 257,552.237 K. Bei der Pfandbrief-Anstalt wurden im August Hypothekar-Darlehen im Betrage von 50.000 K zugezählt und 15.508 K einbezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämmtlichen aushaftenden Darlehen 20,311.222 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 442.252 K, die Pfandbriefe im Umlauf 60 jährige 20,753.400 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im August zur Aufbewahrung übernommen 22,914.814 K, entnommen 24,480.768 K.

---

VII. österreichischer Feuerwehrtag.

Die Direktion des englischen Gartens wird anläßlich der Tagung des 8. österr. Feuerwehrtages am Sonntag, den 9. d. M., in „Vanadis in Wien" um 6 Uhr nachmittags „Wien bei Nacht" und um 1/2 11 Uhr nachts „An der schönen blauen Donau" zur Aufführung bringen. Über Intervention des Magistratsrates Dr. Schwarz hat die Direktion für die Teilnehmer an dem Feuerwehrtage für jede Vorstellung 600 Sitze unentgeltlich überlassen.

---

Wohltätigkeits-Akademie. Am Freitag den 7. d. M. abends 6 Uhr findet im Hotel Lanis in Hütteldorf eine Wohltätigkeits-Akademie statt, deren Reinerträgnis zur Aufführung einer großen Orgel für die im Bau befindliche Pfarrkirche in Penzing verwendet werden soll. Das Programm umfaßt zunächst ein Konzert, (Kammermusik und Gesang unter gefälliger Mitwirkung der Opernsängerin Frau Jost-Grundmann und der Herren Emil Hochreiter, Prof. Dr. Heinrich Rietsch, Franz und Walther Reinthaller und Conrad v. Vetter.) Hierauf wird das Lustspiel „Jugendliebe" von Wilbrandt aufgeführt. Eintrittskarten à 1 K 30 h sind auf den Postämtern in Hütteldorf-Lainz und Penzing, sowie beim Kaufmann Leo Rudroff in Penzing und an der Abendkasse erhältlich.

---

Aus dem Rathause. Bürgermeister Dr. Lueger hat heute die Leitung der Geschäfte der Stadt Wien wieder übernommen. — Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche zwei Sitzungen ab und zwar Dienstag den 4. d. M. und Freitag den 7. jedesmal um 1/2 5 Uhr nachmittags.

Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 76 Geschäftsstücke, zum größten Teile von minderer Bedeutung. Ferner stehen auf der Tagesordnung eine Reihe von Wahlen, darunter die Wahl von 20 Mitgliedern in den Bezirks-Ausschuß der Zentral-Bezirkse der Gemeinde Wien und von 8 Vertrauensmännern und 4 Ersatzmännern für das Vermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 16. Wr. Gemeindebezirke. — Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Dienstag, Mittwoch und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab. — Am ersten Donnerstag d. M., d. i. am 6. September, wird Bürgermeister Dr. Lueger wieder, wie allmonatlich, eine Reihe von Beförderungen, Angelobungen und Überreichungen von Auszeichnungen vornehmen: Der Weinmeister Herr Martin Berger und der Döblinger Männergesangverein wird die goldene Ehrenmedaille überreicht werden; ferner erhalten der Zugführer der Gebrüderfeuerwehr der Spritzenfabriken L. Damböck, Wachtmeister Klimesch, die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Obmann Jakob Kaufmann und Jakob Schuba, die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr der österr. ungar. Staatseisenbahnen-Gesellschaft Rudolf Weidinger, Manzel

Klaschka, Mathias Zinniel, Franz Slanzl, Johann Ekerle, Johann Neugebauer und Johann Ronovsky die Ehrenmedaille für 25-jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens. — Am Mittwoch den 5. d. M. um 7 Uhr abends werden die Abgeordneten zur Generalversammlung des Vereines Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen und am Samstag den 9. d. M. um 6 Uhr abends die Mitglieder des österreichischen Feuerwehrtages im Festsaale des Rathauses empfangen werden. — Am Freitag den 7. d. M. vormittags 11 Uhr findet die Eröffnung der Feuerwehr-Ausstellung im neuen Rathause statt. — Samstag den 8. d. M. um 11 Uhr vormittags wird das Dr. Karl Lueger-Denkmal im Verzweigungshause in Linz enthüllt werden.

---

Nieder-österr. Landes-Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke.

Der Ausschuß hat nach einem Berichte des R. R. Hraba beschlossen, dem n.-ö. Landes-Ausschusse vorbehaltlich der Genehmigung des Wiener Gemeinderates ein Übereinkommen in betreff der von der Gemeinde Wien zulässig der Erbauung der n.-ö. Landes-Heil- und Pflege-Anstalten für Geisteskranke im 16. und 13. Bezirke zu bezeichnenden Arbeiten vorzuschlagen. Nach diesem Übereinkommen wird die Gemeinde Wien die Herstellung, bezw. Instandsetzung einer Reihe von Straßen, wofür der neuen Anstalt mit einem Kostenbetrage von 259.800 K besorgen, die eiserne Brücke über den Amaibach im Zuge des Flötzerstieges mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 360.000 K herstellen; vorbehaltlich der Erlangung der staatlichen Konzession eine eingleisige Straßenbahnlinie von Wilhelminenspital über den Flötzerstieg durch die Straße I und den Hügelweg bis zum Wienerstationsgebäude für das Personal im veranschlagten Kostenbetrage von 330.700 K bauen; die Gartenanlage vor dem Haupteingange der Anstalten innerhalb der Grundgrenze des Landesfondes, die Gartenanlage in der Straße V und die Laufgangsanlage in der Straße II im veranschlagten Kostenbetrage von 300.560 K herstellen und Kanalbauten im veranschlagten Kostenbetrage von 348.800 K ausführen. Ferner wird die Gemeinde Wien veranlassen, daß mehrere Straßen und Gassen durch die Imperial-Continental-Gas-Association mit zusammen 152 gelbrüchigen und 92 gewöhnlichen Gasflammen mit den veranschlagten Gasverbrauchskosten von jährlich 12.456 K beleuchtet werden. Der n.-ö. Landesfond leistet der Gemeinde Wien einen Beitrag zu den Kosten, welche ihr durch die gesamten Bauarbeiten und sonstigen Herstellungen erwachsen. Die Berechnung des Beitrages erfolgt auf Grundlage, daß der n.-ö. Landesfond die Kosten für alle zum Bauarbeiten und sonstigen Herstellungen bestreitet, welche wörtlich vom Flötzerstieg zur Ausführung gebracht werden. Die auf den n.-ö. Landesfond entfallenden Beiträge für die bezeichneten Herstellungen werden unter Zugrundelegung der Baukosten und eines 10% igen Regiezuschlages, sowie der Gebäudeausstattungskosten bestimmt. Außerdem hat der n.-ö. Landesfond die für die Gartenanlagen erforderlichen Grundflächen, insoweit sie in freiem Eigentume stehen, der Gemeinde Wien unentgeltlich abzutreten und die für diese Anlagen verwendeten Grundstücke, insoweit das vorhandene Material reicht, ohne Vergütung bis zu einer Höhe von 40 cm unterhalb des künftigen Niveaus anzuschütten. Ferner wird der n.-ö. Landesfond die Kosten jener Bereitstellungen tragen, welche behufs Einwölbung des Amaibaches in der Strecke vom Flötzerstieg bis zur Einfriedung der Anstalten erforderlich sind. Hingegen verzichtet die Gemeinde Wien auf die Bezahlung der ihr gesetzlich zukommenden Kanalisierungsgebühr für die Anstalten. Die Gesamtkosten hat der n.-ö. Landesfond für die Gartenanlagen jährlich einen Betrag von 25 Heller per m² Gartenfläche zu entrichten. Von den jährlichen Erhaltungsgebühren wird der n.-ö. Landesfond der Gemeinde Wien den auf das Gebiet westlich vom Flötzerstieg entfallenden Teilbetrag von 10.182 K einmal jährig rückvergüten. Behufs Versorgung der Anstalten mit Trink- und Nutzwasser wird die Gemeinde Wien beim Breitenfeuer-Reservoir der Hochquellenleitung eine Pumpstation zur Ausführung bringen.

---

Eine Brücke über den Amaibach.

Der Ausschuß hat nach einem Bericht des R. R. Hraba das Projekt für die Herstellung einer eisernen Brücke über die Amaibachzeile im Zuge des Flötzerstieges mit dem Erfordernisse von 360.000 Kronen genehmigt.

---

Elektrische Straßenbeleuchtung. Nach einem Berichte des R. R. Weinmann wurde vom Ausschuß das Projekt für die elektrische Beleuchtung der Hillgrubersteige im 6. Bezirk genehmigt. Die Installationskosten beziffern sich mit 3700 Kronen, für den Betrieb werden jährlich 1770 Kronen veranschlagt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiedner Hauptstr. Tel. 21.360.
Verantw. d. Verantwortl.: R. Engl.
10. Jahrg., Wien, Montag, 3. Sept. 1906

## Allerhöchste Anerkennung.

Der Dichter hat die vom Wiener Schriftsteller Karl Braun verfaßte und von König Alfons XII. von Spanien als Inhaber des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 38 als Widmung genehmigte militär- und kulturhistorische Arbeit „Sarajevo 1878" angenommen und dem Verfasser seine Anerkennung und Danksagung aussprechen lassen.

## Bezirksrats-Sitzung.

Die Vertretung des Bezirkes Hietzing hielt am Donnerstag den 6. d. M. um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

## Kommunal-Sparkasse in Döbling.

Im Monate August d. J. wurden von 796 Parteien 221.203 K eingelegt und von 669 Parteien 228.798 K behoben. Der Einlagestand betrug mit Ende August 6,111.030 K, der Stand der Sicherheitsfonds 4,0[illegible].347 K.

## Für die städtischen Sammlungen

der Stadt hat nach einem Berichte des St. R. Costenoble den Ankauf des vom Maler August George Mayer gemalten Porträts des Hofschauspielers Ludwig Löwe in einer seiner Lieblingsrollen als Karl XII. in einem Lützowschen Lust-spiel und den Ankauf einer Originalzeichnung des berühmten Dezennien Philipp Veit (1793–1877) genehmigt.

**Armenmittel.** Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Tomola die Aufbringung der Armenmittel, welche für das Kommunalbudget erforderlich sind, auf Grund des vorgelegten Spezial-Problems der städtischen Armenmittel-Verwaltung mit dem Erfordernisse von 332.000 Kronen genehmigt.

**Neue Straßenbezeichnung.** Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Brzezowsky den auf den Gründen der Holzschlägerei entstandenen Platz und die von der Hanoverstraße zu dem Platz führende Gasse nach dem Schulmann Alois Egger Ritter v. Möllwald (1829 bis 1904), welcher als Direktor des Gymnasiums an der K. K. Theresianischen Akademie, sowie durch seine schriftstellerische Tätigkeit auf dem Gebiete des Unterrichtswesens, insbesondere durch sein durch das Lehr- und Lesebuch für Mittelschulen sich um das Unterrichtswesen sehr verdient gemacht hat, mit „Möllwald-Hof" benannt. – Nach einem Berichte des RR. Sommerwurde der Verbindungsweg, welcher parallel zur Neulinggasse von der Neugaugasse zum Neuburggarten im 3. Bezirk führt, nach Lorenzo da Ponte (1749 bis 1838), welcher von Kaiser Josef II zum Theater, Dichter der italienischen Oper ernannt wurde und die Texte zu den Opern Mozarts „Die Hochzeit des Figaro" und „Don Juan" schrieb, als „Dapontegasse" benannt.

**Wien im Blumenschmuck.** Der Stadtrat hat in das Preiskomitee für die Blumenschmückung den Stadtrat Hofmeister entsendet.

**Neue Gemeinderäte.** Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Sommerbauer die Wahl des Herrn Josef Franke zum Obmann des Gemeindeausschusses Hernals, ferner die Wahl des Herrn Johann Tschiltsch, Bauer zum Obmann der 7. Sektion dieses Gemeindeausschusses u. des Herrn Franz Fischer zum Obmann-Stellvertreter, nach einem Berichte des RR. Gräf die Wahl der Herren Johann Bennert, Josef Kreuzler, Franz Lukschal, Leopold Reif u. der Frau Maria Köllner zu Gemeinderäten des Bezirkes Ottakring bestätigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Gerichtl. u. serienm. Rd.: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Dienstag, 4. ~~[illegible]~~ 1906.
Vrgl.

## Materialprüfungs-Kongress.

Aus Brüssel wird uns geschrieben: Unter dem Protektorate des Königs Leopold II. der Belgier trat am 3. d. M. hier der II. Kongress des internationalen Verbandes für die Materialprüfung der Technik zusammen. Der Kongreß ist von mehr als 500 Teilnehmern besucht und sind fast alle Staaten Europas vertreten. Auch Amerika hat zahlreiche Vertreter entsendet. Die Verhandlungen leitete der geschäftsführende Präsident Hofbaurat Ober-Baurat Berger (Wien) ein, worauf die Versammlung orientierende Vorträge des Ing. E. de Laveleye über den Stand der Eisen- und Stahlindustrie Belgiens und Ing. E. Camerman über den Stand der belgischen Zementindustrie entgegennahm. Mit einer Ansprache gab für den verhinderten Präsidenten Prof. Geheimrat L. v. Tetmajer (Wien) sodann die erste Vollversammlung.

An den folgenden Tagen wurde in drei Sektionen (für Metalle, für natürliche und künstliche Baustoffe, und deren Bindemittel, dann für Verschiedenes) das in zweckmäßig bearbeiteten und in Druck vorliegenden Referaten gebotene Beratungsmaterial eingehend besprochen und sind weiterhin auch verschiedenen Gebieten einheitliche Prüfungsmethoden vereinbart worden. Diese Vereinbarungen bilden den Hauptzweck des internationalen Verbandes und soll damit erreicht werden, daß die für Gewerbe und Industrie wichtigen Kenntnisse über die Güte und die besonderen Eigenschaften der Materialien allgemein verständlich und jedermann zugänglich gemacht werden. In einer Vollversammlung fanden die Anträge der Sektionen, ihre endgültige Erledigung. Der König als Protektor des Kongresses empfing den Präsidenten Ober-Baurat Berger und den gesamten Vorstand, ließ sich über die Arbeiten, für welche er das größte Interesse zeigte, eingehend informieren und sprach seine Befriedigung über den Fortgang der Arbeiten aus. Nach dem am 6. d. M. erfolgten Schlusse des Kongresses fanden gemeinsame Besichtigungen der Gefängnisbauten in Brüssel, Antwerpen und Zeebrügge bei Ostende, dann der berühmten Maschinenfabriken J. Cockerill in Seraing statt.

---

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 4. Dezember.
Vorsitzender: V. B. d. Porger und Hierhammer.

Bürgermeister Dr. Lueger erspricht zum ersten Mal nach seinem Urlaub in der Stadtsitzung, beginnt in die Stadträte auf das herzlichste zu grüßen und werden von denselben in gleicher Weise empfangen.

Auf einem Berichte des St. R. Hoß wird für Kanalisierungen im Gemeindehause in Hagran ein Betrag von 6000 K und für Orbinstallationsarbeiten daselbst ein Betrag von 900 K bewilligt.

Für Dachausbesserungen im Schulhause im 21. Bezirke Offern persia für sonstige Kanalisierungsarbeiten wird ein Betrag von 4000 K bewilligt.

Auf einem Berichte des St. R. Gräf wird für die Ergänzung der Heizanlage im Schulhause, 16. Bezirk Lorenz Mankgasse 40, ein Betrag von 3300 K bewilligt.

Auf einem Berichte des St. R. Grünbeck wird dem Wiener Geflügelzucht-Verein, Filiale Döbling, für die Geflügel-Ausstellung vom 8. bis 10. d. M. ein Ehrengeschenk von 20 K bewilligt.

Das vom St. R. Kain vorgelegte Projekt für die Ausflasterung der Blindengasse im 8. Bezirke mit gewöhnlichem Pflaster mit dem Kostenaufwande von 9970 K wird genehmigt.

Das vom St. R. Hölzl vorgelegte Projekt für den Ausbau eines Straßenkanals in der Wagrangasse zwischen der Lerchenfelder und der verlängerten Herdengasse im 17. Bezirk wird mit dem veranschlagten Kostenaufwande von 5200 K genehmigt.

---

Stenographisches Protokoll ist vom [illegible] Leitung seiner Stadtgeschäfte wieder übernommen.
Urbanek, [illegible]

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. d. Redaktion: Rat: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Montag, 5. Dez. 1906.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 5. September 1906.
Vorsitzende: V.B. Dr. Porzer und Hierhammer.

Auf einem Berichte des St. R. Schreiner wird ein Betrag von 7500 K für die Herstellung einer Teilstrecke der Straße vom Hirschstalla bis zu den Schrollen von Hausleiten und ein Betrag von 10.000 K für die Erbauung einer Straße im Rastala von der Knittelfeldgasse bis oberhalb des Linder-Kirchhofes bewilligt.

Für die Pflasterung der Liberegasse im 1. Bezirke zwischen Rosenburggasse und Hietzingerstraße und der Lichtstraße wird nach einem Berichte des St. R. Cocenole ein Betrag von 55.495 K 18 h genehmigt.

Auf einem Berichte des St. R. Hofs wird dem Ansuchen der „Wiener Urania" um Gestattung der Vornahme photographischer Aufnahmen aus der Elbe für den Projektierungsvortrag des Wald- und Wiesengürtels Wiens stattgegeben.

Auf einem Berichte des St. R. Hölzel genehmigt der Stadtrat die Schlachtgarteneinrichtung im 14. Bezirke in eigener Regie der Bezirksvorstehung auf den Gründen der Gemeindeverwaltung Penzing.

### Dr. Karl Lueger-Denkmal in Lainz.

Im Versorgungsheim in Lainz ist man fieberhaft tätig mit den letzten Vorbereitungen für die Enthüllungsfeier des Dr. Karl Lueger-Denkmals, welches am 8. d. vormittags 11 Uhr stattfinden wird. Das Denkmal, welches auf einem äußerst günstigen freien Platz hinter dem Verwaltungsgebäude unweit dem Theyer-Pavillon aufgestellt ist, repräsentiert sich als ein imposantes Werk plastischer Kunst. Inmitten einer von Stadtgartendirektor Göbler künstlerisch geschmackvoll angelegten Gartenanlage erhebt sich ein mehr als drei Meter hoher Felsblock, aus welchem das Kapitel einer ionischen Säule aus rotem Marmor hervorragt. Dieses Kapitel dient als Sockel für eine mächtige 150 cm hohe Porträtbüste des Bürgermeisters aus Laaser Marmor. Am Fuße des Denkmales trägt eine kleine Marmortafel die Inschrift:

Was er für seine alten Wiener hat getan,
Wie sie treue in Dankbarkeit für ihn erglühn,
Das kündet der Mitwelt u. den Enkeln, wie
Dies Denkmal, das Dankbarkeit und Liebe ihm gewinnt."

Das ganze Denkmal ist ein gelungenes Werk des Bildhauers Theodor Kühne. In der verhältnismäßig kurzen Zeit von 7 Monaten ist es dem Künstler, an dessen Spitze Herr Karl v. Grobowitsch, gelungen, das Werk zu vollenden und die immerhin bedeutenden Mittel hiefür aufzubringen. Eine große Anzahl von Vereinen u. Korporationen ist zur Enthüllungsfeier angemeldet. Sämtliche Männergesangvereine des 13. Bezirkes werden 2 Chöre zum Vortrag bringen. Die Insassen des Versorgungsheimes sollen an diesem Tage mit besserer Kost, mit Zigarren u. Zigaretten bewirtet werden. Nachmittags findet in den Gartenanlagen ein großes Volksfest statt. An Spenden für das Denkmal sind dem Komitee außerdem zugegangen: vom K. u. K. Hof- u. Deutschmeister Infanterie Regiment 1 M 4 100 K, Erbprinz Johann Schwarzenberg 100 K, Vizebürgermeister Dr. Porzer 50 K, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Thomas Porzer 100 K, Genossenschaft der Schuhmacher 100 K, Dimerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft 500 K, Personal des städtischen Fuhrwesensamtes 290 K, Genossenschaft der Kaffeesieder 100 K, durch Dr. Porzer aus Lainz und Speising 40 K, vom Verwaltungsdirektor Rodner 20 K, ein „dankbarer Wiener" 5 K.

### Als Muster der Bürgerwehr

der den Namen „Merkurio" ist in Wien in Begleitung zweier Mitglieder der dortigen Stadtverwaltung eingetroffen, um hier verschiedene städtische Einrichtungen zu studieren. Es hat heute vormittags Bürgermeister Dr. Lueger einen Besuch abgestattet und verweilte längere Zeit im Rathause.

### VIII. österr. Feuerwehrtag:

Die Vorbereitungen für den 8. österr. Feuerwehrtag, der am Sonntag den 7. d. M. im Gemeinderats-Sitzungssaale in Baisein von zahlreichen Ehrengästen eröffnet wird, sind im vollen Gang. Im Arkadenhof des neuen Rathauses, wo die Fahrzeugausstellung installiert wird, regen sich hundert geschäftige Hände unter der Leitung des Obmannes des Ausstellungs-Komitees Feuerwehr-

Kommandanten Müller. Für die Ausstellung wurden adaptiert die Vollsalle mit ihren Nebenräumen und der geräumige Arkadenhof, in welchem sich größere Ausstellungsgegenstände unter leichtem Schutzdach sowie die von den Dekorationsmalern Gebrüder A. Meier angefertigten vier Panoramen der Stand Entwicklungsgeschichte des Feuerwehrwesens befinden. Die Ausstellung wird Freitag um 11 Uhr vormittags in feierlicher Weise in Gegenwart der Ehrenpräsidenten Statthalter Graf Kielmansegg, Landmarschall Prälat Schmid u. Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet werden. Der Ehrenpräsident des Z. Ausschusses des Feuerwehrtages, Erzherzog Franz Ferdinand steht in sicherer Aussicht. Während der Zeit der Feuerwehrausstellung wird der Durchgang durch das Rathaus gesperrt sein. Der Ausstellungs-Eröffnungsfeier geht eine Festsitzung des Zentralkomitees im Gemeinderatssitzungssaal voraus. Von heute an ist ein Nebenbüro der Festleitung I im neuen Rathaus für die Dauer des Feuerwehrtages im eigenen Festbureau eingerichtet worden, in welchem an die Teilnehmer Karten, Festabzeichen etc. verabfolgt u. alle gewünschten Auskünfte erteilt werden. Hier ist der Referent des Feuerwehrtages, Magistratsrat Dr. Emil Schwarz, der die letzten Tage in Anspruch genommen ist, unermüdlich tätig, allen an ihn gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Den Teilnehmern an dem Feuerwehrtag steht eine große Anzahl von Begünstigungen zur Verfügung: Festvorstellungen im Apollo-Theater, Kolosseum u. Konzerte, freier Eintritt in Venedig u. zu den Wiener Hofbällen. Ferner sind Sonderfahrten auf den Kahlenberg, Semmering u. Bremberg zu bedeutend ermäßigten Preisen in Aussicht genommen. Für den Fahrt auf den Kahlenberg sind bereits 470 Teilnehmer angemeldet; die beiden andern Ausflüge finden nur statt, wenn sich mindestens 300 Teilnehmer melden.

Die den Mitgliedern der Feuerwehrvereinen auf den Linien der österreichischen Staatsbahnen eingeräumte Fahrbegünstigung für den Feuerwehrtag rückt. Nehmen Teilnehmer ist vom Eisenbahn-Ministerium bis einschließlich den 12. September d.J. verlängert worden. Auf den einzelnen Bahnhöfen werden 6., 7. und 8. d. M. die Mitglieder des Empfangs-Komitees ihren Amtes walten und den willkommenen Gästen mit jeder gewünschten Aufklärung dienen. Den Teilnehmern des Festes wird ein geschmackvoll ausgestattetes und mit reichem Flitter versehenes Festabzeichen überreicht werden, welches nach einem Entwurfe von Wolfgang Madera einen geschriebenen Führer durch Wien und im 2. Teile eine Entstehungsgeschichte des Feuerlöschwesens und ihrer Entwicklung mit besonderer Berücksichtigung der Feuerwehr der Stadt Wien enthält. Eine recht geschmackvolle Erinnerungsgabe bildet auch das Festabzeichen, welches, in Altsilber ausgeführt, umgeben von zahlreichen Wappen und Emblemen die Silhouette des Rathauses der Stadt Wien zeigt.

Ehrungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Knoll dem Landesfeuerwehrverband des Erzherzogtums Österreich unter der Enns eine Ehrengabe von 50 Kronen für die Wiener Festausstellung gewidmet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Das Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg. Wien, Donnerstag 6. Sept. 06.

(Internationale Ausstellung in Mailand.) Man schreibt uns unterm 4. d. M. aus Mailand: Die internationale Jury der ausländischen Ausstellung hat heute im großen Konzertsaale der Verbrüderung der Ausstellung ihre erste Sitzung abgehalten, zu welcher der Ackerbauminister Cocco-Ortu aus Rom hierher gekommen ist. Vor der öffentlichen Sitzung hatten die österreichischen Herren über Einladung des Delegierten des k. k. Handelsministeriums-Ministerial-Vizesekretärs Ritter v. Czyklarz im Hotel Europa eine Besprechung abgehalten, der Delegierte des Handelsministeriums begrüßte die Herren, dieselben vollzählig eingefunden hatten, dankte ihnen im Namen des Ministeriums dafür, daß sie so bereitwillig und zahlreich dem Rufe gefolgt sind und hob in einer Ansprache die hervorragenden Interessen des ganzen Erdballes dann den Herren des österreichischen Generalkonsulats und den beiden Generalkommissären Hofrat Prenos, Vorsitzend des österreichischen Hilfsvereins, und Karl Edl. v. Klinger, Verfasser der Broschüre über Mailand vor. Hierauf gab er bekannt, daß für Österreich in der Eröffnungsrede Herr Präsident Baron Gautsch v. Frankenthurn zu sprechen übernommen habe. Die Herren, sich über die zu erstattenden Vorschläge zu einigen, einer Anregung gemäß wurde beschlossen, als Präsidenten den Herren Fischer von Roseldorstamm, William Hardy und Gustav Kaltenegger, als Vizepräsidenten den Herren Prof. Rdl. v. Stockert, Oberingenieur Klawelka und Oberbaurat Tannmann vorzuschlagen. Einem Antrage des Herrn Rubinsky gemäß wurde beschlossen, dem Handelsminister Dr. Trocht den Dank der Herren und deren Bereitwilligkeit, ihr Wirken zum Wohle der österreichischen Industrie zu verwerten und den hervorragenden Fachleuten, welche dem Generalkommissär Kaltenegger, Dr. Alexander Coppola, der durch Frankreich aufgehoben ist, in den Bestrebungen der Jury beizustehen, den Eingesandten und der Schweiz, daß ein Katalog hergestellt werde, auf Antrag des Herrn Rubinsky bekannt zu geben. Herr Kaltenegger aus Graz sprach, daß der Kaiser ein lebhaftestes Interesse der österreichischen Industrie zuwende und ihnen allen Glück bei ihrem schweren Berufe und den besten Erfolg wünsche. Die Jury erfülle freudig die Pflicht, dem geliebten Monarchen ihre Huldigung darzubringen und wähle den Vertreter des Handelsministeriums, Hofrat Edl. v. Czyklarz, als Vorsitzenden der Jury, um ihm Gelegenheit zu geben, Ihrer Majestät die Huldigung zur Kenntnis zu bringen. Mit dem Rufe: „Es lebe unser Kaiser!" schlossen die Herren den Antrag zu billigen. Der Vertreter des Handelsministeriums Rdl. v. Czyklarz gab den Herren erwünschte Aufklärungen. Der Verkehr entwickelte sich, ebenso der Generalkommissär Dr. Preuss und Doerflinger. In der Sitzung der Ehrenmitglieder fielen der Präsident Margille, der Bürgermeister Pont, der Präsident der Jury superieure Senator Colombo und der Minister Cocco-Ortu Aufsehen erregende Reden. Nach einer Pause wurde die Detailarbeit bis zum 12. d. M. dauernd fortgesetzt. Es scheint, der Jury gibt der Bürgermeister Pont, wegen Mitarbeit, der Ausstellungspräsident Margille, Vorsitzender zu sein.

Aus dem Rathause. Zu einer Sitzung vereinigten sich gestern vormittags Bürgermeister Dr. Lueger, der Stadtrat, Magistrat und Stadtverordnete Mitglieder des 1. Bezirkes und Wien, Kerner, der für den Ehrenbürgerrechtsverleihung Erbstorm Dr. Lueger.

Das Stadtrat überreichte Dr. Lueger die Medaille für 35jährige treue Dienste. Die Sitzung dauerte bis 6 Uhr. Es waren anwesend: Vizebürgermeister Dr. Porzer, die Stadträte Zelinek, Schrader, Weismann, Rokotek, Kuresch, Kunzer, Götz, Laubeck, Dr. Klotzberg, Ferdinand Graf, die Magistratsräte Kienzer und Rokotek, Magistratsdirektor Friedl, in Vertretung des Stadtrates Oberinspektor Ingenieur Lihotzky, für den Stadtrat Sekretär Magistratsrat Dr. Eltzacek und Posselt, die Magistratsräte Kunzer und Dr. Schwarz, Kanzleidirektor Meyer in Vertretung des Vorbeirates der Wiener freiwilligen Feuerwehren Vizepräsident Kantner, zahlreiche Mitglieder des Gemeinderates, zum Zweck der Verleihung der Medaille, Abg. Schuber, Abg. Lueger, freiwilligen Feuerwehr Ottakring, Architekt Klimeck, Zeugschmied der Gebrüder Gerstner, Ehrenfabrikant L. Danbock, Ehrenfabrikant Kerdinger, Ehrenzeugschmied Klaschka, Ehrenschmied Zimmel, Franz Hanzl, Johann Ekodic, Johann Neugebauer und Johann Konovsky, Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr der österreichisch-ungarischen Gesellschaft. Im weiteren Verlaufe des Vormittags bezeichnete der Bürgermeister Dr. Lueger 64 neue Bürger, welcher Gelegenheit Appell die Eidesformel verlas und in der Angelobung von 29 Neuen und Konstituierung der Gemeinderätinnen vor.

Allen Einzelnen gratulierten anfangs der Bürgermeister Dr. Porzer, die Gemeinderäte Zelinek, Schrader, Weismann, Rokotek, Kuresch, Kunzer, Götz, Laubeck, Dr. Klotzberg, Ferdinand Graf, Kienzer und Rokotek, Vorsitzer Stellvertreter Friedl, in Vertretung des Stadtrates Oberinspektor Ingenieur Lihotzky, für den Stadtrat Sekretär Magistratsrat Dr. Eltzacek und Posselt, die Magistratsräte Kunzer und Dr. Schwarz, Kanzleidirektor Meyer in Vertretung des Vorbeirates der Wiener freiwilligen Feuerwehren Vizepräsident Kantner, zahlreiche Mitglieder des Gemeinderates zum Zweck

6. 9. 1906.

## Die Feuerwehr-Ausstellung im neuen Rathaus.

In feierlicher Weise wird morgen 11 Uhr vormittags die anlässlich des 6. österreichischen Feuerwehrtages veranstaltete Feuerwehrausstellung im neuen Wiener Rathaus eröffnet werden. Die Ausstellung ist durch die emsigen Bemühungen des Ausstellungskomitees umfangreicher geworden, als man hätte von vornherein erwarten können. Einen überwiegenden Teil der Ausstellung bildet die Repräsentation der Stadt Wien. Zur Ausstellung gelangte ein normaler Löschzug für freiwillige Feuerwehren in einem Vorwerk der Stadt mit ländlichem Charakter bestehend aus einer Dampfhandkraftspritze, einem Tender-Rüstwagen u. einem Löschwagen, ferner der Löschzug einer Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr bestehend aus einem Mannschaftswagen, einem Tender-Rüstwagen, einer Gelenkspritze u. einer Dampfspritze, sämtliche Fahrzeuge elektromobil ausgerüstet.

In der Vorhalle ist eine Feuermeldeexpedition einer Hauptwache der Berufsfeuerwehr bestehend aus a) einem Apparatisch mit je einer Station der Ringlinie und der Radiallinie, einem Schaltkasten zur Herstellung telephonischer Verbindungen, zu u. einem elektrischen Läutewerk zur Signalisierung des astronomischen Mittags, b.) einem Apparatisch mit einer Station der neuen Feuermeldeanlage von Siemens & Halske. Die Anzeigestation besteht aus zwei Morse-Anzeigeapparaten, einem Übertrager, einem Sicherungsschalter, einem selbsttätigen Druckschalter, einem Probierlampenwerk sowie einer Telephonstation zur Aufnahme telephonischer Rufe, sowie von Feuermeldern.

Ferner befindet sich dort eine Feuerwehr-Telegraphenstation bei einer freiwilligen Feuerwehr bestehend aus einem Apparatisch mit je einem Apparatsatz für die Ringlinie und für die Radiallinie, einer Hilfsstation der alten Feuermeldeanlage und einem Schaltkasten zur Herstellung von telegraphischen Verbindungen mit zahlreichen Telephonstationen, ferner einem Induktor zur Alarmierung der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren, die sämtlich Alarmglocken in ihren Wohnungen haben.

Schließlich sieht man hier auch eine Feuerwehr-Telegraphenstation einer Feuerwehr-Schule bestehend aus einem Apparatisch, aufweisend je eine Station der Ringlinie u. einer Radiallinie montiert ist. Zur Herstellung telephonischer Verbindungen ist ein Schaltkasten aufgestellt. Ein Induktor, ein Läutewerkapparat sowie ein Schlagwerk vermitteln die Feuermeldungen, welche mittelst der neuen Feuermelder gegeben werden. Die Zeichen lauten sowohl in der Hauptwache als auch in den zugehörigen Nebenwachen (Filialen) gleichzeitig ein.

Dienstbücher, Karten und Pläne, graphische Darstellungen aller Art, Pläne und Ausrückungsordnungen für Theater und große Warenhäuser, Hydrantenpläne, Albums mit photographien über besonders interessante Brandstellen, eine Sammlung interessanter Gegenstände von Brandkatastrophen, verschiedene Feuerwehrgerätschaften u. Ausrüstungsstücke etc. ergänzen das Gesamtbild von der Entwicklung und dem gegenwärtigen Stand des Wiener Feuerlöschwesens.

Allgemeines Interesse beansprucht eine kleine, zum Teil schon bekannte Sammlung von Bildern und Plastiken, welche von namhaften Wiener Künstlern der Wiener Feuerwehr zum Geschenke gemacht worden sind. Von dem Geschenke links von der Hellbrücke, von Größe des Geschützes I, hat Maler Professor Kopallik die mit geschmackvollen und feinem Verständnisse arrangiert. Man vernimmt den gedämpften Klang und Kampfrufe von bedrängenden Mauern und sieht zusammenbrechen. Engelhardt, Ludwig Koch, Hugo Darnaut, E. Krahl, A. Schramm, Kopallik, Graner, Karl Schuster, Ernst Nowak, Wiesenthal, Hlawacek, Temple, Charlemont, E. Pendl, C. Tippich, Petkovits, Ludwig Hans Fischer, Trentin, R. Bernt, Ida Teckl, W. Gause, J. v. Klaas, Johannes Benk, R. Khuen und viele andere haben Szenen aus der Geschichte der Feuerwehr, immer gemäß einer zutreffenden Zeitigkeit der Feuerwehr festgehalten. Für den Schaz haben Schliessmann (Goldfritz), Zuck („das berühmte Bild, fürchtet auch heute vor dem Feuer?" — „Teufel! Ein Schuß! Habe mir verschossen!"), Sperrer und Andere vorgesorgt. Auch der Beziehung der Feuerwehr zum schönen Geschlechte ist reichlich gedacht. Carl Fragan, ein Genrebild Kenner der alltäglichen Verhältnisse, hat drei Bilder römischer Legionäre gespendet und jeder Abstellung gebracht, welche aber durchaus Dienste versehen. Durch seinen Angriff ist abenfalls das erste der Diorama, einen Brand im römischen Wien zur Zeit Marc Aurels darstellend, verfertigt worden.

Außerordentlich erfreulich ist die zahlreiche und reichhaltige Beschickung der Ausstellung von Seite der verschiedenen Bezirks-Feuerwehren und einzelnen Werkstätten. Hier sind zu nennen der österreichische Feuerwehr-Reichsverband, dann in den einzelnen Kronländern: Deutscher Landes-Feuerwehrverband für Böhmen, Deutscher Landes-Feuerwehrverband für Mähren, Kärntner Landes-Feuerwehrverband, Niederösterreichischer Landes-Feuerwehrverband, Oberösterreichischer Landes-Feuerwehrverband, Salzburger Landes-Feuerwehrverband, Steiermärkischer Landesfeuerwehrverband, Vorarlberger Feuerwehr-Gauverband in Feldkirch, Bezirks-Feuerwehrverband Wiener-Neustadt, Bezirksfeuerwehrverband Leobersdorf, freiwillige Rettungs-Korps für Brüx und Umgebung, die freiwillige Feuerwehr Brüx a. d. Zeiska, Zylau, Marienschacht, Mittelwalde (Kirisch), Polykammergrün, Bazerberg, Krischnau, Lammering, Mikowitz, Landesfeuerwehrinspektor Franz Jagg aus Weipert in Böhmen.

Besonders reichhaltig ist die Ausstellung der Berufsfeuerwehr Graz und der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Graz sowie der steirischen Landesfeuerwehrverbände. Hier sind zur Ausstellung gebracht: ein großes Urbild mit graphischen Darstellungen und photographischen Abbildungen betreffend die Einrichtung und den Dienstbetrieb der Grazer

Feuerwehr; Modell eines Rauchfangs, historische Requisiten; ein großes Tableau mit Photographien, graphischen Darstellungen und Lichtbildern, welche die Brände der letzten zehn Jahre und die Ursachen der Feuer- und Explosionsbrände darstellen; Abbildungen von Gebäuden und Räumen der Grazer Feuerwehr; Bilder von Militärtruppen der Grazer Feuerwehr; Plan für eine neu zu erbauende Feuerwache in Graz. Außerdem sind zwei Spritzenhäuser u. zwei Signalapparate, wie sie in früheren Zeiten zur Feuermeldung von Schloßberg in Verwendung waren, und eine Signal-, Beleuchtet mit einem Feuerwehrsignal nach Anordnung des Brandinspektors Fischer der Grazer Feuerwehr, ausgestellt.

Von eigenartigem Interesse ist noch die Ausstellung der freiwilligen Feuer- und Wasserwehr Freiwaldau in Öst.-Schles. Sie das einzige Corps, welches auch die Wasserwehr bezüglichs Materials zur Ausstellung bringt, d. zwar in Form von interessanten photographischen Darstellungen sowie in Form von verschiedenen für den Wasser-Rettungsdienst notwendigen Apparaten und Geräten. Zu erwähnen ist noch der Expedition der österreichischen Gesellschaft vom rotem Kreuz, des Tierschutzvereins etc.

An diese Ausstellung schließt sich folgerichtig im Arkadenhof, unter leicht gebauten Schutzdächern untergebracht, eine industrielle Ausstellung, welche von den verschiedensten Firmen des In- und Auslandes mit Feuerlöschgeräten, Rauchgasmasken, Leitern, Rettungsapparaten, Schläuchen, Spritzen aller Art, den verschiedensten Meldeapparaten usw. beschickt ist.

Maler Fritz Gavrich hat das originellste und wohlgelungenste Werk unternommen, in Form eines auf Leinwand gemalten Frieses die historische Entwicklung des Feuerlöschwesens von der Römerzeit bis auf unsere Tage darzustellen.

Eine besondere Anziehungskraft aber dürften der Ausstellung vier Dioramen verschaffen, welche in einem Raume nicht der Volkshalle untergebracht sind. Sie sind ein Werk der Theatermaler-Firma Ferdinand Moser & Comp. (Schlosser und Moser).

1.) Das erste Bild stellt einen Brand im römischen Graz zur Zeit des Kaisers Mark Aurel dar. Der Standpunkt des Betrachters ist ungefähr unter Stelle der heutigen Murbrücke am Donaukanal zu denken. Der Blick ist gegen den Lazaretberg und Raßenberg gerichtet. Die gegen Feindesland gerichtete Nordfront des Standlagers Windeburg ist durch einen Donauarm (welcher Stelle später der Donaukanal entstanden sein mag) vor dem Angriff der Barbaren ziemlich geschützt. Die weniger befestigte Nordseite wurde von den Feinden mittelst Brückenbrücken umgangen u. ihrer Zerstörung teilweise beraubt. Türme von Zinnen und großen Fachwerkhäusern sowie von reichen Waffen liegen im Waldbrande. Die mittelst brennender Kugeln und Pechkränzen in Brand geschossenen Holztürme von Belagerungstürmen und dergleichen, welche die Gebäude des Standlagers mit Feuer bedrohen, werden sowohl römischen Feuerwasser gelöscht.

2.) Eine Gasse in dem Dorfe des XV. Jahrhunderts. Der Brand wütet in einem eines mit Stroh gedeckten Hauses zur Nachtzeit. Die aufgeregten Menschen sind bemüht, ihre Habe zu flüchten, bezw. Löschungsversuche des Feuers mit den primitiven Hilfsmitteln der damaligen Zeit zu unterdrücken.

3.) Brand der Hütten in der Leopoldstadt nächst der alten Franzens-Kettenbrücke am 15. Januar 1850.

4.) Großer Wasserbrand in der Jakominigasse in der Grazer Altstadt am 7. Februar 1899. Die Darstellung zeigt den Angriff auf das Feuer mit Hilfe von Dampfspritzen und Hebezeugen, deren Manövrieren zum Teile über die pneumatische Steigleiter geführt sind.

Um das Arrangement der Ausstellung hat sich der Obmann des Ausstellungs-Komitees Landesrat-Kommandant Müller, der seit Wochen rastlos tätig ist, außerordentliche Verdienste erworben. Die Ausstellung ist über die Dauer des Landesrates täglich von 9 Uhr früh bis zum Eintritte der Dämmerung geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt für Freitag, Samstag und Sonntag für Nichtteilnehmer 1 K, von Montag und Dienstag 60 h. Die Eröffnungsfeierlichkeit ist morgen in dem großen Vestibüle nächst dem Eingange von der Mehlgasse gegenüber dem Schmidt-Denkmale ab. Der Zugang erfolgt von der Mehlgasse.

x x x

Hervorragende Verdienste hat sich Kaiserl. Rat Hoznig hat den Teilnehmern am VIII. österr. Feuerwehrtag für die Zeit der Tagung das ausgezeichnete Restaurant des Stadthauses eingeräumt.

---

Kriegerdenkmal in Laing. Landesfestmarschall Freiherr von Schmerling hat zur Enthüllungsfeier seines Sohnes Erzherzog Rudolf zu Ehren angesagt. Einer dankbaren Meldung zufolge wird unser Feuerbataillon, Hoch- u. Deutschmeister Nr. 4 zur Enthüllungsfeier eine Deputation bestehend aus dem Obersten und sechs Offizieren entsenden. Ebenso haben die Veteranenvereine mit Musik und Fahnen ihr Erscheinen angemeldet. Der Himmel ersichtlich freundlich erscheint ebenfalls ad. gratia.

---

## VII. österr. Feuerwehrtag.

Die bereits gemeldete, heute vormittags in feierlicher Weise durchgeführte Amtsübergabe von Graf Kielmansegg in Anwesenheit des Landmarschalls von Niederösterreich Freiherrn Schwarz des Bürgermeisters und der drei Vizebürgermeister von Wien die anlässlich des 8. österr. Feuerwehrtags in Wien veranstaltete Feuerwehrausstellung im Rathause statt. Nach der formellen Eröffnung traten die Festgäste den Rundgang durch die reichhaltige Ausstellung an. Zunächst wurde die Exposition im Arkadenhofe besichtigt, wobei die Schulleitern, von denen manche eine Höhe von 30 m erreichen, demonstriert wurden. Beim Rundgange besichtigten die Gäste auch das Restaurant, in welchem Bier aus dem Brauhause der Stadt Wien geschenkt wird. Amtsältester Graf Kielmansegg sowie die anderen Ehrengäste ließen sich Bier kredenzen und stiegen sich außerordentlich über den Trunk des Bürgermeisters. Zuletzt hielten sich die Herren bei den von der freiwilligen Feuer- und Pflichtwehr Freiwaldau zur Ausstellung gebrachten Schlauchfiguren auf. Das Mitglied dieser Wehr, Herr Brauner demonstrierte dort einen Korbgürtel, wie er bei der Rettungsaktionen bei Großfeuersbrünsten zu Gebrauche ist. Den größten Beifall fanden die vier Feuerwehrmänner, welche in dem der Volkshalle angelegenen Orte Lungenzug aufgestellt sind.

Die Festgäste begaben sich sodann in die Volkshalle, woselbst sie zunächst die Ausstellung der Berufsfeuerwehr besichtigten. Hier hatten sich die Gäste längere Zeit einer Musterfeuerwehrtelegraphenstation auf, wie solche bei Hauptwachen der Wiener Berufsfeuerwehr eingeführt sind. Außerordentlich interessant gestaltete sich auch die Demonstration des Feuermelders von Walter Höger (Leipzig), welcher ein im Falle eines Brandes sofort und ohne jede Mithilfe Dritter automatisch meldet. Feuerwehrkommandant Müller machte bei dieser Gelegenheit dem Vertreter der Wiener Zentralkommission bemerkbar, daß die Wiener Zentralkommission bemüht sein müsse, daß Feuerverräume, welche wenig erhitzen werden, wie z. B. Schmiedeöfen etc, mit solchen selbsttätigen Meldeapparaten ausgestattet werden sollen.

In der Volkshalle wurden ferner die neuartigen Alarmapparate demonstriert; bei diesen wird die kleine Glasplatte eingeschlagen, worauf die Verschlußklappe der Leitung, in den sich die Feuerwehrmänner befinden, von selbst aufspringt.

Im Vestibül der Festhalle II, wo regelpflichtige Geräte ausgestellt sind, befindet sich auch eine Ausstellung von Minimalwasserlöschkrysistalen, außerordentlich nett ausgeführt.

Zum Schluß begaben sich die Herren in einen Nebenraum der Volkshalle, in welchem sich Gemälde und Plastiken befinden, welche auf das Feuerwehrwesen Bezug haben.

Feuerwehrkommandant Müller, welcher während der ganzen Zeit die Führung übernommen hatte, stellte bei den einzelnen Objekten die Fabrikanten bzw. Delegierten der einzelnen Feuerwehren sowie die Offiziere der Wiener Berufsfeuerwehr vor.

Der Amtsälteste sprach dem Feuerwehrkommandanten Müller für die reichhaltige Ausstellung und das schöne Arrangement seine Anerkennung aus, verabschiedete sich dann mit herzlichen Worten von dem Bürgermeister und den übrigen Festgästen und verließ nach 1½ stündigem Aufenthalt das Rathaus.

x x x

Heute Nachmittag 4 Uhr fand im Palais eine Festvorstellung zu Ehren der Mitglieder des 8. österreichischen Feuerwehrtags statt, zu welcher die Direktion in der zuvorkommendsten Weise allen Teilnehmern des Tags freien Eintritt eingeräumt hatte.

x x x

Morgen vormittags 9 Uhr findet im Gemeinderatssitzungssaale die Tagung des 8. österr. Feuerwehrtags statt. Um 2 Uhr nachmittags werden die freiwilligen Feuerwehren Wiens beim Hotel Bristol eine große Schreibübung veranstalten. Um 4 Uhr nachmittags wird der Brandbekämpfungsdienst des Deutschen und österreichischen Feuerwehrverbandes im neuen Rathaus Sitzung abhalten und um 8 Uhr abends findet ein Festabend mit Konzert in Kreisl's Theater statt.

---

Die städtischen Sammlungen bleiben während der Dauer des 8. österr. Feuerwehrtags für den allgemeinen Besuch geschlossen.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag 1/2 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. – Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags statt.

Bezirksratssitzung. Die Verhandlung des Bezirks Innere Stadt hält am Mittwoch den 12. d. M. 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale 1. Bezirk, Stiftlingerstraße 8, 1. Stock (altes Rathaus), eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. r. verantw. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Montag, 10. ~~April~~ 1906.

**Bürgermeister Dr. Lueger** hat anlässlich des heutigen Todestages der verewigten Kaiserin Elisabeth gestern Sonntag einen prachtvollen Kranz namens der Stadt Wien am Sarge der toten Kaiserin in der Burgkapelle niederlegen lassen.

**Die internationale Ausstellung in Mailand.** Man schreibt aus Mailand: Zu Ehren der Jury, die aus Vertretern aller an der Ausstellung beteiligten Nationen aus Wien und Paris zusammengesetzt ist, wurden hier zahlreiche Feste veranstaltet. Allen voran ging die Stadt Mailand, deren Syndaco Ponti in allen Castello Sforzesco einen feierlichen Empfang den Herren bereitete. Das alte Schloß, gemahnt in seine große geschichtliche Vergangenheit, um so stimmungsvoller wird man von dem Aufenthalt berührt, dessen grelle Farben gar zu sehr von der alten Fassade abstechen. Der Empfang verlief reizvoll. Der Minister Cocco-Ortu, das Präsidium der Ausstellung, die Generalkommissäre und die Vertreter der fremden Staaten mit den Damen, aber auch viele Mailänder Bürger mit ihren Frauen erfüllten denselben bis, so daß er mehr einem Familienfeste glich als einer offiziellen Veranstaltung. Auch in der Begrüßungsrede pflegte der Syndaco einen warmen herzlichen Ton, an und beim reichen Buffet wurde die Verbrüderung noch lebhafter, zum Abschiedsgruß gebracht als in den Reden.

Die nächsten Tage werden die Jurorem, die bis dahin ihre Arbeiten fast ganz beendet hatten, dem Präsidium der Ausstellung Gelegenheit geben, zu welchen auf der Minister Cocco-Ortu, der chinesische Botschafter in Rom, die Generalkommissäre Colli Gianelli und der Ausstellungsrat gleichen Anteil nahmen. Bei Tag wurden, wegen Hitze in Mailand abgehalten werden, was aber das Mailänder Bureau besonders ausgezeichnet, war der ungemein herzliche Ton, der von allen italienischen Rednern angeschlagen wurde und die wirkliche Bedeutung der Verbrüderung, die durch wirtschaftliche Bestrebungen gefördert wird. Es sprachen der Präsident Mangili, der Vizebürgermeister Menozzi, der französische Generalkommissär Tozon und der Minister Cocco-Ortu in diesem Sinne. Für die Österreicher, die an dem Bankett teilnahmen, bot sich der Anlaß zu besonderen Demonstrationen. Der Vertreter des Handelsministeriums Ministerial-Vizesekretär Dr. Ritter von Czyklarz wurde von allen italienischen Mitbewerbern und abermals von den Repräsentanten der Presse mit großer Auszeichnung behandelt, es wurde ihm ein bevorzugter Platz angewiesen und Alle bemühten sich, ihn ins Gespräch zu ziehen. Als nach dem ersten Toast die Hymnen aller Länder gespielt wurden, kam der Schweizer und die französische, als die der Länder, die am Eisenbahnverkehr zuerst beteiligt sind, zuerst, dann aber folgte die österreichische und es verdient hervorgehoben zu werden, daß sie sich das lebhafteste Applaudiert wurde und daß stürmische Hochrufe auf Österreich das mit Italien Vertrag entwickelten, sowie daß die Österreicher Gegenstand herzlicher Sympathien waren. Die freundliche Stimmung, die corsa publica für die Österreicher Ausdruck gefunden wurde, fand sich in den Darlegungen der Herren deutlich bewährt. Je allen Zweigen erhielten die österreichischen Industriellen reiche Preise und die relative Zahl der ihnen zugesprochenen verschiedenen Preise ist besonders groß. Die Qualität der österreichischen Ausstellung hat vor dem Kompetenzen Forum der Herren die verdiente Anerkennung gefunden. Zu Ehren der italienischen Kommission und der österreichischen Herren gab der Vertreter des k. k. Handelsministeriums Ministerial-Vizesekretär Dr. v. Czyklarz Freitag Abend in dem vornehmsten Restaurant Mailands, Cova ein Bankett, zu welchem der Vizekanzler Dr. v. Frankenegg, Gemahl des österr. ung. Generalkonsulates, der Präsident der Ausstellungskommission Senator Mangili, der Vizepräsident Bertarelli, die Mitglieder des Exekutivkomitees Conte Zucini, Cavaliere Besana, Campiglio, Manusardi, Senator Vigoni, Prof. Ancona, die kais. Generalkommissäre Hofrat Freiherr Preuss und Dörflinger und die österr. Herren, ferner Dr. Ernesto Vercesi und Giovanni Ponchielli als Vertreter der Mailänder Presse erschienen waren. Der Saal war mit österreichischen und italienischen Fahnen geschmückt und die Tafel reich geschmückt. Es brachte den glänzenden Verlauf Dr. v. Czyklarz den ersten Toast auf die italienische Kommission aus, in welchem er das überaus günstige Einvernehmen zwischen, welchen die Ausstellung vielfach aus Schätze zuteil. Er gab der Genugtuung über die gelungene Mitarbeit der österr. Industrie Ausdruck und hob die aufopfernden Verdienste der Organisatoren Mangili und seiner Mitarbeiter. Die Versammlung applaudierte mit lebhaften Zurufen dem Toast. Senator Mangili sprach namens der Kommission den Dank aus und hob die Verdienste des österreichischen Generalkommissärs Popovic hervor. Alle Kommissionsmitglieder sind einig in dem Wunsche, daß er bald seine Gesundheit wiedererlangen möge. (Beifall.) Es habe sich gedrängt, an diesem Feste teilzunehmen, damit er namens des Komitees verkünden könne, wie sehr es dasselbe

gehandelt habe, daß die österr. Regierung und die österr. Industriellen sich unter Mailänder Ausstellung beteiligten. Ich spreche hierfür den verbindlichsten Dank aus. Über die große Bedeutung und den Wert dieser Ausstellung haben die beiden Minister Tittoni und Cocco-Ortu sich mit zutreffenden Bemerkungen ausgesprochen und damit dem allgemeinen Eindruck Ausdruck gegeben. Ich hege aber noch einen andern Wunsch im Herzen. Ich wolle im Namen des Komitees und der Stadt Mailand noch dem Kaiser Franz Joseph danken. Der Kaiser genießt nicht nur die Liebe seiner Völker, sondern auch die Verehrung aller zivilisierten Nationen, er wurde als ein Bürge des Weltfriedens und als Bürge des Friedens in der Monarchie verehrt. Ich bringe aus vollem Herzen ein Hoch auf den Kaiser aus. (Die Worte Marzilis entfesselten einen wahren Begeisterungssturm und allseitig begrüßte man den Sprecher. Der Vizepräsident R. v. Frankenegg erwiderte darauf mit einem Trinkspruch auf den König von Italien. Durch die Beteiligung an der Mailänder Ausstellung haben die Österreicher nicht blos zeigen wollen, was sie leisten, sondern auch Beweise ihrer freundschaftlichen Gesinnung für Italien gegeben. (Beifall.) Die größte Aufmerksamkeit, die sie gefunden, sei ein Beweis dafür, daß man ihnen auch freundschaftlich gesinnt sei. Je mehr sich die Völker kennen lernen, desto näher kommen sie zusammen und desto mehr gewinnt der Friedensgedanke. Er spreche die Überzeugung aller Anwesenden aus, indem er sein Glas erhebe auf das Wohl des Königs Viktor Emanuel. Der Trinkspruch fand die lebhafteste Zustimmung. Hierauf sprach Kais. Rat Lichtenstadt einen Trinkspruch auf die Stadt Mailand, Generalkonsul-Stellv. Dötzlinger auf die Herren, Generalsekretär Krzizek auf die Generalkommissäre und Baron Hagen Kubinsky auf die Aussteller. Infolgedessen Beifall fand ein Trinkspruch des Präsidenten Tercesi. Er gedachte eines Gespräches mit Dr. Luegger, der gemeint habe, ob man nicht in Mailand als Preußen sich deklarieren müsse, denn man gut österreichisch sein wolle. Aber sei eine irrige Meinung. Die Mailänder haben die Vergangenheit mit dem Schleier des Vergessens übergossen. Ihr Blick sei auf die Zukunft gerichtet. In der Zukunft wollen sie mit Österreich freundschaftlich stehen und in diesem Sinne wiederholte er in italienischer Sprache den Trinkspruch auf den Kaiser Franz Joseph: Der Kaiser lebe hoch! Brausende Zustimmung folgte dem mit lebhaftem Schreien vorgetragenen Worten. Dann sprach noch Gehalt Kallenegger aus Bezana und F. Valle aus Triest auf die Kommissionsmitglieder. Mit herzlichstem Dankes erwarb sich die Ehrfurcht von dem liebenswürdigen Gastgeber, der in geheimnisvoller Weise die Genüsse des Abends gewählt hatte.

Bürgermeister Dr. V. Mokrisch von Olmütz, der sich unseres Tages in Wien aufhält und hier eine Reihe von städtischen Einrichtungen und Anstalten studierte, hat heute Wien verlassen u. zum Abschied an den Bgm. Dr. Luegger ein Dankschreiben gerichtet, in welchem es u. A. heißt:

Bevor ich Wien verlasse, die Stadt, in welcher das Neue und Große mit dem Schönen sich so wunderbar vereinen, drängt es mich, Ihnen Herr Bürgermeister auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen für den liebenswürdigen und herzlichen Empfang, den Sie meiner Person zu teil werden ließen sowohl als auch für das gewichtige Entgegenkommen, womit Sie mir einen mitgehenden Einblick in die von Ihnen ins Leben gerufenen großen städtischen Reformwerke gewährten. Was ich bei meiner Runde in der neuen „Bauer-Stadt" unter der nicht müdenden u. belehrenden Führung des hierzu ausersehenen Beamten sahen, weist eine solche Vollendung auf u. trägt den Stempel einer so genialen Schöpferkraft u. ungewöhnlichen Willensstärke an sich, daß ich glücklich wäre, als Frucht meiner Reise einen so schönen Abglanz meiner Bewunderung für das Werk u. dessen Schöpfer auf die Stadt des Perikles hinüber zu tragen, um daraus Kraft zu nehmen

Schöpfer in meiner Heimatstadt zu gewinnen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neue Rathaus Tel. 21.260.
Verantw. u. Verantw. Red.: R. Eigl.
Amtsbl., Wien, Dienstag, 11. Oktober 1908.

Goldene Hochzeiten. Heute nachmittags fanden zwei goldene Hochzeiten statt. Um 4 Uhr nachmittags wurde das Ehepaar Johann und Maria Glaser in der Breitenfelder Pfarrkirche getraut. Der Mann ist 79 Jahre, die Frau 76 Jahre alt. Beide wurden in Lissawowitz (Mähren) geboren. Johann Glaser ist gelernter Schuhmacher, übernahm später ein Frachtgeschäft u. brachte sich schließlich als Taglöhner durch. Das Ehepaar besitzt 7 Kinder (5 sind bereits gestorben), 9 Enkel u. 7 Urenkel. Die kirchliche Trauung vollzog Dekan Leyschg. Anwesend waren Bürgermeister Dr. Lueger, der mit Ober-magistratsrat Eggl erschienen war, Bezirksvorsteher Kratschek, u. unserer Bezirks- und Gemeinderäte, die Ortsgruppe Schönfeld des Christlichen Wiener Frauenbundes mit der Vorsitzenden Frau Heimer an der Spitze etc. — Eine halbe Stunde später begann das Ehepaar Rudolf und Leopoldine Zimmer in der Pfarrkirche Breitenfeld das Fest der goldenen Hochzeit. Bemerkenswert ist, daß beide Ehegatten gebürtige Breitenfelder sind. Der Mann ist 70 Jahre alt, die Frau um 1 Jahr jünger. Das Jubelpaar hat 12 Kinder, von denen noch sechs am Leben sind, ferner sind 13 Enkel u. ein Urenkel da. Die nuptiale Trauung nahm Pfarrer Monsignore Aug. vor. Der Feier wohnten Hofrat Grünbeck, die Gemeinderäte Wurzel und Kolarek, Bezirksvorsteher Gräf, unsere Bezirks- und Gemeinderäte, der magistratische Gemeinderat Magistratsrat Ettenreich etc. bei. Es erschien auch Dr. Lueger, der auch zu dieser Feier in Begleitung der Damen, gleichfalls ein goldenes Kreuz geboten wurde, hielt in beiden Fällen an das Jubelpaar herzliche Ansprachen u. überreichte das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 11. September 1908.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Lueger und Vize-Bgm. Hierhammer.

Das vom O. R. Hofs vorgelegte Projekt für die Errichtung einer Feuerhalbergarteile im 21. Bezirk, Floridsdorf, Rudolfsh. und Kaiserg. Straße, wird genehmigt. Die Landesbehörde hat in der Weise zu erfolgen, daß zunächst der Verkehr in der Kaiserg. als Durchzugsstraße samt dem dazu gehörigen Bürgersteig mit dem beiläufigen Kostenaufwande von 300.000 K u. zw. bis längstens zum Beginne des Schuljahres 1907/08 benützungsfähig fertig zu stellen ist. Die Herstellung des Straßenkörpers in der Rudolfstraße wird erst später erfolgen. Jedoch ist bereits im nächstjährigen Budget hierfür ein entsprechender Betrag einzustellen, so daß man bestrebt sein wird, im nächsten Jahre auch diese Straße bereits herzustellen und bis zu Beginn des Schuljahres 1908/09 fertig stellen zu können. Wegen Herstellung einer bloß provisorischen Verbindung auf den 2 städtischen Parzellen in der Kaiserg. gegenüber der neuen Bürgerschule, hat der Magistrat ehestens den genehmigenden Antrag zu stellen.

Nach einem Berichte des O. R. Tomola wird zugestimmt, daß zum Zwecke der Besetzung durch den Wiener Stadtrat von den Wählerschulen des Schulbezirkes Wien Lehrstellen für den weiblichen Handarbeitsunterricht festgestellt werden, ferner daß in Abänderung des seinerzeitigen Beschlusses von Turnbodenerhöhungen abgesehen und jene für die jeweils anlangenden festgestellten Lehrstellen den entsprechbarsten Arbeitslehrerinnen an den Wiener Mädchenschulen im Wege der Schulleitungen allfällig einmal u. zw. bis Ende Oktober zur Kenntnis gebracht werden.

Nach einem Berichte des O. R. Rain wird für die Herstellung reichen der Schäfer- und Lerchenfeldergasse im Zuge der Albertinagasse ein Bezirk ein Betrag von 16.662 K bewilligt, diese Straßenverbindung wird jetzt schon vorläufig durch die Herstellung der Kanalisation Lerchenfeldergasse 110. Die Straße kann vorläufig nur in der Breite von der Schäfergasse aufwärts bis zur Albertinagasse geöffnet werden, von hier aus bis zur Lerchenfeldergasse wird vorläufig ein ca 4 m breiter Schrenz hergestellt werden, bis Ihrem Privatbesitze befindliche Grund der Gemeinde übergeben werden wird.

Feuerwehr-Ausstellung. Der Minister des Innern Dr. Freiherr v. Bienerth hat heute um halb 12 Uhr mittags die Ausstellung des 8. österr. Feuerwehrtages in der Volkshalle und im Arkaden-hof des neuen Rathauses veranstaltete Feuerwehr-Ausstellung besichtigt. Der Minister wurde von dem Präsidenten des Zentralkomitees Vizebürgermeister Dr. Neumayer und dem zweiten Vizebürgermeister Dr. Porzer, dem Hofrat Stottbauer, Magistratsrat Dr. Emil Schwarz, Schwarzenberg-Kommandanten Müller, der zugleich Obmann des Ausstellungs-Komitees ist, ferner dem Oberinspektor Stitl u. dem Brandmeister Schister und Magnus empfangen und durch die ganze Ausstellung geleitet. Reichlich eingehende Studien widmete der Minister in der Ausstellung u. ließ sich eingehend Bericht erstatten über die einzelnen zur Ausstellung gebrachten Gerätschaften und Gegenstände, deren Handhabung er sich demonstrieren ließ. Bei dem vom Brunnen der Stadt Wien aufgestellten Bierstand nahm der Minister aus den Händen des Restaurateurs Stoffelbauer ein Glas Wiener Bräu entgegen und lobte die Qualität des Getränkes sehr. In der Volkshalle, wo die neue Hauptrettungsanlage der städtischen Hauptwache aufgestellt sind, bat Kommandant Müller den Minister um die Gelegenheit, einen Probealarm veranstalten zu dürfen, der einen paradezeit überraschenden Erfolg hatte. Es wurde nun das Signal „Großfeuer im Rathause" gegeben und schon nach 3 Minuten kam der erste Löschzug der Zentrale unter Kommando des Brandmeisters Mayer angefahren. Je 8 Wagen Inter-vallen folgten dann die Automobil- und Löschzüge der Filialen Breitenfeld, Josefstadt, Ottakring und nach 6 Minuten war auch die Filiale Leopoldstadt zu dem Platze erschienen. Der Minister sprach sich äußerst lobend über die Promptheit der Feuerwehr aus, äußerte weiters

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Red: R. Egl.
16. Jahrg., Wien, Mittwoch, 12. Sept. 1906.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 12. September 1906.
Vorsitzende: V.B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer.

St.R. Ferdinand Gräf beantragt die Errichtung einer Volksschule in der [illegible]straße 52/54. Es sollen in diesem Hause 6 Lehrzimmer und 6 Nebenräume vom 16. September an bis auf weiteres für eine allgemeine Volksschule verwendet werden u. zw. sollen in diesem Schuljahre von einer 5 klassigen organisierten Doppelvolksschule unter gemeinsamer Leitung zunächst nur je eine erste, zweite und dritte Volksschulklasse für Knaben und Mädchen ins Leben treten (Ang.)

Nach einem Berichte des St.R. Costenoble wird einem Ansuchen des katholischen Schulvereines für Österreich um Überlassung des großen Sitzungssaales des alten Rathauses an allen Sonntagen vom 15. Oktober 1906 bis 14. April 1907 von 4 bis 1/2 6 Uhr nachmittags zur Abhaltung von Vortragsabenden Folge gegeben.

Nach einem weiteren Berichte des St.R. Costenoble wird für die Fortsetzung der Restaurierung der historisch wichtigen Fahnen im städtischen Waffenmuseum ein Kredit von 2000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des St.R. Krenn wird der Holzfällungsantrag der städtischen Forstverwaltung für Kaiserbrunn 1907 mit den veranschlagten Erzeugungskosten per 13633 K und den zu erwartenden Einnahmen per 34.463 K 50 h genehmigt.

Nach einem Berichte des St.R. Schneider wird für die Errichtung eines Zubaues zum [illegible] auf dem Augustinermarkt im 3. Bezirke ein Kostenbetrag von 2600 K genehmigt.

St.R. Braun berichtet über die Schaffung eines Kehrichtabladeplatzes für den 11. Bezirk und beantragt, zu gestatten, daß vom 1. Oktober d.J. angefangen eine städtische Grundparzelle im [illegible]graben, die bisher an einen Gärtner verpachtet war, im Ausmaße von 5473 m² als Lagerplatz für Straßenkot aus dem östlichen Gebietsteile des 11. Bezirkes in Anspruch genommen werden kann.

Nach einem Berichte des St.R. Rain wird für die Trottoirregulierung und Abschließung vor dem Hause im 8. Bezirke, Auerspergstraße 1, ein Betrag von 6700 K bewilligt.

## Österreichische Ausstellung in Mailand.

Die Jury hat ihre Arbeiten in der Ausstellung beendet und aus den privaten Berichten ist zu entnehmen, daß die österreichischen Industriellen durchaus mit hohen Preisen bedacht wurden. Zwar haben noch die Sektions-Jury u. die Jury superieur die Urteile zu überprüfen, allein jede Gruppenjury hat den Beschluß gefaßt, daß ihr Urteil nicht umgestoßen werden dürfe, infolgedessen werden wohl die Preiszuerkennungen nicht mehr alteriert werden. Unseren Industriellen sind auch große Bestellungen zuteil geworden. So hat denn die Ausstellung Österreichs in Mailand die erwünschten Erfolge gezeitigt u. das Handelsministerium wie die Wiener und Prager Handelskammer können mit Befriedigung auf ihr Werk zurückblicken. Der Genugtuung über die Erfolge, über die Leistungen der Industriellen u. die Tätigkeit der Jury wurde auch auf dem Bankette gedacht, das der Gerent des k.u.k. Konsulates Ritter von Frankeneck Montag abend den österreichischen Juroren im Restaurant Cova gab. Konsul Frankeneck hatte auch den ungarischen Juroren ein Bankett gegeben u. mit gleicher Freundschaft empfing er die Österreicher. In der Begrüßungsrede betonte er, daß die österreichische Ausstellung in Mailand einen würdigen Platz einnehme. Es sei dies dem Handelsminister u. den Korporationen u. Personen, die es mit der Organisierung u. Durchführung betraut hatte, zu besonderem Verdienste anzurechnen. Aber auch die Industriellen haben sich besondere Verdienste erworben, nicht minder die Juroren. Alle haben einträchtig u. patriotisch zusammengewirkt, damit Österreich den ihm gebührenden Platz im Wettbewerbe der Nationen erhalte. Durch diese einheitlichen Bestrebungen seien auch die Intentionen des Konsulates gefördert worden, die gleichfalls auf die Hebung der österreichischen Industrie abzielen.

Die Vertretung des auswärtigen Amtes legt aber auch großen Wert darauf, daß die im Auslande lebenden Österreicher fest zusammenhalten und das Band, das sie mit der Heimat verknüpft, nicht gelockert werde. Die Gäste, die als Juroren zur Ausstellung gekommen sind, haben durch ihr Vorgehen dazu beigetragen, daß dieses Band fester geknüpft wurde. Das Bild der Einigkeit, das die Österreicher hier boten, möge ein Vorbild sein für die Einigkeit in der Heimat. Je fester sie zusammenhalten und je mehr auch die Einigkeit mit dem Schwesterstaat Ungarn gepflegt wird, desto mehr wächst das Ansehen und die Macht Österreichs im Auslande. Der „neue Kurs", der jetzt in Österreich eingeschlagen wurde, gebe zur Hoffnung Raum, daß das Prinzip der gegenseitigen Gerechtigkeit allseits zum Durchbruch gelangen werde. Ein Vorbild dieser Gerechtigkeit sei der Kaiser und er bitte die Festgäste, Sr. M. dem Kaiser ihre Huldigung in dreifachem Hochrufe darzubringen. Mit Begeisterung folgte die Versammlung dieser Aufforderung. Hierauf brachte Ministerial-Vizesekretär Dr. Czyhlarz ein Hoch auf den König Viktor Emanuel aus, das mit allgemeiner Akklamation aufgenommen wurde. Prof. Ritt. v. Stockert toastierte auf den Vertreter des Konsulates R. v. Frankeneck, Hofrat Kaltenegger auf die Aussteller und Herr Markbreiter namens der in Mailand lebenden Österreicher

[Randvermerk, senkrecht:] auf den Konsul, der sich in [illegible] Juroren [illegible] vom Konsul als [illegible] den Vertreter des [illegible] Ministerium [illegible] Dr. R. v. [illegible] Czyhlarz, der [illegible] unermüdlich seine [illegible] Amtes [illegible]

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. R.: R. Vigl.
10. Jahrgang, Wien, Donnerstag 13. Okt. 1906

**Goldene Hochzeiten.** In zwei Wiener Pfarrkirchen feierten in Laufe des heutigen Vormittags goldene Hochzeitspaare. In beiden Fällen beglückwünschte der Bürgermeister, der in Begleitung des Oberregierungsrates Kyzel u. des Magistratsrates Ritter Ofberger erschien, die Jubelpaare auf das herzlichste u. überbrachte ihnen das übliche Ehrengeschenk. Der Stadt Wien bestand aus 50 neuen Silberkronen in einem mit dem Wappen der Stadt Wien versehenen Geldtäschchen. Die erste Hochzeitsfeier fand um 10 Uhr in Penzing statt. Das Ehepaar feiert Sebastian u. Nikolaia Weingärtner. Der Mann ist 82 Jahre alt, die Frau um ein Jahr jünger. Der Mann verrichtete bis zum 20. Lebensjahr in seiner Heimat (Schwaz, Mähren) Taglöhnerarbeiten u. rückte dann zum Militärdienst ein. Während seiner geschworenen aktiven Dienstzeit machte er unter der Führung des Feldmarschalls Radetzky den Feldzug 1848-1849 gegen Italien mit. 1854 kam er nach Wien, wo er sich als Taglöhner u. Straßenkehrer fortbrachte. Das Ehepaar, welches im 11. Bezirk, Dorfgasse 31 durch 26 Jahre den Hausmeisterposten versah, hatte 3 Kinder, die alle ohne Hinterlassung von Nachkommen gestorben sind. Die Kirchliche Zeremonie nahm der Koooperator Dr. Wilhelm von Kristen bach vor. Der Chor, welchen bei Stadtrat Braun, die Gemeinderäte Direktor Linda und Krug, Bezirksvorsteher Fischl mit einem Hellmertreter Weigl, die Feldgrenzer Penzing des Christlichen Wiener Frauenbundes mit der Vorsitzenden Frau Pfister etc.

Die zweite Jubelhochzeit fand um 11 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Rochus u. Sebastian auf der Landstraße statt, wo Pfarrer Gold an das Jubelpaar eine sorgerfüllende Ansprache richtete u. Tedeum anstimmte. Hier ist das Jubelpaar Josef und Maria Pollak. Der Mann ist 76, die Frau 71 Jahre alt. Das Ehepaar besitzt 4 Kinder und 3 Enkel. Der Mann ist gelernter Schlosser, machte sich später selbstständig, arbeitete dann wieder als Gehilfe u. versah bis vor kurzem auch einen Hausbesorgerposten. Hier hatten sich eingefunden die Vertreter Müller, Groß u. Schlacka, zuständige Bezirks- und Gemeinderäte, die Feldgrenzer Landstraße des Christlichen Wiener Frauenbundes mit der Vorsitzenden Frau Gutmann etc.

**Städtische Straßenkehrer.** Auch mehrere Linien der städtischen Straßenkehrer besitzen Zerstreuungsstellen, bei denen die Wagen und Tragpersonen, denen die Straßenkehrer- und Eisenbahnwaggons, diese Stellen schon seit langem als Badestellen zu benützen. Es ist das zweifellos sowohl für das Straßenkehrerpersonal wichtig, wie auch für das Publikum, sintemal der Straßenkehrer- und Straßenbahnwagenaufsichtsrat bereits eine diesbezügliche Anfrage gestellt. Der Gerichtsrat hat nun einem Berichte des A. R. Schreiner und über Vorschlag der Straßenbahnverwaltung genehmigt, daß Badestellen der städtischen Straßenbahn durch bloßen Anstrich der Tafeln statt des allgemein eingeführten roten, bezeichnet werden.

**Stiftung für Witwen und Waisen aus Penzing.** Nach den Eheleuten Johann und Johanna Haselberger schon Stiftung für Witwen und Waisen aus Penzing gelangen zur ausschließlich hiezu verfügbaren Verwendung zur 8. Verteilung zur Verteilung: Drei Legate zu je 60 K zu Gunsten von in der früher selbständigen Gemeinde Penzing heimatberechtigten Witwen; drei Legate zu je 60 K für drei bedürftige alleinstehende weibliche Personen, deren Eltern und Mutter zur in der früheren selbständigen Gemeinde Penzing heimatberechtigt waren; die Stiftlinge sind verpflichtet, an dem alljährlich am 8. November in der Pfarrkirche der Pfarre Penzing für die an diesem Tage des Jahres 1905 verstorbenen Gatten des Stifters Herrn Johann Haselberger abzuhaltenden Stiftungsmesse teilzunehmen. Das Verteilungsrecht ist dem Stifter Herrn Johann Haselberger, k. k. Regierungsrat und Hofrat-Rentner-Oberdirektor i. P. in Wien, 19. Bezirk, Himmelstraße 9, vorbehalten, für seine Lebenszeit vorbehalten. Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle des Magistrats-Abteilung XIII längstens bis 30. September 1906 zu überreichen.

**Bezirksrats-Sitzung.** Die Bezirksvertretung Fünfhaus hielt am 17. d. M. 6 Uhr abends im Sitzungssaale, 15. Bezirk, Gasse 8 I. Stock eine öffentliche Sitzung ab. Die Vertretung des Bezirkes Hernals hielt am Freitag, den 14. d. M. nachmittags 1/25 Uhr im Sitzungssaale des Gemeindehauses, 7. Bezirk, Neubaugasse 25 eine öffentliche Sitzung ab.

**Generalversammlung der Marktfieranten.** Am 19. d. M. um 3 Uhr nachmittags findet im Franz Schwarzinger's Tanzlokalitäten (Diana-Saal) im 12. Bezirk, Robingasse 1, die Generalversammlung der Marktfieranten statt. Die Tagesordnung der Versammlung ist: Bericht der Marktfieranten Niederösterreichs statt. Stimmabgabe von 3-6 Uhr.

**Genossenschaft der Erzeuger von Spiritus, Likör, Essig etc.** Als behördlicher Kommissär dieser Genossenschaft wurde an Stelle des kürzlich verstorbenen Magistratsrates Dr. Madera Magistratsrat Franz Bock bestellt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360
Verantw. r. verant. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg. Wien, Freitag, 14. Sept. 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 14. September.

Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Porzer u. Sitzungsnummer.

Nach einem Berichte des V.-B. Sitzungsnummer wird einem Ansuchen des Druckereimeister-Denkmalkomitees um Asphaltierung der Ringstraße vom Schottentor bis zum Druckereimeisterplatz durch Aufstellung von Masten u. Flaggen anlässlich der Enthüllung des Druckereimeister-Denkmals zugestimmt u. hiefür ein Höchstbetrag von 4000 Kronen bewilligt.

VR. Lassmann beantragt, dem Offerrat Akademie auf der alten Burg St. Veit Druckerlaubnis ein städtisches Materialdepot lagern, den Sitzsaal unentgeltlich zu überlassen.

Nach einem Berichte des VR. Rissmann wird der Ankauf von 13 Feuerlöschgeräten für die städtische Feuerwehr aus dem Höchstbetrag von 1000 K per Stück genehmigt.

---

Der Verein der Beamten der Stadt Wien besichtigt Mittwoch den 19. d. M. die gesundheitlichen Einrichtungen Fabriken der Wiener Gaswerke im 8. Bezirke, Laderangasse 25. Zusammenkunft ½5 Uhr nachmittags vor dem Fabriksgebäude.

---

Der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatze wird im Laufe dieses Monats am Dienstag, Donnerstag und Sonntag bereits um 7 Uhr abends in Tätigkeit gesetzt werden. Das nicht dem Leuchtbrunnen stattfindende Konzert wird an diesen Tagen um ½8 Uhr beginnen. Ende September wird der Betrieb des Leuchtbrunnens für die Sommer-Saison eingestellt werden.

---

Der Internationale Straßenbahn- und Kleinbahnkongreß wird in den nächsten Tagen in Mailand eröffnet werden. Im Auftrage des Bürgermeisters begeben sich morgen Direktor Ing. Ludwig Gänglez von den städtischen Straßenbahnen und Betriebsleiter Ing. Hradetzky zur Teilnahme an diesem Kongreß nach Mailand.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. d. verantw. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Samstag, 15. Sept. 1906.

**Städtisches Arbeits- und Dienstvermittlungsamt.** Soeben ist der 7. Geschäftsbericht des Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für das Jahr 1905 erschienen. Der Bericht gibt ein außerordentlich klares und detailiertes Bild über die Tätigkeit dieses Amtes. Die Zahl der vermittelten Arbeits- und Dienstsuchenden stieg im Berichtsjahre auf 129.366 (gegen 113.736 im Jahre 1904), gestiegen, d. h. um 15.630 Vermittlungen mehr als im Vorjahre. Von diesen entfallen auf Männerarbeit 45.063 (gegen 47.083 im Jahre 1904), Frauenarbeit 82.847 (gegen 64.941 im Jahre 1904), Lehrlinge 1.456 (gegen 1.712 im Jahre 1904). Der Rückgang der Männerarbeit (3030 Vermittlungen) ist gerechtfertigt durch den zahlreichen, seit November dauernden Lohnkämpfen (Streik und Aussperrungen) zugeschrieben, dagegen weist die Frauenarbeit eine um 17.906 erhöhte Vermittlungsziffer auf, welche auf die erfreuliche, sich stets vermehrende Inanspruchnahme der Dienstvermittlungsstellen zurückzuführen ist. Der Rückgang der Lehrlingsvermittlung ist unbedeutend. Die 129.366 Vermittlungen erforderten 374.777 Zuweisungen, davon entfielen auf Männerarbeit 61.625, auf Frauenarbeit 209.933 und auf Lehrlinge 3.919 Zuweisungen.

Sehr interessant ist, daß der Bericht über die Erfolgnisse der Vermittlungstätigkeit in Form Punkte faßt. Es heißt dort: Von 60.571 Arbeitslosen wurden 45.063 vermittelt. Mit Ausnahme einzelner Aufseher der stellensuchenden unterweisende – meist von Kontrolen – waren wenig Klagen zu verzeichnen und auf die Beschwerden und Anleitungen der Parteien und Dienner haben fast gänzlich aufgehört. Es bildet sich erfreulicherweise immer mehr und mehr Zutrauen der Arbeitsuchenden und den Angestellten des Amtes ein gegenseitig freundliches Einvernehmen, ein vertrauensvolles Verhältnis zu, was im Interesse beider Teile mit Freude zu begrüßen ist. Die Klagen, daß die Zuweisungen nicht nach der Reihenfolge der Vormerknummern erfolgen, sind verstummt und der instruktionsmäßig geübte Vorgang findet äußerst das früheren Widerspruches allgemeine Zustimmung. Der im Sinne des Amtsvorgängers vom Lenzinger als geeignet behandelnde Turnsaal wird zugewiesen, wenn er auch erst und eingerichtet werden, der Verstellungen bei nicht genügender Qualifikation nicht nur ein Zeitverlust, sondern auch verfrühte Arbeitsgelegenheit nach sich ziehen und da es auch im Interesse der Arbeitsgeber gelegen ist, wenn nur solche Personen zugewiesen werden, welche die vom Arbeitsgeber geforderten Kenntnisse nachweisen in der Lage sind. In Fällen, wo mehrere gleich qualifizierte Arbeitsuchende vorhanden sind, erhält ohne Ausnahme der am längsten Vorgemerkte die Zuweisung.

Die bei Streik und Aussperrung beschlossene Streikklausel hat sich nun durch 7 Jahre bewährt. Es gilt heute für selbst verständlich, daß die Aufträge jener Arbeitgeber, bei denen gestreikt wird, vom Amte mit der Bekanntgabe, daß bestehende die Arbeiter sich im Ausstande befinden, zurückgehen und durch Aufhebung auf der Tagesordnungstafel bekanntgegeben werden. Zusammenstöße werden bei solchen Vorkommnissen selten verlangt. Geschieht das, so läßt sich die Amtsvorstehung vom Zugezogenen eine Bestätigung unterfertigen, daß ihm mitgeteilt wurde, daß im zugewiesenen Arbeitsorte die Arbeiter in Streik stehen. Der Vorwurf, daß das Amt Streikbrecherdienste leistet, ist ein grundloser und unbegründeter. Wird irgendwo die Arbeit eingestellt, so verbreitet sich die Nachricht von rasselnden unter den Arbeitslosen des betreffenden Gewerbes selbst, so daß jedermann, wenn er trotzdem Arbeit annehmen will, bei der ihm bekannten Arbeitsstelle ohne Vermittlung des Amtes um Arbeit nachfragen kann. Eines besonderen Erwähnung, von Seite der nach Tausenden vermittelten Arbeiter betroffen werden, wird in dem Berichte zweifelnd getan. Diese Arbeiter wird bei Eintritt ihrer Stellung von den ungarischen Ortsbehörden das österreichische Arbeitsbuch, welches über die Zeit und das Ziemen des Arbeiters Aufschluß gibt, und die Daten der im ungarischen Arbeitsbuch verzeichneten Arbeitsstellen verzeichnet, abgenommen und durch ein in ungarischer Sprache abgefaßtes Arbeitsbuch ersetzt. Kann ein solcher Arbeiter auf mehr oder weniger lange Zeitzeit seine Stelle verlassen muß, so erhält er das ihm gehörige österreichische Arbeitsbuch nicht zurück, dadurch werden Tausende von Arbeitern geschädigt, da sie innerhalb mit dem nicht mehr im Besitze befindlichen ungarischen Arbeitsbuch schwer eine neue Stelle finden, anderseits ihnen der Nachweis über ihre frühere Verwendung fehlt, was den qualifizierten älteren Arbeitern einen unverdienten Schaden bringt. Die Bemühungen des Vorstandes, diesen Übelstand zu beseitigen, blieben bisher erfolglos. Bezüglich der Frauenarbeit heißt es in dem Berichte: die Vermittlung in der Abteilung für gewerbliche Frauenarbeit zeigt eine erfreuliche Steigerung. Von 6453 Arbeitsuchenden wurden 4232 vermittelt. Gewaltig gestiegen ist die Vermittlungstätigkeit der Dienstvermittlungsstellen. Von 104.517 Dienstsuchenden wurden 78.615 vermittelt. Aus der Vermittlungstätigkeit der Dienstvermittlungen sei als besonders erwähnenswert hervorgehoben, daß

sich die Dienstgeber vielfach persönlich im Amte einfinden, um an Ort und Stelle Dienstpersonal aufzunehmen. Es wird dadurch die Geschäftsgebarung erleichtert, die Erledigung des Vermittlungsfalles erfolgt rascher. Bei Zuweisungen von Dienstpersonal ist das Amt leider nicht imstande, sofort festzustellen, ob eine Vorstellung bei dem Dienstgeber tatsächlich erfolgte oder nicht. Es kommt häufig vor, daß viele der Zugewiesenen sich nicht vorstellen, falsche Adressen und Verhältnisse zurückbringen oder auf der Vorstellung, wenn diese erfolglos blieb, nicht mehr in das Amt zurückkehren, daher ist es nicht immer möglich, die endgiltige Erledigung eines Vermittlungsfalles festzustellen. Deshalb wird, wenn über den einzelnen Vermittlungsfall keine Anfrage verlangt, eine weitere Zuweisung gewöhnlich festgestellung des Erfolgfalles vorgenommen. Bei jeder Zuweisung wird, selbst zu Zeiten der größten Anstrengung, nach Tüchtigkeit individualisiert. Wenn dabei nicht immer jedem Wunsche entsprochen werden kann, so ist dies dem Mangel an geeignetem Dienstpersonal, nicht aber der Lässigkeit des Amtes zuzuschreiben. Wenn aus der statistischen Tabelle ersichtlich ist, daß den 85.273 freien Stellen der Dienstgeber 100.102 stellensuchendes Dienstpersonal gegenüberstand, so entspricht diese Ziffer keineswegs der wirklichen Zahl der freien Stellen, bezw. der dienstsuchenden, da sich sowohl viele Dienstgeber, als auch Dienstnehmer in mehreren Vermittlungsstellen vormerken lassen. Tatsächlich ist es in allen Großstädten ein Mangel an tüchtigen und brauchbaren Dienstpersonal zu verzeichnen. Die Zahl der gewerbsmäßigen Dienstvermittler hat sich seit Errichtung der städtischen Dienstvermittlungsstellen um mehr als 50 verringert. Heute besorgen die 20 städtischen Dienstvermittlungen den Wiener Platz und vermitteln mehr als 90% der dienstsuchenden. Nur einige gewerbliche Vermittler, die sich mit der Vermittlung des besseren oder besonders qualifizierten Hausgesindes (Hofmeistern, Gouvernanten, Sommer, Kammerjungfern, Hausbesorgern, Kammerdiener etc.) befassen, haben gewisse Einbuße in ihrer Tätigkeit erlitten. Hinzu ist zu bedauern Tatsache ist, daß mehr als 50% der Dienstmädchen nur Monatszeugnisse aufweisen. Die Ursache liegen aber nicht immer bei den Dienstnehmern. Oft hat sich im Laufe der letzten Jahre ein Brauch eingelebt, daß die Dienstgeber, wenn sie Reisen unternehmen oder in die Sommerfrische gehen, ihrem Dienstpersonale kündigen, oft mit der Zusicherung, sie im Herbste wieder aufzunehmen. Oder der geringste Teil solcher Dienstmädchen macht von diesen Zeugnisfälschungen Gebrauch, die meisten nehmen aber den Sommer eine minder gut bezahlte Stelle an, welche sie im Herbste wieder gegen eine bessere vertauschen. Diese Verhältnisse sind die Hauptursache, daß sehr gute Qualitätsdienstboten, denen sittliches Betragen, Reinlichkeit, Fleiß und Treue nichts zu wünschen übrig lassen, nur kurzfristige Dienstzeugnisse besitzen. Sehr interessant ist auch eine Tabelle über die Lohnhöhe der in den städt. Dienstvermittlungsstellen während der Zeit vom 1. September bis 31. Oktober 1905 besetzten Dienstplätze. Nach derselben ~~gelangten~~ wurden in städtischen Bezirken 12 Dienstplätze mit 6 K, 135 mit 8 K, 622 mit 10 K, 1331 mit 12 K, 1677 mit 14 K, 2766 mit 16 K, 1262 mit 18 K, 3757 mit 20 K, 2109 mit 20–24 K, 1619 mit 24–30 K, 357 mit 30–40 K und 3681 Dienstplätze nach Übereinkommen ~~zur Besetzung~~.

**Wien im Blumenschmuck.** Das vom Gemeinderate eingesetzte Preisgericht für die Beurteilung der geschmackvollen Ausschmückung der Häuser und Balkone mit Blumen hat gestern (Freitag) unter dem Vorsitz des Obmannes GR. Dr. Klotzberg seine Schlußsitzung abgehalten u. nach eingehender Beratung u. Prüfung der der Besichtigung unterzogenen Objekte die Preise wie folgt zuerkannt: den ersten Preis im Betrage von 100 K dem Architekten Emil Reitmann für die Ausschmückung der Häuser 13. Bez. Linzerstraße 3 und 5. Ausgeschmückt war die ganze Front der beiden genannten Häuser u. auch an Fensterbänken waren Kästen mit Blumen angebracht. Der Ge-

gesamteindruck war ein vorzüglicher, ebenso die Pflege u. die Farbenzusammenstellung. Die 5 gewählten Preise im Betrage von je 50 Kronen erhielten: der Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Hietzing (Balkon, Hietzing, Amtsplatz 5), Dr. A. Scholz (6 Fenster und 1 Balkon 18. Bez. Hofstattg. 21, Ecke Dittrichg.), Gebr. Löffler A.G. (Balkone im 2. Stock Elisabethstr. 12), Paul Dumont (sämtliche Balkone und Fenster an den Häusern 3. Bez. Unt. Viaduktg. 35, Rasumofskyg. 5, Beethoveng. 14 und 16 [2 mal eingeschlossenen Preis]), Hofhofkuffer-Kaiser Otto Klemich (ganze Front des eingebückigen Hauses Hietzinger Hauptstr. 148); zehn dritte Preise zu je 30 K: Frau Maria Marini (Balkon und 4 Fenster, 9. Bez. Glockengasse 2, Ecke Nußdorferstr.), Theresia Gebert v. Gomeu (62 Fenster und 1 Balkon II. Bez. Lingerstr. 235), Dr. Plastuso (3 Balkone, 4. Bez. Karlsplatz 1); Ludwig Lauber (sämtliche Fenster im 1. und 2. Stock, 1. Bez. Karlsplatz 2); Karoline Langmüller (Balkon 2. Bez. Tillerstr. 7); Oskar Lechner (17 Fenster 1. Bez. Deutschmeisterplatz 4); Franz Medred (Balkon 6. Bez. Ulrichsg. 8); Emilie Prokop (Fenster 5. Bez. Margarethenstr. 102); Maria Drim (Balkon 17. Bez. Hauptstraße 13); Josef Hafeseh (2 Fenster, 16. Bez. Lerchenfeldergürtel 32); zehn vierte Preise zu je 20 Kronen: Maria Felgenfel (3 Fenster 2. Bez. Taborstr. 3); Johann Koikenbacher (Fenster 3. Bez. Hietzing. 7); A. Karlsch (5 Fenster, 5. Bez. Schönbrunner Straße 119); Josef Jelinek (6 Fenster 17. Bez. Thaliastraße 30); Alois Obsecher (Gasthausgarten 1. Bez. Tegetthoffg. 9); Karl Beck (Komp.-Balkon 1. Bez. Kärntnerstr. 28), Otilie Nakula (Fenster 12. Bez. Meidlingerstr. 87), Julius Rost (2 Fenster 18. Bez. Währingerstr. 4 u. Währingerstraße 46), Rosa Hübel (5 Fenster 5. Bez. Pilgramg. 24), M. Zimmer (Balkontür, die am Balkon 17. Bez. Dornbach, Braunsdorfg. 53). Sämtliche Prämiierten erhalten außer dem Geldpreise noch ein Anerkennungsdiplom. Weiters erhalten Anerkennungsdiplome Mansfeld-Jenal (Balkon u. Fenster 17. Bez. Braunsdorfg. 39, Dr. Friedrich Schwarz (Balkon 1. Bez. Tegetthoffg. 9); Stanislaus Jaolinski (2 Fenster 19. Bez. Pantzergg. 24), Fanny Liebl (Fenster 3. Bez. Josefinenbrückeng. 31); Leopoldine Grünbeck (Fenster, 17. Bez. Hauptstraße), J. A. Rapacher (7 Fenster 11. Bez. Kaiser-Ebersdorferstr. 298.) Die Verleihung der Preise u. Anerkennungsdiplome wird durch den Bürgermeister in feierlicher Weise im Rathause vorgenommen werden.

**Aus dem Rathause.** Der Gemeinderat faßt in der Komm. der Obstbaum Hietzing ab. – Der Stadtrat tritt Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal 10 Uhr vormittags zusammen.

**Deutschmeister-Denkmal.** Donnerstag den 20. d. M. um 7 Uhr abends findet in der Wettsaalle des neuen Wiener Rathauses eine Versammlung aller in Wien befindlichen ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 statt. In derselben sollen die Details bezüglich der Enthüllungsfeierlichkeit besprochen und nähere Aufklärungen gegeben werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Montag 17. September 1906

Goldene Hochzeit. Unter ganz außerordentlicher Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung fand gestern (Sonntag) abends in der neu erbauten Marien-Kirche in Neumargareten die goldene Hochzeitsfeier eines Ehepaares statt, das durch Alle besonders Wohlhabigkeit in Hundsdorf bekannt ist u. durch die Schenkung eines Altares für die neue Kirche um das Zustandekommen dieses Gotteshauses sich hervorragende Verdienste erworben hat. Das Jubelpaar ist der gewesene Hofzimmermeister Roman Liber und seine Gattin Karoline geb. Dragomanitsch. Der Jubelbräutigam zählt im 77. Lebensjahr, die Braut ist um 8 Jahre jünger. Das Jubelpaar erfreut sich einer ganz außerordentlichen Rüstigkeit und Frische des Körpers u. des Geistes. Herr Liber, der aus Großpöchl in Bayern stammt, kam vor 56 Jahren nach Wien, um hier das Handwerk seines Vaters auszuüben u. machte sich vor 52 Jahren selbständig. Vor 20 Jahren zog er sich vom Geschäfte zurück. Das Ehepaar ist kinderlos. Kurz vor der kirchlichen Feier versammelten sich die Verwandten des Jubelpaares in der Wohnung desselben. Die Kinder des Baumeisters Roman Liber, eines Neffen des glücklichen Paares, sprachen schon von Karl von Zerboni verfaßte Festgedichte, worauf Baumeister Roman Liber namens der gesamten Verwandtschaft eine aus dem Atelier Prayka stammende Familienschenk übergab, welche Erinnerungen aus dem Familienleben der Jubilare und die Photografien aller in Wien sowie in Niederösterreich, Bayern, Rumänien und Italien lebenden Anverwandten enthält. Sodann gaben sämtliche Anverwandte dem Jubelpaar das Geleite zur Kirche. Das Gotteshaus war hell erleuchtet. Der Kirchenbauverein hatte für festlichen Schmuck Sorge getragen. Vor den Portalen bildeten Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Hundsdorf, im Innern der Kirche von Tor bis zum Presbyterium weißgekleidete Mädchen mit Fahnen aus Tannenreis in Händen Spalier. Die Kirche war dicht gedrängt von Bekannten und Freunden des Ehepaares. Von offiziellen Persönlichkeiten fanden sich ein: Bezirksvorsteher Dr. Lueger, Vizevorsteher Hellmann, die Gemeinderäte Kuhn, Horn und Götz, Bezirksrichter Schwarz mit vielen Mitgliedern der Bezirksvertretung, der Leiter des magistratischen Bezirksamtes Margareten Magistrats-Sekretär Jungl u. a. Um halb 7 Uhr erschien unter Glockengeläute Generalvicar Dr. Marschall in Begleitung seines Zeremoniärs Schimm, wurde beim Kirchenportal von Pfarrer Hacker mit der Pfarrgeistlichkeit und dem Universitätsprofessor Dr. Trnobroda empfangen und in die Kirche geleitet, wo er im großen Ornate die Kirchliche Zeremonie vornahm u. dann das Te Deum anstimmte. Hierauf erteilte er dem Jubelpaar eine sorgenfreiende Ansprache. Das Jubelpaar war Gegenstand zahlreicher herzlicher Ovationen.

Bezirksratssitzungen. Die Vertretung des Bezirkes Floridsdorf hält am 19. d. um 2 Uhr nachmittags im Floridsdorfer Rathause, die Vertretung des Bezirkes Brigittenau am 20. d. um sechs Uhr abends eine öffentliche Sitzung ab.

Laubes 100. Geburtstag. Anläßlich des 100. Geburtstages Laubes wird morgen (Dienstag) auf dem Grabe des Verstorbenen am protestantischen Friedhofe in Matzleinsdorf namens der Gemeinde Wien ein herrliches Blumengewinde niedergelegt werden.

Gemeinderätliche Wahlen. In der ~~letzten~~ letzten Gemeinderatssitzung ~~wurde~~ wurden eine Reihe von auf der Tagesordnung stehenden Wahlen in Ausschüsse und Korporationen vorgenommen. Entsendet wurden: als Stellvertreter in den Verwaltungs-Ausschuß der städtischen Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt G.R. Heinrich Fraß, als Mitglied in das Komitee zur Besorgung der Sorgen im Gemeindeinkauf G.R. Johann Oberleuthner, als Mitglied in die Kommission zur Kontrolle des gesamten in Wien befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien sowie des unbeweglichen Vermögens darunter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonds aus dem 9. Bezirke G.R. Hans Angeli, als Mitglied in die Leitung der Gefallsfrist „Lebensmittel-Zentrale" G.R. Georg Philp, als Mitglied in den Bezirksschulrat Wien G.R. Leopold Kunschak und als Mitglieder in den Gemeinderats-Ausschuß zur Erstattung von Vorschlägen zur Besetzung der bevorstehenden Vizebürgermeisterstellen V.B. Heinrich Hierhammer und die Gemeinderäte Franz Bender, Alfons Herold und Karl Hofmann.

II. Sitzung des dem städt. Kommissär in der Leopoldstadt beigegebenen Beirates.

Die am 5. d. M. stattgehabte Sitzung wurde vom städtischen Kommissär Gschlaidt mit der Mitteilung der vom Gemeinderate vorgenommenen Konzessionierung der Bezirksratswahlen eröffnet. Derselbe teilte weiters den Dank des Stadtrates für die erfolgreichen Bemühungen der Bezirksvertretung um die Vertreibung der Mormanlosen, endlich die erfolgte Einladung zur Enthüllung des Dr. Karl Lueger-Denkmals im Linzer Versorgungshaus sowie zur Besichtigung einer mit dem städtischen Pflasterungsmittel „Hartmannit" versehenen Strecke im 17. Bezirke mit. Nach Erledigung verschiedener Zuschriften des Magistrates u. a. betreffend die Zuschreibungsstellung in Wien, die Bestimmung der Schmerlerplätze für die kommende Winterperiode, die Mitübersendung der feuerpolizeilichen Vorschriften bei verschiedenen internationalen Lebensmittelausstellungen u. a. m. wird nach dem Referate des Beiraten Geiblinger der Benennung des zwischen Nordbahnstraße- und Obermüllnerstraße gelegenen Teiles der Lerchenfeldstraße „Wolkersdorfstraße" im Hinblick auf die verdienstvolle Tätigkeit der „Wiener Wolkersdorfer" auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege zugestimmt. Ein Antrag auf Änderung der Bezeichnung „Schwarzallee" sowie ein solcher auf die Auflassung der „Emilienzeile" werden vertagt. Beirat Geiblinger beantragt weiters mit Rücksicht auf den bei der Kommunalbehörde bestehenden Mangel, die Aufstellung eines Müllerichbrunnens, derselbe gleich dem in der Praterstraße befindlichen beim Magistrate anzuregen. (Ang.) Beirat Haller beantragt unter Hinweis auf das dringende Bedürfnis die Aufstellung eines Abortbrunnens für den Mandlschergasse und Schiffmüllerstraße, sowie die Errichtung einer Wartehalle bei der Haltestelle der städtischen Straßenbahn Kaisermühlen-Kagran, Brigittastraße. Vorsitzender Kommissär Gschlaidt teilt mit, daß bezüglich beider Gegenstände bereits Verhandlungen im Zuge sind. Derselbe bezeichnet sich als Übelstand hier, daß durch den jedenfalls nicht genügend isolierten Überführung der Wasserleitung über die Donaugring Rudolfsbrücke das Trinkwasser im ganzen Bezirksteile Kaisermühlen den Sommer über warm und mehr oder weniger bar sei, weswegen die Bevölkerung wiederholt Klage führe. Kein Antrag, den Magistrat auf diesen Übelstand aufmerksam zu machen und demselben das eingehende Ansuchen dieser Frage behufs Abhilfe zu unterbreiten, wird einstimmig angenommen. Beirat Winge weist auf die wiederholten Klagen über die unzulängliche Ausführung der Pflasterungsarbeiten im Bezirke hin und bedauert, daß der Bezirksvertretung auf die Vergebung dieser Arbeiten kein Einfluß zustehe. Kein Antrag, den Magistrat zu ersuchen, es sei die Bezirksvertretung in Hinkunft den Vergebungen sowie Kollaudierungen dieser Arbeiten zuzuziehen, wird ebenfalls einstimmig angenommen.

---

Katholischer Schulverein. Der unter dem Protektorate des Erzherzogs Franz Ferdinand stehende katholische Schulverein für Österreich veranstaltet zu Gunsten seiner Lehr- und Erziehungsanstalten eine Effektenlotterie, deren größte Gewinnstreffer, ein Brillantschmuck, bei V. Mayer's Söhne, k. k. Hofjuweliere, I. Bezirk, Graben 7, ausgestellt ist. Die Ziehung findet am 4. Oktober d. J. statt. Lose zum Preise von 1 K zu haben: im Büroraum des obgenannten Vereines I. Bezirk, Stefanplatz 6, 3. St., in allen Tabaktrafiken und Lotteriekollekturen Wiens.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Stadt Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Presseamt. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg. Wien, Dienstag, 18. Sept. 1906.

## Dienstjubiläum des Direktors der Stadtbuchhaltung Hönig.

Heute hat der Chef der Stadtbuchhaltung Direktor Friedrich Hönig sein 40. dienstliches Jubiläum. Aus diesem Anlasse veranstaltet die Beamtenschaft der Stadtbuchhaltung mit dem Oberrechnungsrat Pokorny an der Spitze morgen vormittag im Magistratssitzungssaale eine kleine Feier, an welcher auch Hofr. Dr. Lueger, die Vizebürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte und die Spitzen der städtischen Beamten teilnehmen werden. Bei dieser Feier werden die Beamten der Stadtbuchhaltung ihrem Chef, der es verstanden hat, das seiner Obhut anvertraute Amt im Laufe der Jahre zu großer Bedeutung in städtischen Verwaltungsdienste zu bringen, durch Oberrechnungsrat Pokorny eine künstlerisch ausgestattete Glückwunschadresse überreichen. Friedrich Hönig vollendet in wenigen Wochen sein 60. Lebensjahr. Wie den Adam, aber kennt man mit seiner ebenmäßigen stattlichen Erscheinung, mit seinem fast jugendlichen frischen Aussehen, der würde ihn kaum auf 50 Jahre schätzen. Direktor Hönig steht seit März 1901 an der Spitze der Stadtbuchhaltung, welchem Amte beziehungsweise die Kontrolle über die gesamte städtische Verwaltung obliegt. Geboren von Haus aus Arzt, ist er 1866 in den Dienst der Stadtbuchhaltung und frühzeitig schon zeichnete er sich durch außerordentliche Geschäftskenntnis und Tüchtigkeit aus. Als jüngster Beamter hatte er Gelegenheit, bei den Kontrollarbeiten für das Jahr der 1. Hochzeitsausstellung tätig zu sein. Seine große Geschäftskenntnis, sein klarer weiter Blick qualifizierten ihn zur Mitwirkung an den großen Unternehmungen, welche die Stadt Wien in den letzten 40 Jahren geschaffen und gemeinsam mit Obering. Direktor Dr. Weiskirchner und Stadtbaudirektor Berger gilt Direktor Hönig als eminenter Vertrauensmann des Bürgermeisters. Verdienstliche Auszeichnungen werden ihm zuteil. Im Jahre 1903 ist er in Anerkennung seiner Verdienste ad personam in die 1. Rangklasse der städtischen Beamtenschaft eingereiht worden und der Kaiser hat sein Wirken durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens anerkannt. Ob seines stets gleichen, entgegenkommenden und liebenswürdigen Wesens erfreut sich Direktor Hönig bei allen, die ihn kennen, mögen sie ihm untergeordnet oder übergeordnet sein, gleicher Beliebtheit und Hochschätzung.

---

## Der Verein der Beamten der Stadt Wien

beschäftigt morgen Mittwoch die gemeinschaftliche Bodenerforschung der Wiener Gestade. Zusammenkunft für Mitglieder und deren Angehörige 1/25 Uhr vor dem Gebäude.

---

Subventionen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Vbm. Dr. Kraus an Subventionen bewilligt: Der Kongregation der Franiscaner von Orden des hl. Franz v. Assisi 2000 K, der freiwilligen Turnerfeuerwehr und Rettungsabteilung Unter-Meidling 1400 K, der freiwilligen Feuerwehr Hütteldorf (Rettungsabteilung) 300 K, der freiwilligen Feuerwehr u. dem Rettungskorps Neulengbach 145 K 68 h, dem Krankenhause der barmh. Brüder 2000 K, dem Kaiser Franz Joseph-Ambulatorium 800 K, dem Maria Theresien-Frauenhospital 2000 K, dem 1. öffentlichen Kinder-Krankenspital 600 K, der Unter N. Neiter freiwilligen Rettungsgesellschaft 100 K, dem Verein Distrikts-Krankenpflege 200 K, dem Verein zur Erhaltung des unentgeltlichen N. Josef Kinderspitales 4000 K, der Österr. Gesellschaft für Gesundheitspflege 400 K, dem Karolinen-Kinderspital 5000 K, der Allgemeinen Poliklinik 2000 K, dem Ausschuß des Leopoldstädter Kinderspitales 3000 K, dem Kronprinz Rudolf Kinderspital 2500 K, dem Konvent der Elisabethinerinnen 2000 K, dem Verein zur Pflege der Körperlichen Erziehung 250 K, dem Rudolfiner Verein 900 K.

---

Vst. 2 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Donnerstag 20. Sept. 1906.

Deutschmeister-Denkmal. In der Sonntagsitzung des Deutschmeister-Denkmals, das mit Kriegsspritzen seiner Vollendung entgegengeht, fand gestern in den Abendstunden im Kleinen intimer Feier statt, welcher außer den Mitgliedern des Denkmalkomitees mit dem Obmann HR. Graber an der Spitze auch Vizebgm. Dr. Porzer, dann der Schöpfer des Denkmals Bildhauer Johannes Benk u. Architekt Weber beiwohnten, der die Architektur für das Denkmal u. die Ausgestaltung des Platzes geschaffen hat. Es wurde in Gegenwart der Spender die Hauptfigur des Denkmals aufgezogen und auf den mächtigen Monolith gestellt. Unter die Hauptfigur wurde in einer Glaskapsel sorgfältig eingeschlossen die Schlußstein-Urkunde verfaßt, welche folgenden Wortlaut hat:

Unter der glorreichen Regierung Sr. K. u. K. Apostolischen Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Herrn Franz Joseph I und unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger wurde das Deutschmeister-Denkmal errichtet.

Über Anregung des Bürgermeisters Josef Strobach hat der Gemeinderat der K. K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in seiner Sitzung vom 10. Juli 1896 beschlossen, den Deutschmeisterplatz im 1. Wiener Gemeindebezirk aus Anlaß des 200jährigen Bestandes des K. u. K. Infanterie-Regiments Hoch- u. Deutschmeister Nr 4 für ein zu schaffendes Denkmal zu widmen und gleichzeitig eine Tröpfelfontaine einzubauen, an deren Spitze sich die Gemeinde Wien mit dem Betrage von 40000 K beteiligte, welche im Allgemeinen ein geringes Ergebnis abwarf. Die Grundsteinlegung fand am 7. September 1896 im Beisein Sr. K. u. K. Hoheit des Herrn Erzherzogs Eugen statt. Am 27. September 1899 konstituierte sich der Schützenrat aus dem beim Regiments-Jubiläum gebildeten Ausschuß des i. J. 1897 gegründeten Deutschmeister-Schützenkorps, dessen Mitglieder ausschließlich ehemalige Angehörige des Deutschmeister-Regiments sind als Deutschmeister-Denkmalkomitee. Dasselbe brachte es durch Veranstaltung von Veranstaltungen, Festen u. Effektenlotterien dahin, daß das Denkmal zum Ausdruck an die ruhmreiche Vergangenheit des Regiments und für die Nachkommen zum leuchtenden Vorbild der Ehre, des Ruhmes u. der Vaterlandsliebe errichtet wurde. Bei der i. J. 1903 erfolgten Konkurrenz-Ausschreibung zur Einbringung von Modellen wurden alle von den Wiener Künstlern eingelangten Entwürfe abgelehnt u. erhielt Bildhauer Johannes Benk den Auftrag einen Entwurf neuerlich zur Vorlage zu bringen, welcher approbiert und wurde, so daß dieses patriotische Werk vollendet u. am 29. September 1906 in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers enthüllt werden konnte. An der Künstlerischen Ausgestaltung beteiligten sich noch Architekt Anton Weber, Kunstgießerei-Firma Johann Formitz Söhne, Steinmetz-Firma A. Francini, Kunstschlosser Gruiel- u. Zyanitwerke des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand, welche die Fackelhalter lieferte.

Wien, am 29. September 1906.

Das Deutschmeister-Denkmal-Komitee.

Obmann Graber hielt hierbei eine kleine Ansprache, in welcher er dem anwesenden Vizebürgermeister dankte, daß er in Vertretung des Bürgermeisters erschienen ist und die Bedeutung der kleinen Feier darlegte. Vizebgm. Dr. Porzer versicherte, er sei gern zu dieser Feier gekommen und er habe die Überzeugung, daß das Denkmal eine der schönsten Denkmäler Wiens sein werde. Die Urkunde soll Kindern und Kindeskindern die Namen derjenigen verraten, welche zum Zustandekommen des Monuments beigetragen. Das Denkmal selbst werde noch lauter und deutlicher sprechen u. vor Allem den Namen seines Schöpfers für alle Zeiten verraten.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 20. September 1906.
Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Hierhammer.

HR. Lofanobile beantragt, die dem verstorbenen Oberinspektor Franz Gaul gehörige und im städtischen Museum aufgestellte Sammlung von Feuerwaffen-Rüstungsgegenständen aus dem Jahre 1848 anzukaufen. (Ang.)

Das vom HR. Holzer vorgelegte Projekt für die Herstellung der Straßenbahnstrecke zum Lainzer Versorgungshaus im 13. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 29775 K genehmigt.

HR. Graf beantragt das Projekt für Straßenherstellungen am Plötzerplatz im 13. und 16. Bezirk mit dem Erfordernisse von 26455 K zu genehmigen. (Ang.)

Dem Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Johann Nepomuk Berger-Platzes im 16. Bezirk - Kosten 28.681 K - wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des HR. Goll wird die Abteilung der Realität C. Z. 150 in Floridsdorf an der Konrad Kraftgasse auf 3 Bauparzellen genehmigt.

Der von RR. Brauer vorgelegte Regulierungsplan für das Gebiet des 11. Bezirkes zwischen dem städtischen Gaswerk, der Schwechatbahn u. der verlängerten Zizzenzergasse, dann für die Gasse längs des Wagen-spitalzaunes und für die Fortsetzung der Czizinygasse bis zur Meidlstraße wird genehmigt.

RR. Lusch beantragt, das abgerissene städtische Haus 12. Bez. Nimmersatgasse 58 im sog. Mirabellgarten für das Radlgarten-Jugendheim als Werkstätte einzurichten u. zur Unterbringung von Gartengeräthschaften zu verwenden. (Ang.)

Die Aufstellung eines Arbeiterhauses, neue u. der Selzendorferstraße, Felix Hengasse wird genehmigt.

RR. Hölzl beantragt die Pauschalierung der Revierläufen f. J. 98 u. 341 in Ober-Döbling, 19. Bez. an der verlängerten Jaudtgasse auf 4 Beiläufen und 1 Beiläufenfragment zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Krasser wird die Herstellung von Straßenübergängen u. Rinnsalen im 20. Bezirk mit dem Kostenvoranschlage von 3660 K genehmigt.

---

Zum 8. österreichischen Feuerwehrtag. Das Preisgericht für die Feuerwehr-Ausstellung, welche anläßlich des 8. österr. Feuerwehrtages im Rathause veranstaltet war, fällt vor einigen Tagen ein Urtheil ab. Den Vorsitz führte RR. Gottbauer. Vom Handelsministerium war Hofrat Ritter v. Heinz, von der n.ö. Handels- und Gewerbekammer Kais. Rat Joh. M. Hofbauer delegiert worden. Ferner gehören dem Preisgericht an: Vizebgm. Rohrer (Brünn), Oberbaurat Hellmer, Gemeinderat Dobek, Prof. Schenk von der technischen Hochschule, der die Leitung der Fachabtheilung für das Gebiet Feuer, Hochschulprofessor Dr. Izon-gott, Dr. Josef Kritzko, Viktor Baron Graff (Innsbruck) und Kraus (Prag). In dieser Sitzung wurden Anträge gestellt wegen Zuerkennung der in Aussicht stehenden silbernen u. bronzenen Staatsmedaillen, der Medaillen der Handels- und Gewerbekammer u. der Anerkennungsdiplome.

---

Grabdenkmal für Josefine Gallmayer. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des RR. Dr. Brauer beschlossen, anläßlich der Exhumierung der Leiche der Josefine Gallmayer aus Matzleinsdorfer Friedhof und deren Überführung in das von der Gemeinde Wien gewidmete Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof die Kosten der Fundierung des Grabdenkmals zu übernehmen. Das Ansuchen der Antragsteller des Komitees, die Exhumierung, Überführung und Wiederbeerdigung kostenlos zu besorgen, wurde mit Dank angenommen.

---

Dr. Karl Lueger-Denkmal am Lueger Versorgungshaus. An Spenden sind dem Komitee nach Drucklegung der Gedenkschrift noch zugegangen von Karl Heßlik und Frau 100 K, Franz Jackl 100 K, Gr. Hinnner 100 K, Mannesmann-Röhrenwerke 200 K, Genossenschaft der Zimmermaler u. Dekorateure 50 K, J. A. Kluge 50 K, Rist Klosterneuburg 100 K, Genossenschaft der Elektrotechniker 50 K, christl.-sozialer Wählerverein für den 16. Bezirk 100 K.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Freitag 21./IX 1906.

Dienstjubiläum. Heute feierte der Direktor des Wiener Konskriptionsamtes Eduard Jungwirth das Jubiläum der Vollendung des 40. Dienstjahres. Direktor Jungwirth, eine auch in Schriftstellerkreisen sehr bekannte Persönlichkeit, zählt zu den lustigsten Beamten der Gemeinde Wien. Seitdem mit schwierigen Aufgaben betraut, hatte Direktor Jungwirth schon als junger Beamter vielfach Gelegenheit, seine außerordentliche Begabung zu betätigen. In den heiteren Stellungen bekundete Jungwirth, der ein geborener Pilsner ist, bedeutendes organisatorisches und administratives Talent. Die außergewöhnlichen Leistungen dieses seltenen begabten Mannes hatten auch häufige Auszeichnungen u. Belobungen zur Folge. Als Chef ist Direktor Jungwirth energisch und zielbewußt, gerecht und wohlwollend. Aus Anlaß dieses Dienstjubiläums bereitete die Beamtenschaft des Konskriptionsamtes ihrem Amtsdirektor eine einfache aber herzliche Feier.

Deutschmeister-Denkmal. Die Enthüllung des Deutschmeister-Denkmals am Deutschmeisterplatz findet am 29. d. vormittags 11 Uhr in Gegenwart des Kaisers statt. Da der Platz sehr beschränkt ist, so werden nur 4 Tribünen aufgestellt, von welchen zwei mit 700 Personen nur für geladene Gäste reserviert werden. Von den anderen zwei Tribünen für 600 Personen werden Sitze schon jetzt verkauft u. zw. zum Preise von 10 bis 20 Kronen erhältlich bei Aug. Sickl, Kärntnerstraße, in den größeren Theater-Kartenbüreaus, ferner bei Mayl u. Hartmann, Operngasse 6, im Handschuhgeschäft Kunert, Goldschmiedgasse 7, in den Tabakläden Kärntnerring 8 und Kärntnerstr. 2, beim Portier Mayer, Hofer im Rathaus und beim Erbauer der Tribünen Stadtzimmermeister Otto G. Bez. Tirgasse 12. Unter Telephon-Nummer 13572 rechtzeitig bestellte Sitze werden, soweit der Vorrat reicht, franco ins Haus gesendet. —

Der Hof- u. Deutschmeister I. Militär-Veteranenverein erläßt an seine Mitglieder nachstehenden Aufruf: Am 29. d. findet die Enthüllung des Deutschmeister-Denkmals statt. Ein großes patriotisches Unternehmen, an welchem rastlos 10 Jahre gearbeitet wurde, geht seiner Vollendung entgegen und an uns liegt es, dieses schöne Werk würdevoll zu feiern. Wer irgend an diesem Tage Zeit findet, möge ausrücken, denn gerade dieser Anlaß gebietet, möglichst zahlreich zu erscheinen, da unserem Vereine die Ehre zuteil wird, vor Sr. Majestät, unserem obersten Kriegsherrn defilieren zu dürfen. Zusammenkunft beim Rathaus um 8 Uhr früh, Abmarsch um 9 Uhr.

Gemeinderätlicher Kohlenausschuß. Der vom Gemeinderate eingesetzte Ausschuß wegen Erstattung von Vorschlägen zur Beseitigung der herrschenden Kohlenteuerung hat sich gestern konstituiert und den Vizebürgermeister Hierhammer zum Obmann und den Gemeinderat Müller zum Obmann-Stellvertreter gewählt. Die Opposition wird in diesem Ausschuß durch die Gem. Harold und Kaumann vertreten. Nach der Konstituierung beschäftigte sich der Ausschuß mit dem Referate der Stadtr. Obersteuerrat Dr. Müller. Derselbe legte einen ausführlichen Bericht vor, worauf der Ausschuß einen Antrag des Obmannes einstimmig annahm, welcher auf Einbringung von Gesetzen abzielt. Mit der Einbringung wird demnächst begonnen werden.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer im Rahmen des städtischen Konsulentenamtes Nikolaus Lodo und Rudolf Wellner zu Offizialen, Stephan Hotz und Johann Schazer zu Akzessisten befördert. — Nach einem Bericht des VR. Dr. Kramer wurden die pensionierten Ärzte Dr. Augustin Lodenstein, Dr. Josef Pacher und Dr. Arthur Michalek zu definitiven städtischen Ärzten, Dr. Anton Hübl, Dr. Rudolf Weit und Dr. Maximilian Androla zu provisorischen Ärzten ernannt.

Subventionen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Lostanovla für die permanente Ausstellung des Wiener Kunstgewerbevereines für Erzeugnisse des Wiener Kunsthandwerkes eine Subvention von 2000 K, auf einen Bericht des VR. Dr. Kramer der freiwilligen Rettungsgesellschaft unter R. Weit eine Subvention von 1400 K und auf einen Bericht des VR. Pfattbauer der freiwilligen Feuerwehr Kaiserbrunn eine Subvention von 200 K bewilligt.

Armeninstitut Meidling. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Lusch die Wahl des Herrn Franz Müllner zum Armenrat des Bezirkes Meidling bestätigt.

Die Großschlächterei und die Wiener Fleischhauer. Der Vorsteher der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft Ch. Hütter hat bekanntlich auf dem jüngst abgehaltenen u. ö. Verbandstag in Mistelbach die schon früher einmal von ihm aufgestellte Behauptung von Verhandlungen, welche auf eine Übernahme der Wiener Großschlächterei durch die Wiener Fleischhauer abzielen, wiederholt. Dieselbe gab dem „Deutschen Volksblatt" seitens der 1. Wiener Aktien-Großschlächterei nachstehende richtigstellende Erklärung zu: Mit Bezugnahme auf den in Ihrem geschätzten Blatte am 22. September unter der Überschrift „5. u. ö. Verbandstag der Fleischhauer und Fleischhalter" veröffentlichten Bericht müssen wir wie schon früher abgegeben eine Richtigstellung dahin gehend, daß weder der Fleischhauer-Genossenschaft, noch deren Vorsteher derselben Herrn Hütter die Übernahme der Großschlächterei angetragen und darüber Verhandlungen mit demselben gepflogen haben. Mit aller Hochachtung: Z. Hr. Aktien-Großschlächterei Lehstein, Dr. Weiskirchner.

8. österr. Feuerwehrtag. Bei dem Präsidenten des Zentralkomitees für die Veranstaltung des 8. österreichischen Feuerwehrtages Wien 1906 Vizebgm. Dr. Neumayer ist nachstehendes Schreiben seitens des ständigen Ausschusses des österr. Feuerwehr-Reichsverbandes eingelangt: Von der Hauptversammlung des österreichischen Feuerwehrtages in Wien wurde Ihrer Hochwohlgeboren einstimmig der wärmste Dank der österreichischen Feuerwehren ausgesprochen für Ihre vielen Bemühungen und Ihr warmherziges Fördern des Feuerwehrtages, welchen Sie sich als Präsident des Zentralkomitees unterzogen haben. Zum großen Teile ist es Ihrer gütigen Unterstützung zu danken, daß der österr. Feuerwehrtag in allen Teilen so gut gelungen ist, indem der vorzüglich gefertigte ständige Ausschuß des österr. Feuerwehr-Reichsverbandes hiermit die oben erwähnte dankbare Kundgebung der Hauptversammlung Ihrer Hochwohlgeboren zur Kenntnis bringt, erlaubt er sich auch seinerseits für Ihr freundliches Entgegenkommen herzlich zu danken.

Geschworenen-Urliste. Die Vorgeschriebene Liste der zum Geschworenenamte berufenen Gemeindemitglieder werden durch 8 Tage, d. i. vom 27. September bis einschließlich 4. Oktober l. J. täglich u. zw. am 30. September von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags u. an den übrigen Tagen von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags in den betreffenden Gemeindebezirks-Kanzleien zu jedermanns Einsicht aufliegen. Jedem Beteiligten steht es frei, daselbst während dieser Zeit wegen Übergehung gesetzlich zulässiger oder wegen Eintragung gesetzlich unfähiger u. ungeeigneter Personen in die Liste schriftlich oder mündlich Einspruch zu erheben oder seine Befreiungsgründe geltend zu machen.

Zur „passiven Resistenz" der städtischen Feuerwehrmänner. Die am Freitag den 21. d. von der „Arbeiter-Zeitung" und am Samstag den 22. d. M. von verschiedenen anderen Tagesblättern gebrachten Mitteilungen über die „passive Resistenz" in den städtischen Feuerwehrämtern aufgrund von Beschwerden Beamter Seite aus dem Rathause mitgeteilt wird, nicht den Tatsachen. Es ist wohl richtig, daß in den Feuerwehrabteilungen wie in allen übrigen Ämtern zeitweise, insbesondere der zur rechtzeitigen Fertigstellung dringender, am basischen Termin zu beendender Arbeiten an Nachmittagen Dienst geleistet werden muß. Diese nachmittägigen Dienstleistungen erstrecken sich aber nur, wie behauptet wird, auf 5 bis 6 oder gar über 6 Monate. Es würden vielmehr selbst in den am meisten beschäftigten Feuerwehrämtern, nämlich in 1, 2., 5 u. 9. Bezirk i. J. 1905 1314, 1955, 1453, bezw. 1254 sog. Nachmittagsschichten zu 3 Stunden geleistet, so daß in diesen Abteilungen auf einen Beamten rund 60, 78, 100, bezw. 80 Nachmittagsdienste entfielen. Dieser Nachmittagsdienst hat aber infolge Aufhebung der Rückstände im laufenden Jahre nahezu in allen Abteilungen eine bedeutende Einschränkung erfahren. Diese außerordentlichen Dienstleistungen werden aber auch nur durch Kostgelder, bezw. Remunerationen honoriert u. gelangten an solchen i. J. 1904 seitens der Gemeinde 44.000 u. im Vorjahre 30.000 K an die Beamten u. Diener der städt. Feuerwehrabteilungen zur Verteilung, wobei aber nicht, wie behauptet wird, auf den Einzelnen 60 Heller bis 1 Krone entfallen. Außerdem aber haben in den letzten Jahren sowohl das K. K. Finanz-Ministerium als auch der n. ö. Landesausschuß die bei der Feuerwehrbringung beschäftigten Beamten für ihre Dienstleistung Remunerationen bewilligt u. zwar, allen hiervon auf die Beamten des städt. Feuerwehrdienstes im Vorjahre 13565 K. Ebenso wird als den Tatsachen nicht entsprechend die Behauptung der „Arb. Ztg." bezeichnet, daß ein vorgesetzter Inspektor zwei Beamte wegen Überarbeitung in die Irrenanstalt abgegeben worden wären. Von einer „passiven Resistenz" bezw. Dienstverweigerung der Beamten der Feuerwehrabteilungen ist keine Rede; dieselben leisten vielmehr auch wie vor willig ihren Dienst. Insbesondere ist es nicht richtig, daß durch Anordnung der nachmittägigen Fahrung im 1. bezw. 2. Bezirk nur zwei Beamte erschienen; es beteiligten sich vielmehr sofort täglich 5 bis 6 Beamte an dieser außerordentlichen Dienstleistung, während die übrigen beurlaubt wurden, damit erst eine Woche später begonnen zu werden. Schließlich wird mitgeteilt, daß den Beamten konkrete Versprechungen über eine Vermehrung der Beamten im Feuerwehrdienste nicht gemacht wurden.

Vereine Jugendl. Die Aufnahme neuer Zöglinge in die Knabenbeschäftigungsanstalt des Vereines „Franckh" 17. Bezirk, Kastnergasse 29, findet am 27. und 29. d. von 5 bis 7 Uhr abends statt. Der Regiebeitrag beträgt monatlich zwei Kronen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 22. 9. 1906.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche eine Freitag den 28. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. In derselben wird voraussichtlich auch die Fleischfrage zur Verhandlung gelangen. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Freitag jedesmal um zehn Uhr vormittags statt. Am Donnerstag den 27. d. elf Uhr vormittags wird Bürgermeister Dr. Lueger den Stadtrat Architekten Johann Schneider das demselben verliehene Ritterkreuz des Franz Josef Ordens in feierlicher Weise überreichen.

Jahresrechnungsabschluß der Gemeinde Wien.

Die Stadtbuchhaltung hat den Jahresrechnungsabschluß für das Jahr 1905 fertig gestellt. Wir entnehmen demselben folgendes: Die ordentlichen u. außerordentlichen Einnahmen des Jahres 1905 beziffern sich mit 146.955.314 K, die ordentlichen u. außerordentlichen Ausgaben mit 143.777.908 K. Der Anfangs 1905 vorhandene Kassenrest per 5.540.300 K betrug laut des Berichtjahres 5.514.434 K. Die Summe der ordentlichen Einnahmen per 119.829.997 K zeigt sich gegenüber dem präliminierten ordentlichen Einnahmen per 106.056.630 K um 13.836.367 K höher, die Summe der außerordentlichen Einnahmen per 27.062.317 K gegenüber den präliminierten außerordentlichen Einnahmen per 32.946.920 K um 5.884.603 K niedriger.

Die ordentlichen Ausgaben per 111.012.800 K stellen sich im Vergleich zum Voranschlag per 102.727.750 um 8,285.050 K höher, die außerordentlichen Ausgaben per 32,765,108 K im Vergleich zum Voranschlag per 36.439.350 K um 3,674.241 K niedriger. Der Aktivstand des Stadtvermögens beträgt 571.287.700 K, der Passivstand 561.217.087 K, so daß ein reines Aktivum von 10.070.612 K verbleibt. Das reine Aktivum des laufenden Gemeindevermögens beträgt 39.832.385 K.

Das Gemeindegut ergriffen, liest einen Wert von 261.260.000 K. Die städtischen Sammlungen weisen ein Reinerträgnis von 3,508.542 K, die städtischen Elektrizitätswerke ein solches von 2,582.689 K, die städtischen Straßenbahnen hatten aus der Personenbeförderung eine Einnahme von 25.964000 K, der Gebührenüberschuß betrug 3,090.470 K. Die Gesamteinnahmen aus dem Betriebe des Rathauskellers betrugen 2,182.534 K (darunter 1,031.134 K an Erlös für verkauften Wein), denen Ausgaben per 1,995.006 K gegenüberstehen, so daß sich per 1905 ein Reingewinn von 187.527 K ergibt. – Bei der Berechnung des Jahresvoranschlags per 1905 war ein budgetmäßiger Abgang von 163.550 K in Aussicht genommen (der aus dem Kassenvorrate gedeckt werden sollte). Da nun nach dem vorliegenden Jahresrechnungsabschluß sich ein Einnahmen-Überschuß von 3,177.405 K ergibt, so gestaltet sich die Gebarung des Jahres 1905 dem Budget gegenüber um rund 3.000.000 K günstiger.

Das Magistrats-Gremium wird im Laufe der nächsten Tage mit der Beratung des Jahresrechnungsabschlusses beginnen.

Auszeichnung. Dem Referent für Kanalisierungsangelegenheiten und den Bau der II. Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung Magistratsrat Dr. August Nüßlein wurde vom König der Belgier durch die Verleihung des Ritterkreuzes des belgischen Leopolds-Ordens ausgezeichnet.

Silberne Hochzeit. Nächsten Montag begeht der im Bezirk Wieden etablierte und dort sehr bekannte bgl. Tapezierer und Dekorateur Karl Dimmel mit seiner Gattin Maria das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Dimmel, der längere Jahre dem Vorstande der Tapezierer-Genossenschaft angehörte, ist seit 30 Jahren im Gewerbe selbstständig, gehört zu den hervorragendsten Vertretern desselben u. erfreut sich bei allen, die ihn kennen, großer Wertschätzung und Beliebtheit. Seit Jahren bekleidet seine Gattin das Amt einer Waisenmutter im Bezirk, er selbst ist Obmann-Stellvertreter der Ortsgruppe Wieden der Wiener Bürgervereinigung u. Rechnungsprüfer des Gewerbevereins Wieden. Der Gemeinderat hat seine gemeinnützigen humanitären Wirken durch Verleihung der goldenen Salvator-Medaille schon vor längerer Zeit anerkannt.

Ehrungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des WR. Knoll dem landwirtschaftlichen Kasino Jedlersdorf anläßlich dessen Ausstellung drei Ehrenpreise à 10 Kronen genehmigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Montag 24. September 1906.

## Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.

In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- u. Anstaltsärzte wurde vom Stadtphysikus Dr. Tezner der Sanitätsausweis für den Monat August l. J. erstattet. Der Krankenstand zeigt der Jahreszeit entsprechend eine sehr niedrige Ziffer. In die ärztliche Behandlung sind 8015 Fälle gegen 8773 im August des Vorjahres zugewachsen. Davon entfielen auf die entzündlichen Erkrankungen der Verdauungsorgane 1940 Fälle, auf jene der Atmungsorgane 1374, auf Lungentuberkulose und Verzehrung 435 Fälle. In den öffentlichen und privaten Krankenanstalten wurden im Berichtsmonate 12396 Personen behandelt. Die Gesundheitsverhältnisse in den städtischen Sanitätsanstalten waren günstige. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten war der Jahreszeit entsprechend gering. Es wurden 1139 Fälle gemeldet; insbesondere mehren Masern, Keuchhusten und Varizellen einen sehr niedrigen Stand auf. An Scharlach wurden 232, Diphtherie und Croup 302, Rotlauf 105, Masern 301, Keuchhusten 73, Varizellen 22, Mumps 22; Abdominaltyphus 62 Fälle (darunter 11 einheimischer Herkunft) gemeldet. Die meisten Erkrankungen an Abdominaltyphus mehrten sich im Monate auf den 16. Bezirk und als Ursache dieses vermehrten Auftretens wurde mit großer Wahrscheinlichkeit der Genuß infizierter Milch nachgewiesen. In der Verbreitung Keil ist gegen den Vorm. ist eine geringe Zunahme eingetreten, doch waren die Verhältnisse günstiger als im August der beiden vorhergehenden Jahre. Es sind nämlich 2679 Personen gestorben gegen 2501 im Vormonate und 3112 im August des Vorjahres. An der Sterblichkeit partizipierte das männliche Geschlecht mit 51·66, das weibliche mit 48·34 Prozent. Obduktionen wurden 34 landesgerichtliche und 72 sanitätspolizeiliche vorgenommen. Von den kommunalen Sanitätsstationen wurden 1740, von allen übrigen Rettungsgesellschaften zusammen nur 1274 Krankentransporte durchgeführt.

## Zur „gesetzlichen Regelung" der städtischen Kurorantenbranchen.

Unter Führung des Gemeinderates Schwer fand heute vormittags eine Deputation der Vertreter der städtischen Kurorantenbranchen beim Bürgermeister Dr. Lueger vor, um demselben die Wünsche dieser Branchenkategorien zur Kenntnis zu bringen und die Erklärung abzugeben, daß sie sich mit den Ausführungen der „Abend-Ztg." vom 21. d. M. über die gesetzliche Regelung der städtischen Kurorantenbranchen absolut nicht identifizieren. Der Bürgermeister empfing die Abordnung auf das liebenswürdigste u. sagte ihnen eingehende Prüfung ihrer Wünsche nach jeder Richtung hin zu. Darnach gingen die Herren auf beim Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner vor und erhielten auch von diesem die Zusicherung einer wohlwollenden Prüfung der ganzen Angelegenheit.

## Der Verein der Brauer der Stadt Wien

beschäftigte am 19. d. die genossenschaftliche Sodawasserfabrik der Wiener Gastwirte. Es hatten sich eingefunden Präsident Magistratssekretär Sanitz, Vizepräsident Bauunternehmer Selkal, Wirtschaftsrat Kleiber, Magistratsrat Dr. Schreiber, Kurorantendirektor i. P. Wedl, Friedhofverwalter Franck, Kontrollor Zedrbauer u. Sekretär, Direktionsadjunkt Jedlicka und zahlreiche Brauer. Nach Begrüßung durch den Obmann OR. Selbauer, der mit dem aus den Herren Hütter, Rain, Buchinger, Höchsmann u. Mikatsch bestehenden Vorstand erschienen war, wurde unter der Führung des Werkleiters Heilitzer die Fabrik, deren Einrichtung allgemeinen Beifall fand, eingehend besichtigt. In den Büroamtslokalitäten wurde den Gästen Wein u. ein kleiner Imbiß serviert. Bei dieser Gelegenheit rief Präsident Sanitz das Glas auf das Gedeihen der Fabrik, OR. Selbauer erwiderte mit einem Hoch auf den Brauerverein. Herr Wittek feierte die OR. Selbauer als einen Freund der städtischen Brauer, Bauunternehmer Selkal widmete sein Glas dem Anwalt der Restaurationswirtschaftsbesitzer Kleiber. Schließlich brachte noch Präsident Sanitz auf den Bürgermeister Dr. Lueger, Dir. Adjunkt Jedlicka auf den Präsidenten Sanitz, Herr Kleiber auf die tätigen Vorstandsmitglieder Hütter, Rain und Buchinger, Obmann-Stellvertreter Hütter auf Dr. Schreiber u. Herrn Höchsmann auf Kurorantendirektor Wedl. Bald hatte eine animierte Stimmung Platz gegriffen u. noch mehrstündigem Aufenthalt verließen die Gäste die Fabrik entzückt sowohl über das Gesehene als auch die herzliche Aufnahme.

## Preiserhöhung im Tapezierergewerbe.

In einer vor einigen Tagen stattgefundenen Versammlung der Tapezierermeister Wiens wurde einstimmig nachstehender Beschluß gefaßt: Mit Rücksicht auf die seit mehr als 2 Jahrzehnten unverändert gebliebenen Preise für Tapezierarbeiten und im Hinblick auf die innerhalb dieser Frist zu wiederholten Malen eingetretenen Preiserhöhungen der Rohmaterialien der Stoffe, Polstermaterien u. s. w. sowie angesichts der in den letzten Tagen eingetretenen Verkürzung der Arbeitszeit für die Gehilfen bei gleichzeitiger sehr geringfügiger Lohnzulage und in Anbetracht der in allen gewerblichen Branchen erfolgten Verteuerung tritt im Tapezierergewerbe ab 15. September l. J. eine allgemeine 25prozentige Erhöhung der bisher üblichen Preise ein.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 25. Sept. 1906.

344

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 25. September

Vorsitzende V. B. Dr. Porzer und Hierhammer.

Nach einem Berichte des RR. Busch wird die pädagogische Leitung des öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien 12. Bezirk Hetzendorferstraße 102 dem Oberlehrer an der Volksschule 12. Bez. Hetzendorferstr. 138 Andreas Schiffl übertragen.

Der vom RR. Dr. Krum vorgelegte J. Geschäftsbericht des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes wird zur Kenntnis genommen.

RR. Passaly beantragt, für die Nachtwächter in der Großmarkthalle an Stelle des bisherigen Taglohnes von 3 K 40 h einen Taglohn von 3 K und eine Zulage von 1 K für jede gelaufene Nachtwache festzusetzen. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Loschnobla wird für die Renovierung der Manuvorräume im Sitzungssaal des alten Rathauses ein Betrag von 2560 K bewilligt.

RR. Lozzowsky beantragt die Parzellierung der Liegenschaft C.Z. 875 in 4. Bezirk Wagringergasse 27 auf 4 Baustellen und einen Baublock zu genehmigen. (Ang.)

Das vom RR. Braun vorgelegte Projekt für die weitere Instandsetzung der Kaiser-Ebersdorferstraße im 11. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 9800 K genehmigt.

Nach einem Berichte des RR. Oppenberger wird die Abteilung der Liegenschaft C.Z. 4283 im 2. Bezirk an der Nordbergstraße auf 3 Baustellenfragmente genehmigt.

RR. Loschnobla beantragt die Herstellung einer Gartenanlage beim Monumentalbrunnen auf dem Albertiplatz im 1. Bezirk u. zw. zu beiden Seiten des Brunnens mit dem Erfordernisse von 3600 K. (Ang.)

RR. Foß beantragt die käufliche Erwerbung von Teilen der Parzelle 896 in Donaufeld an der Ecke der Kaplgasse und Schönfeldstraße im Ausmaße von circa 209·60 m² u. 76 m² um den Einheitspreis von 30 K per m², ferner der Kat. Parz. 846 in Donaufeld per zirka 381 m² um 20 K per m². (Ang.)

---

Dachdecker-Denkmal. Bei der Feier der Enthüllung des Dachdeckermeister-Denkmals am 29. d. M. werden zwei Tribünen für geladene Gäste aufgestellt, während die Plätze von zwei weiteren Tribünen für 600 Personen zum Preise von 10 bis 20 K käuflich zu erhalten sind. Vorverkaufsstellen sind bei Ang. Pick, Kärntnerstraße, in den größeren Theaterkartenbüreaus, bei Naglar u. Wortmann (Tegetthoffgasse 6) im Handschuhgeschäft Kunert (Goldschmiedgasse 7) beim Portier Mayerhofer im neuen Rathause u. beim Stadtzimmermeister Otto (9. Bez. Pregasse 12) unter Telefonnummer 13572 erhältlich. Bestellte Plätze werden, soweit der Vorrat reicht, franco ins Haus gesendet.

25 Jahre Vollzugsrat. Volle 25 Jahre gehört der Vollzugsrat Wenzel Cizarowsky der Advokaturskanzlei des jetzigen 1. Vizebürgermeisters Dr. Josef Neumayer an und hat die ganzen Jahre her seine Stelle mustergiltig im 20. Bezirk je 100 Kronen an.

Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer werden an Subventionen zur Erhaltung fachlicher Fortbildungsschulen bewilligt: jener der Stukkateure und Lackierer 400 K, der Buchbinder und Ledergalanteriewaren-erzeuger 1000 K, der Buchdrucker und Schriftgießer 1000 K, Drechsler 4000 K, Fleischhauer 1000 K, Friseure 400 K, Gasarbeiter und Kassafieder 2.000 K, Glaser 600 K, Gürtler und Bronzewarenerzeuger 2000 K, Handelsgremien in Jeneals 600 K, Holzarbeiter 1000 K, Korb- und Bürstenmacher 400 K, Klavier- und Orgelbauer 400 K, Kleidermacher 1000 K, Korbflechter 400 K, Kupferschmiede 400 K, Lithographen, Korb- und Kupferdrucker 800 K, Optiker 400 K, Schlosser 1000 K, Schuhmacher 800 K, Spengler 400 K, Tapezierer 1200 K, Tischler 1000 K, Wäschewarenerzeuger 800 K, Weber, Wirker u. Posamentierer 600 K, Zimmer- und Dekorationsmaler 1000 K, Zuckerbäcker 800 K.

Oberrealschule in Hietzing. Anläßlich der Wiedereröffnung der Vereinsrealschule im 13. Bezirk und Eingestellung derselben zu einer Oberrealschule hat der Gemeinderat mit Beschluß vom 3. Juli 1906 für die an die K. K. Unterrichtsverwaltung unentgeltlich zur Benützung überlassenen städtischen Schullokalitäten eine Reihe von Bedingungen vorgeschrieben, insbesondere, daß alle Adaptierungskosten der Staat trägt u. daß dieser sich verpflichtet, den provisorischen Neubau bis Ende August 1910 fertigzustellen. RR. Foßa legte vor Kurzem dem Stadtrate eine Zuschrift der K. K. Unterrichtsverwaltung vor, laut welcher dieselbe

diese Bedingungen annimmt. Dies wird zur Kenntnis genommen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
16. Jahrg. Wien, Mittwoch 26. Sept. 1906.

Zur Fleischteuerung. Stadtrat Wassaly legte heute dem Stadtrate einen ausführlichen Magistratsbericht über die Fleischteuerung vor. Der Beratung waren Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner, Obermagistratsrat Dr. Todesgat und der Marktreferent Magistratsrat Dr. Coustenoble-Mayer beigezogen. Nach eingehender Beratung gelangte der Stadtrat zur einstimmigen Annahme nachstehender Anträge:

1.) Angesichts der fortschreitenden Erhöhung der Vieh- u. Fleischpreise u. mit Rücksicht darauf, daß die Zufuhr von Vieh und Fleisch auf den Wiener Markt seit Jahren eher einen Rückgang als eine Vergrößerung aufweist und daß der Wiener Viehmarkt nur zum geringen Teil von inländischen Produzenten beschickt wird, ist die Erhebung der innerländischen Viehzufuhr- und Versorgungsverhältnisse dringend geboten, damit in sicherer Weise festgestellt werde, ob die inländische Produktion den Konsum in entsprechender Weise befriedigen könne oder nicht. Die Gemeinde Wien erklärt es für eine dringende Pflicht der Regierung, sofort an die Erhebung dieser Verhältnisse zu schreiten, um so mehr als diese Erhebungen auch im Interesse der landwirtschaftlichen Bevölkerung liegen. Die K.K. Regierung wird weiters aufgefordert, dort, im Verein der Landwirtschaftsgesellschaften und der Landeskulturräte dahin zu wirken, daß in den Viehmärkten einzelner Bezirke oder Länder ein zu vereinbarendes Programm vorgegangen wird, welches eine stetige, regelmäßige Versorgung des Wiener Marktes mit guten Vieh ermöglicht.

2.) Die 1. Wiener Großfleischerei-Aktiengesellschaft wird aufgefordert, auch in jenen Gemeindebezirken, in welchen sie noch keine Detailverkaufsstände besitzt, ehestens solche Stände zu errichten, eventuell Geschäftsläden zum Kommissionsweisen Fleischverkauf aus der Großfleischerei zu eröffnen, bezw. zu übernehmen.

3.) Der Magistrat wird aufgefordert, eine Abänderung der bestehenden Marktordnung am täglichen Fleischmarkte im Interesse des konsumierenden Publikums u. ebenso eine Abänderung der Bestimmungen über die neue Viktualienhalle auszuarbeiten und binnen 14 Tagen vorzulegen.

Mit dieser Angelegenheit wird sich der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am Freitag beschäftigen.

---

Zur Enthüllung des Deutschmeister-Denkmals. Nächsten Samstag den 29. d. wird unter Entfaltung eines großen bürgerlichen u. militärischen Gepränges in Gegenwart des Kaisers und der Erzherzoge das Deutschmeister-Denkmal enthüllt werden. Es ist das erste Denkmal, welches auf militärische Spende errichtet, von rein bürgerlichen Kreisen zustande gebracht wurde. Auf dem Deutschmeisterplatz ist es errichtet in der nächsten Nähe der Ringstraße mit der Rudolfskirche, wie als Hintergrund. Meister Benk hat die Plastiken u. Skulpturen geschaffen und Architekt Weber ist ihm mit der Ausgestaltung der Architektur des Denkmals getreulich zur Seite gestanden. Anläßlich der Enthüllung dieses Denkmals veranstaltet das Denkmal-Komitee eine Ausstellung in der Rotunde welche sonntag nachmittags eröffnet wird u. bis Sonntag abends dem allgemeinen Besuch gegen ein Entgelt zugänglich sein soll. Sonntag nachmittags um 4 Uhr ist in der Rotunde inmitten der Ausstellung ein großes Deutschmeisterfest mit einer Volkstombola verbunden, der größten, welche hier wohl je veranstaltet wurde. Sie ist fünfmal so groß wie z. B. die bekannte Tombola, welche alljährlich von der Kunstkommission in London veranstaltet wird. Das Los kostet 50 Heller und jeder Besitzer von 2 Tombolalosen hat am Sonntag von 3 Uhr nachmittags an freien Eintritt in die Rotunde. Das Gewinnverzeichnis enthält nicht weniger als 75 Tonnen, 30 Quadrat, 15 Quintonnen u. 5 Tombolagriffe.

---

Nächtliche Straßenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Steiner den Fahrplan für die Straßenbahnlinie „Auerspurg Ottakring-Yanikengasse – Hebbelstraße – Lingergasse – Hillerstraße" genehmigt und zur Kenntnis genommen, daß die Wagen dieser Linie seit 29. August, d. i. seit dem Tage der Eröffnung des Betriebes über die neue Schienenanlage in der Triesgasse im 17. Bezirk während der ganzen Betriebsdauer mit Beiwagen versehen. – Die Errichtung einer Haltestelle bei der nur circa 14 m in der Richtung zur Schmelzstraße verschobenen Brunnenhaus-Haltestelle wird geprüft.

Der Magistratsbericht über die Fleischteuerung liegt in Abschrift bei.

Haltestelle Triesgasse am 13. Bezirk und Haltestelle Auerspurg am 17. Bezirk der Straßenbahnlinie

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 26. September

Vorsitzende: V. B. Z. Porzer und Zierhammer.

Das vom RR. Oppenberger vorgelegte Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung der oberen Augartenstraße im 2. Bezirk in der zirka 800 m langen Strecke von der großen Pterlgasse bis zum Mathildenplatz wird mit dem Erfordernisse von 107.631 K genehmigt.

Nach einem Bericht des RR. Ottbauer wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei den Realitäten Tornitengasse 8 und 10 im 9. Bezirk im Ausmaße von 121·14 m² mit 40 K per m² festgesetzt.

RR. Hoff beantragt, die genehmigten Baulinien für die Pfeffergasse, den Teil der Hernalserbauergasse zwischen der Geidschlittgasse und der Jedlersestraße und für den südlichen Teil der Konrad Koestlergasse in Floridsdorf unter Vergrößerung der genehmigten Straßenbreiten von 11·37 m auf 16 m abzuändern. (Ang.)

Für die Einführung der Gasbeleuchtung im Floridsdorfer Zentralfriedhofe in Nußdorf werden 2300 K bewilligt.

RR. Schneider beantragt der Donau-Regulierungs-Kommission bekannt zu geben, daß die Gemeinde zur Erweiterung der Gartenanlage auf dem Allerheiligenplatz im 20. Bezirk Grundflächen im Ausmaße von 10.150 m² benötigt und daß diese Flächen unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde zu übertragen wären mit Ausnahme der Fläche von 2800 m², auf welcher seinerzeit die definitive Kirche erbaut werden soll. Letztere Fläche wäre vorläufig gärtnerisch der Gemeinde zu überlassen. (Ang.)

Das vom RR. Hölzl vorgelegte Projekt für die Herstellung der Schiebengasse von der Krüßgasse bis Nr. 20 im 19. Bezirk – Kosten 12329 K – wird genehmigt.

RR. Tomola beantragt, einen Teil der Parzelle 1005 im 18. Bezirk Währingerbachstraße an der Hantzgasse im Ausmaße von 54·40 m² um den Pauschalpreis von 1544 K zu verkaufen. (Ang.)

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Mariahilf hält morgen (Donnerstag) fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Bezirksvertretung Leopoldstadt. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Oppenberger die Wahl des Bezirksrates Johann Schlinger zum Bezirksvorsteher und des Bezirksrates Josef Jerabek zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des Bezirkes Leopoldstadt bestätigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. N.-Ö. Rathaus. Tel. 21360
Herausg. d. Wiener Rat: R. Eisl.
16. Jahrg., Wien, Donnerstag, 27. Sept. 06.

## Kinder-Sechospiz San Pelagio.

Aus Rovigno wird uns vom 26. d. M. gemeldet: Heute besuchten die Erzherzogin Maria Theresia und Erzherzogin Maria Josefa sowie die Prinzessin Maria Adelgunde v. Bourbon in Begleitung der Hofdame Marchesin Pallavicini und der Altgräfin und des Altgrafen Salm sowie des Professors Monti das Maria Theresia-Kinder-Sechospiz in San Pelagio bei Rovigno. Die hohen Herrschaften waren zu diesem Zwecke von Miramare an Bord d. M. Schiff „Leopard" nach Rovigno gekommen. Im Empfange waren die hohen Gäste von dem Komitatsvorsteher der Stadt Wien, Stadtrat Dr. Viktor Weiser namens der Gemeinde Wien auf das ehrfurchtvollste begrüßt. Bei einem Rundgange durch die Anstaltsgebäude und durch das von der Gemeinde Wien neu erworbene Terrain wurde zur Erweiterung von Gesundheitsbädern gaben Professor Monti und Primararzt Dr. Kien die nötigen Erläuterungen. Die hohen Gäste brachten wiederholt ihr vollstes Lob zum Ausdruck über die musterhaft geleitete Anstalt und sprachen dieselben in huldvollster Weise nach mehrstündigem Aufenthalte.

---

Ober-Arzt Karl Pohl ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung seiner Amtsgeschäfte wieder übernommen.

---

## Zur Enthüllung des Deutschmeister-Denkmales.

Anläßlich der Enthüllung des Deutschmeister-Denkmales finden in der Zeit von Freitag den 28. bis incl. Sonntag den 30. d. M. eine ganze Reihe von Festveranstaltungen statt, deren Schauplatz zum größten Teile die Rotunde im K. K. Prater ist. Ein reiches Programm ist für diese festlichen Tage von Seite des unermüdlich tätigen Komitees aufgestellt worden. Als Auftakt gewissermaßen für diese spezifisch wienerischen und spezifisch Deutschmeister-Veranstaltungen ist nun in der Rotunde eine zwar bescheidene aber nicht uninteressante Ausstellung zustande gekommen. Sie zerfällt in 2 Teile, in einen historischen und in einen gewerblich-künstlerischen Teil. Im ersten Teile sind Gegenstände und Kunstwerke ausgestellt, welche in irgend einer Beziehung stehen zu dem Hoch- und Deutschmeister-Regimente und seiner ruhmreichen, nunmehr 200 jährigen Vergangenheit, sowie Gegenstände, Andenken etc., welche sich im Besitze der ehemaligen Regimentsangehörigen befinden. Die zweite Abteilung bringt Erzeugnisse des Gewerbes und des Kunstgewerbes zur Ausstellung, deren Schöpfer ehemalige Regimentsangehörige sind. Es, ist

die äußerlichen Eingänge durch eine gartenähnliche Zusammenhang hergestellt zwischen den mannigfaltigsten Gegenständen, welche sie in der großen Rundgallerie zur Besichtigung aufgestellt sind. In erster Linie fällt in die Augen die Ausstellung jener Gegenstände, die sich im Besitze des Regimentes selbst befinden. Es sind vor allem die Ehrengaben, die das Regiment zu seiner 200 jährigen Jubelfeier erhalten hat: Der prachtvolle Tafelaufsatz, den 1896 die Stadt Wien schenkte und der einzige Vorbenützung aus Silber, der dem Regimente zum Geschenke gemacht wurde von der Stadt Zurm, als dieses aus der Vertrigen Garnison schied, um zur Feier des 200 jährigen Jubelfestes seine neue Garnison Wien zu beziehen; dann eine Uniform und eine Albi der Stadt Donauwörth, der Wiege des Regimentes; die Porträts aller Regimentskommandanten, der jeweiligen Generalstabsfeldmarschall Tackibana wurde im Jahre 1897 dem Regimente studienhalber zugeteilt und hat dem Offizierskorps als Erinnerungsgabe eine wertvolle Bronzefigur zum Geschenk gemacht, einen alten jagerischen Soldaten darstellend. Dieses Kunstwerk ist ebenso zur Ausstellung gelangt wie ein sehr wertvolles silbernes Trinkhorn, eine Gabe des spanischen Großmeisters Löwenberg. Ein finniges Geschenk deutscher Offiziere, die Offiziere des Regimentes waren, ist ein

Ihre Stelle, eine deutsche Inschriftenwand darstellend. Alte volle Reliquien aus dem Besitze des Regimentes sind die deutschmeisteruniformen, die unser Kaiser als 17 jähriger Jüngling trug und der Kopfschmuck und Sibel des letzten Regimentsinhabers, des Erzherzogs Wilhelm. Zwei alte Fahnenstangen, Emblème, Attaillen etc. vervollständigen das interessante Gesammtbild. Mit wertvollen Erinnerungsgegenständen ist auch der deutsche Ritterorden vertreten. Das Deutschmeister-Schützenkorps stellt die Erinnerungsschriften an die verschiedenen Festschießen, Bilder und Photographien von verschiedenen Vorstellungen etc. in stattlicher Anzahl aus. Nicht vergessen darf werden die Sammlung des Militär-Veteranenvereines Hoch- und Deutschmeister, der außer verschiedenen auf sein Vereinsleben bezüglichen Bildern und Gegenständen 3 Lorbeerkränze ausstellt, die sich ehemalige Mitglieder des Regimentes und des Vereines in der Schlacht bei Leipzig erworben haben. Auch von jener tapferen Kriegergarde gehören in Bilder Gemälde dem Verein an. Von bedeutendem Werte für den Verein ist auch ein Porträt des ehemaligen Regimentskommandanten Oberst Fürstes Schwarzenberg, der Ende der 30er Jahre die erste Anregung zur Gründung des Vereines gegeben hat. Das Bild selbst ist ein Geschenk des Fürsten. Kleinere Bilder und Andenken, an welche sich interessante Erinnerungen knüpfen, sind aus Privatbesitz ausgestellt. Es erinnerungsstücke an F.M. Graf Daun, ein Bild des Adlers Jaretschek aus dem Jahre 1848, einen dazugehörigen Deutschmeister gemeinen mit einem invaliden Feldwebel darstellend. Letzterer trägt die Züge des F.M. Radetzky, der dem Künstler selbst hiezu gesessen haben soll. Die Ausstellung ist, wie gesagt, nur als Rahmen gedacht für die mannigfachen Vorstellungen, welche in der Rotunde stattfinden sollen. Freitag um 4 Uhr nachmittags findet die feierliche Eröffnung statt. Das Deutschmeister-Schützenkorps marschiert halb 3 Uhr von der Hauptwachzentrale Am Hof in die Rotunde ab, wo die Regimentsfahne der 4 und die Musikfahne des Deutschmeister-Schützenkorps Vorzeichnung wird. Samstag 4 Uhr nachmittags findet ein Konzert der Kapelle des Deutschmeister-Schützenkorps, 6 Uhr abends ein Wienerstreichkonzert statt unter Leitung der Herren C. W. Drescher, Franz Lehar, Wilhelm Wacek und C. M. Ziehrer mit 200 Musikern, die den 5 verschiedenen bekannten Kapellen angehören. Der Hauptfestag ist Sonntag. Vormittags ist Frühschoppenkonzert, nachmittags beginnt die große Volkstombola, um 1/2 5 Uhr beginnen die Vorträge des Wiener Männergesangvereines unter Leitung des Meisters Kirchl, um 6 Uhr findet ein großes Kommerzfest des Jahrgangs Regimentes Ar 4 unter Leitung des Großgrundbesitzers Koller statt. Die Mitwirkenden sind Aktive, Reservemänner und ehemalige Angehörige des Deutschmeisterregimentes. Um 8 Uhr abends werden lebende Bilder gestellt, aus der Kriegsgeschichte des Regimentes in historischen Kostümen, das Reservetruppenkorps aller Vorstellungen zur Grundlage dem Denkmalfonds zu.

---

Wien Markhof el. d. d. Stadtrat hat nach einem Berichte des M. L. Dr. Neumayer den Marktinspektor Adolf Lauer zum Marktamts-Direktor ernannt und dem Marktinspektor Anton Schmarz den Titel eines Marktamts-Vizedirektors verliehen. Der neue Marktdirektor ist im Jahre 1857 geboren und trat im Jahre 1881 in städtische Dienste. Er war zuletzt Leiter der Marktamtsabteilung im Bezirk Alsergrund.

Ausgezeichnung des Gemeinderates Architekten Schneider. Zu feierlicher Weise hat heute vormittags Bürgermeister Dr. Lueger dem Erbauer der neuen Votivkirche in der Brigittenau Stadtrat Hans Schneider das ihm vom Kaiser verliehene Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens überreicht. Im Gemeinderatssitzungssaal, wo sich die Feier abspielte, hatte sich eine große Anzahl von Festgästen versammelt, darunter die Familie des Ausgezeichneten, Generalvikar Dr. Marschall, die Vizebürgermeister Dr. Porzer u. Sieghartner, zahlreiche Gemeinderäte aus den verschiedensten Bezirken darunter auch GR. Klabinder, Bezirksvorsteher Landtags-Abgeordneter Müller mit seinem Stellvertreter Korz sowie und der vollzähligen Bezirksvertretung Brigittenau die Pfarrer Just und Schmid, die Bezirksschulinspektoren Schor und Kundi, zahlreiche Baugewerbetreibende darunter Hofbaumeister Schmalzhofer und die Baumeister Frankenfeld, Simony, Löwitsch, Generaldirektor Kurz u. Ingenieur Dr. Rosenberg, Oberstabsarzt Dr. Gauser, Baurat Kugl, Magistratsdirektor Dr. Weichberger, die Obermagistratsräte Chygal, L. Tedesko, Passalt und Pohl, Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger, Stadtbaudirektor Hofrat Dr. Tyrsch, Hofrat Hofmeister, die Magistratsräte Dr. Gröll, Hofrat Schmeisner, Baurat Greil, Kanzleidirektor Mayer, die Bezirksvorsteher Donner und Kratschek, Bezirkschefarzt Polizeirat Tauber, die Vizegründerin des Christlichen Frauenbundes Frau Kuciczka, zahlreiche Mitglieder des Bezirksschulrates, die Obmänner verschiedener humanitärer Vereine des Bezirkes etc.

Bürgermeister Dr. Lueger wies in seiner Ansprache auf die großen Verdienste hin, welche sich Architekt Schneider beim Bau der Votivkirche in der Brigittenau erworben habe. Die Kirche mache gar nicht den Eindruck einer Votivkirche, repräsentiere sich vielmehr als ein Bau, der bestimmt wäre, sehr lange Zeit auszuhalten. Bei dem notorischen Kirchenmangel, der bei uns Christen herrsche, werde voraussichtlich diese Kirche sehr lange stehen. Der ganze Bezirk sei überrascht gewesen, daß in so kurzer Zeit ein derartiges Bauwerk hergestellt worden konnte. Der Bürgermeister spricht dann seine Anerkennung über die außerordentlich verdienstliche Tätigkeit des Architekten Schneider als Mitglied des Stadtrates aus u. beglückwünscht ihn schließlich auf das herzlichste.

Bezirksvorsteher Landtagsabgeordneter Müller überbringt die Glückwünsche des Bezirks Brigittenau, dessen Wählerschaft stolz darauf sei, den Architekten Schneider in den Gemeinderat entsandt zu haben.

GR. Hofr. Schneider dankt dem Bürgermeister für die liebevollen Worte der Anerkennung, die ihm für seine Tätigkeit gezollt wurde. Ein Hauptverdienst an dem raschen Fortschreiten des Baues gebühre dem Generalvikar v. M., der mit seiner Energie die Sache betrieben habe. Es müsse auch dankbar der Künstler u. Baugewerbetreibenden gedacken, welche ihr bei dem Werke tatkräftigst unterstützten.

Zum Schlusse dankte Bgm. Dr. Lueger den Festgästen für ihr Erscheinen, insbesondere dem Generalvikar v. Marschall, dessen Energie er schon oft bewundern gelernt habe u. vor dem er auch wiederholt kapitulieren mußte. Es habe sich aber jedesmal übergeugt, daß der Generalvikar immer bestrebt war, das Beste durchzusetzen u. die Bevölkerung zufrieden zu stellen. Bischof und Bürgermeister müssen beide zusammenwirken, damit so viele Kirchen als möglich in Wien gebaut werden.

Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß die Feier.

„Ich sind nicht Berichterstatter, während er vor der Journalisten, also den Mitgliedern der Tagesgrafe tatsächlich, daß sie mehr die Verbreiter unrichtiger Nachrichten seien. Ich als Herausgeber eines Blattes u. als Journalist muß mich dagegen verwahren. Wir verbreiten nicht u. unrichtige Nachrichten u. die Historiker haben es auch nicht an, dies gemacht. (Heiterkeit) Ich lese viel in der Geschichte unseres Landes u. habe viel zu lesen, um stets das, was ich früher als wahr gelesen habe wieder zu korrigieren u. als unwahr zu erkennen. Ein Geschichtsforscher verbessert oder korrigiert die Berichte der früheren; Irrtümer dort, Irrtümer also auch hier. Heute wird die Geschichte doch zumeist aus den Journalen gemacht, die oft widersprechend berichten u. die Historiker haben nur die Aufgabe, nach Ausschluß der Tendenz der Blätter herauszufinden.

Trotzdem sind wir Journalisten den Historikern nicht gram, weil wir unsere Berichte doch erst auf der Basis der Forschungen der Historiker schreiben können. Bedenken Sie aber, daß der Journalist alle Tatsachen eigentlich in wenigen Minuten dem publikum berichten muß (Stimmung), während der Historiker nach jahrzehnt- und jahrhundertelanger Forschung die Wahrheit zu erkennen bestrebt.

Der Redner, der von dem Vorsitzenden des gemischten Vereins der Journalistik gemacht wurde, daß sie das Bild des Bürgermeisters geschärft habe, trifft mich u. mein Blatt sicherlich nicht, daß ich das eine Sache, welche ich mit der anderen Presse unter uns auszumachen habe u. ausmachen werde. Seien Sie versichert, daß jeder Journalist wahrheitsgemäß nach der Wahrheit trachtet, sich aber oft von der Tendenz nicht trennen kann. Jedenfalls sind die Journalisten fleißige Arbeiter, welche Ihre unwürdigen Bestrebungen die Gemüthlichkeit zu Ihrem großen Bau zusammenzutragen, u. so bleibt die Freundschaft zwischen uns erhalten und daher erhebe ich mein Glas u. sage: Der Gesamtverein der deutschen Geschichts- u. Altertumsvereine und Ihr Vorsitzender leben hoch! (Großer Beifall.)

Hiermit war die Reihe der offiziellen Toaste erschöpft.

---

ad Praesentiste: Medaillenverleihung Professor Marshall, Magistratsrat Wittkowski, Radbergsiedlung Stadtgarten.

---

Leuschmeister-Ausstellung.

Abends fand in der Rotunde eine Generalprobe des Musikvereinskonzertes statt; welches für Sonntag projektiert ist. Um 7½ Uhr wurde die Effektbeleuchtung der Kuppeldecke, wie sie bei der hygienischen Ausstellung funktionierte, eingeschaltet und einige Momente darnach versagte die elektrische Beleuchtung der Rotunde: die zweihundert Menschen in der Rotunde bewahrten ihre ruhige Ruhe und fanden sich mit Humor in die Situation. Es wurde sofort an die Bedienung des Gebäudes geschrieben u. in kurzer Zeit die Beleuchtung wieder in Aktion gesetzt.

---

Empfang im Rathaus.

Die Teilnehmer an der Hauptversammlung des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- u. Altertumsvereine wurden heute mittags vom Bürgermeister der Stadt Wien empfangen.

Bgm. Dr. Lueger konnte im Vereine mit den Vizebürgermeistern Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Hierhammer im Stadtratssitzungssaale begrüßen:

Landmarschall Prälat Schmolk, Exzellenz Dr Freiherr von Helfert, die Sektionschefs Dr Ortiklinsky, Dr von Haberer und Dr von Hallwozy, Exzellenz Graf Mensdorff, Exzellenz Graf Kuefstein, Exzellenz Dr Freiherr von Zwiedineck, der Direktor des Kriegsarchivs Gz. Feldm. von Woinovich, Schottenprälat Rost, Polizeipräsident Ritter von Habrda, der Direktor des k.u.k. Haus-, Hof- u. Staatsarchivs Hofrat Dr Winter, der Präsident des Tages Staatsarchivdirektor Dr Bailleu (Berlin), Erbgraf Franz Erbgraf Liechtenstein, Graf Ledochowski (Schwarzau), Generalmajor Dr von Pfister (Stuttgart), Hofrat Dr Riezler (München), Hofrat Dr Gmelin (Stuttgart), Archivdirektor Dr Baumann (München), Archivdirektor Hauviller (Colmar), Archivrat Dr Wolfram (Metz), Archivdirektor Dr Obser (Karlsruhe), Oberstleutnant Kreuzlinghack (Berlin), Oberstleutnant Hottenroth (Dresden), Professor Archivdirektor Dr Mell (Graz), Senatssekretär Dr Hagedorn (Hamburg), Archivrat Mummenhoff (Nürnberg), Archivrat Dr Prümers (Posen), Hofrat Dr Zingeler (Sigmaringen), Archivdirektor Dr Dieterich (Darmstadt), Universitätsprofessor Dr Brenner (Würzburg), Professor Dr Richter (Dresden), Universitätsprofessor Dr Schönhuth (Tübingen), Landesgerichtsrat Dr Beringuier (Berlin), Propst Dr Schnabl (Wiener Neustadt), Prof. Dr [illegible] (Frankfurt), Oberst Kandinger (München), Archivrat Dr Grotefend (Schwerin), Stadtrat Schröter (Posen), Archivrat Dr Wagner (Wiesbaden), Direktor Dr Schneider (Stuttgart), Archivrat Dr Krieger (Karlsruhe), Archivrat Dr [illegible] (Regensburg), Archivrat Dr Oesterreicher (München), die Oberste Blasfritz u. Gizzola, Hofrat Dr Mass-Scholten (Oldenburg), Hofrat Baron Lattermann, die Universitätsprofessoren Hofrat Dr Hirn, Hofrat Dr Dormann, Hofrat Dr von Jagić, Dr Redlich, Dr von Schroeder, Dr Haberlandt, Dr Kubitschek, Hofrat von Fiedler, Dr Jornes,

Der Vizepräsident des n.ö. Landesschulrates Hofrat von Marenzeller, Oberpolizeirat Baron Gorup, die Statthaltereiräte von Klaß, Ritter von Wagner u. Ritter von Gentl, Ministerialrat Dr Kuczyka, Ministerialsekretär Dr Schindler, die Sektionsräte Feigl, Langl, Dr von Karolyi und Freiherr von Nadherny, den Herausgeber des Deutschen Volksblattes kais. Rat Vergani, Herausgeber des Neuigkeits-Weltblattes Kirsch, die Regierungsräte Gugler und Jerzabek, Landesschulinspektor Dr Ringer, die Abgeordneten Regierungsrat Dr Gessmann, Steiner, Dr Heilinger, Prof. Stöhr und Oestmoller, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, Stadtanwalt Dr Vodolala, Magistratsdirektor Dr Weiskirchner, die Obermagistratsräte Dr Sedlaczek, Pessl u. Oppelt, Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger, Stadtbuchhaltungsdirektor Hornig, die Magistratsräte Dr Emil Schwarz, Zitta u. Dr Igel, Narozny, Dr Schreiber, die Direktoren der städt. Unternehmungen Kessner u. Bauer mit seinem Stellvertreter Karel, die Archivdirektoren Mayer u. Dr Starzer, Dr Fr. Hofer, Feuerwehrkommandant Müller, Stadtgartendirektor Hybler, Ratskellermeister Roiff etc.

Der Präsident des Tages Staatsarchivdirektor Dr. Bailleu (Berlin) dankte dem Bürgermeister für die Zugänglichmachung der herrlichen Räume, welche zugleich die Stätte des bürgermeisterlichen Wirkens sind. Wir wissen, wie groß, wie schön, wie deutsch die Gastfreundschaft der Stadt Wien ist und deshalb überrascht es uns eigentlich nicht, eine solche Aufnahme zu finden. Wir draußen im Reiche haben die Fortschritte, welche die Stadt Wien gemacht hat, verfolgt, es ist uns nicht fremd geblieben, welchen hervorragend entscheidenden Einfluß Ihr Wirken, Herr Bürgermeister, daran genommen hat. Ich persönlich als Stadtverordneter von Berlin habe Einblick genommen in das Gemeindewesen einer Stadt und kann infolgedessen beurteilen, daß es keine leichte Aufgabe ist, ein so großes Gemeindewesen zu beherrschen. Der Redner schließt mit einem wiederholten, herzlichen Dank an den Bürgermeister und an die Gemeindevertretung.

Bürgermeister Dr. Lueger sprach den herzlichsten Dank dafür aus, daß die Herren den Kongreß hier in Wien abgehalten haben und daß sie der Einladung, Gäste der

Stadt Wien zu sein, so zahlreich folge geleistet haben. Als ich noch ins Gymnasium ging, sagte Herr Dr. Lueger, er sei Geschichte mein Lieblingsgegenstand hauptsächlich darum, weil er nicht viel auswendigzulernen brauche, sondern nur das vorzutragen werden kann, was tatsächlich klar vorliegt. Ich kann sehr gut die außerordentliche Wichtigkeit derjenigen beurteilen, die sich mit Geschichte befassen. Der Historiker ist nicht blos ein Lehrmeister für das Volk, er ist auch ein Hüter der besten Schätze, die ein Volk überhaupt besitzt, der Hüter der Erfahrungen eines ganzen Volkes. (Beifall.) Wie jeder Mensch sozusagen auch ein Volk Erfahrungen erfährt seines Lebens und Aufgabe der Historiker ist es, diese Erfahrungen zu behüten und immer wieder zu lehren, damit das Volk weiß, wie es zu Größe kommt, vielleicht auch, wie es ins Unglück gekommen ist. Ihre Aufgabe ist es, den Geschlechtern der Zukunft, welche Freuden das Volk mitgemacht, welchen Leidensweg es zu wandeln hatte und wie es zur Größe emporgewachsen ist. Wenn ein Historiker in der Schule diese Aufgabe erfüllt und auch außerhalb in diesem Sinne wirkt, wird das Volk die Fehler meiden, die es in diese Sphäre Lage gebracht hat, um sich wieder zur Höhe zu erheben. Darum schätze ich den Dank, den Sie sich erworben haben außerordentlich und ich kann es in meinem Namen und im Namen meiner Freunde und wohl im Namen Aller sagen: die Historiker sind herzlichst bei uns willkommen und werden es auch immer sein. (Beifall.) Gestatten Sie, mit Rücksicht auf das Vorkommnis in der letzten Zeit, was namentlich mich sehr angenehm berührt hat, einen Wunsch auszusprechen, daß nämlich die Geschichte möglichst von den Geschichtslügen gereinigt werde. Dann würde das deutsche Volk sehr bald ganz einig sein. Es trennen uns die Geschichtslügen. Was in der letzten Zeit geleistet worden ist, ist geradezu unglaublich. Gerade in der letzten Zeit ist die Behauptung aufgestellt worden, daß die abendländische Kultur durch die magyarische Kultur gerettet wurde. (Stürmischer Heiterkeit.) Meine sehr geehrten Herren Historiker, ich weiß nicht, haben mich meine Professoren angeschwindelt? (Stürmische Heiterkeit.) Ich habe gelernt, daß die abendländische Kultur gerade durch den Widerstand der Türkei gerettet wurde, in der wir uns befinden, durch die Deutschen (Beifall), durch die Deutschen gerettet wurde, und wenn das deutsche Wien nicht gewesen wäre, wäre in unserer nächsten Nähe irgend eine Provinz des türkischen Reiches. (Zustimmung.) Ich kann mich dunkel erinnern (Heiterkeit), daß die hochgeehrten Herren Magyaren — ich will ihnen ja gar nicht nahe treten — sie und die (Heiterkeit) gemeinsame Sache mit den Türken, mit allen Feinden Österreichs und der Dynastie Habsburg gemacht haben, (Lebhafte Zustimmung.), und daß immer die Deutschen und insbesondere die Stadt Wien es waren, die immer uneigennützig gerettet und geholfen haben. (Stürmischer Beifall.) Ich habe das nur erwähnt, es schadet nicht, das zu sagen in einem Kreise, der berufen ist, Geschichte zu studieren und zu lehren. Es wäre grenzenlos, wenn Sie selbst wenigstens all Verzerrungen, wenn ich eine Unrichtigkeit vorgebracht hätte. (Rufe: Unmöglich!) Ich bitte aber um Entschuldigung, wenn ich etwas Politik getrieben habe, ich habe aber damit gewiß nicht angefangen. (Zustimmung) Ich habe mir vorgenommen, die Ehre des Volkes und die Ehre der Stadt Wien, deren Bürgermeister ich bin, zu retten und nicht verunglimpfen zu lassen durch eine Behauptung, die geradezu aus der Luft gegriffen und das Gegenteil dessen ist, was sich in Wirklichkeit ereignet hat. (Stürmischer Beifall.) Herr Dr. Lueger bittet dann wegen Entschuldigung, daß er durch sein Temperament etwas in Hitze geraten sei und fordert dann die Herren auf, sich in den Festsaal zu begeben, die

Festzüge begeben sich sodann in den Festsaal, woselbst ein beim Eintritte mit einem Begrüßungsmarsch der Musikkapelle des niederösterr. Jägerregiments Drescher empfangen wurden. Das Diner, welches vom Rathhauskellermeister Tomlacher serviert wurde, fand den lebhaftesten Beifall. Das Arrangement des Bankettes lag in den Händen des Präsidialvorstandes Ober-Magistrat Rat Appel und des Präsidial-Sekretärs Dr. Bibl.

Beim Sekt brachte Bürgermeister Dr. Lueger den ersten Toast auf jene Personen aus, welche das Vaterland repräsentieren. Er sagte: Wir haben in der letzten Zeit wiederholt Gelegenheit gehabt, deutsche Brüder aus dem Reiche hier in diesem Saal zu begrüßen u. ich glaube, daß jeder, der nach Wien kommt, zur Überzeugung gelangt, daß wir keinen Unterschied machen zwischen Männern diesseits und jenseits der schwarzgelben Pfähle (Beifall.) Es muß ja hie und da Zwietracht aufgetaucht sein. Die Zeit heilt jedoch alle Wunden und der Riß zwischen uns und Deutschland ist vollständig vernarbt. Wir wollen wieder brüderlich neben einander sitzen, brüderlich neben einander trinken - wie sie wissen, eine Hauptzeigenschaft der Deutschen (Lebh. Heiterkeit.) Wir wollen brüderlich mit einander verkehren, denn wir sind eins u. werden eins bleiben, so lange die Welt besteht.

Auch jetzt noch ist die Wiener Stadt ein historischer Boden. Auch jetzt noch wird hier gekämpft ob Österreichs oder ~~Secundi~~ Occidentaliums. Wo wir die alten Wiener festgestellt haben an der abendländischen Kultur, so werden auch wir uns dem Kulturmenschen die abendländische Kultur bewahren u. uns von niemanden beeinflussen und beeinträchtigen lassen. Wir rechnen dabei auf die Unterstützung unserer deutschen Brüder. Wir werden hoffentlich unsere Sache selbst verfechten können, es ist aber doch besser, wenn man weiß, man hat einen starken Bruder (Heiterkeit) Hoffentlich wird es in Deutschland nie mehr vorkommen, daß auf Kosten der Deutschösterreicher andere gelobhudelt werden. Wir wollen alle gleichmäßig, Söhne u. Töchter einer Mutter diesseits u. jenseits der schwarzgelben Pfähle. Der Bürgermeister schloß mit einem Hoch auf den Kaiser von Deutschland u. den Kaiser von Österreich.

Die Kapelle Drescher intonierte zuerst „Heil dir im Siegerkranz" u. sodann „Gott erhalte".

Als zweiter Redner ergriff der Vorsitzende des Tags Dr. Bailleu das Wort. Er dankte zunächst im Namen aller Gäste, aus welchen Teilen des Deutschen Reichs sie auch gekommen, auch Ihnen herzlichst und für die Herzlichkeit, die ihnen hier zuteil wurde. Er versichert, daß seit Jahrzehnten die Versammlung in keiner der deutschen Städte, wo sie immer gewesen, so aufgenommen wurde wie hier. Die Historiker wissen von langer her, was die Wiener Festfreundschaft bedeutet. Er gedenkt des ersten Ehrenösterreichischen Festfreundschaft Rüdiger v. Pöchlarn. Ebenso wie damals wurde auch heute in Niederösterreich und Österreich Festfreundschaft gegeben. Redner knüpft daran ein Wort des Bürgermeisters Dr. Lueger in seiner Eingangsrede an: Es hat eine kleine Mißstimmung an die Historiker gerichtet, er hat von Geschichtslügen gesprochen; aber es sind nicht die Historiker, die die Lügen verbreiten, das sind die Zeitungsmenschen, das sind die Journalisten, die solche Dinge in die Welt setzen. Gibt es eine ärgere Geschichtslüge als jene, die man uns im Reiche erzählt von diesem Manne, der da vor uns sitzt, von diesem „schwarzen" Manne, der seine Flecken von sich aber die Welt ausgebreitet hat, von diesem „schwarzen" Manne, der die Stadt Wien zu einem Glanze erhoben hat, die wir bis vor 30 Jahren nie gekannt hätten? Wie passen die Geschichtslügen zu dem, was dieser Mann für den Schmuck, die Verkehrsverhältnisse, Gartenanlagen, für die Großzügigkeit, für Alles das, was einer Großstadt ziemt und was sie schmückt, zu tun verstand? Alles das erfüllt uns mit Freude und Begeisterung und die Historiker, wir werden uns nicht beeinflussen lassen durch das, was die Journalisten uns erzählen, und darum wünschen wir Alle vom vollen Herzen: Wie-

gen Sie in Wien Ihren Sitz, vermisser in der Kraft seines Wirkens erhalten, möge die alte deutsche Stadt Wien stets erstehen, blühen und gedeihen. Schwaren Herzens, so versichert der Redner, nehmen die deutschen Städte Abschied von der Stadt Wien. Er schließt mit einem begeisterten Rufe, wommen Hoch auf die Stadt Wien und ihren Bürgermeister Dr. Lueger.

Landmarschall Freiherr Schmolk begrüßte die Teilnehmer auf das herzlichste und erinnerte an die Worte des Bürgermeisters, daß Wien und das Land Nieder-Österreich eine mehr als 2000 jährige Geschichte haben. 2000 Jahre sind im Leben eines Volkes, einer Stadt etwas Bedeutungsvolles. Wien und Nieder-Österreich haben die römischen Adler an Donau gesehen, Wien und Nieder-Österreich erlebten den Andrang der Magyaren mit allen seinen Schrecknissen, Wien und Nieder-Österreich haben gesehen die Jahrhunderte dauernde Völkerwanderung, der Kreuzzüge, haben erlebt die glorreiche Zeit der Babenberger, Wien und Nieder-Österreich haben gesehen die ersten Kaiser der Habsburger, haben mitgemacht die Schrecken der Türkenzeit, die schweren Zeiten der französischen Kriege, aber unter allen Verhältnissen, die die vergangenen Jahrhunderte gebracht haben, blieb Wien und Nieder-Österreich immer deutsch, immer gut österreichisch. (Lebhafter Beifall.) Immer blühte in Wien und in Nieder-Österreich deutsche Kultur, deutscher Fleiß. (Lebhafter Beifall.) Darum haben sich Wien und Nieder-Österreich gefreut, daß die Historiker ihren Sitz in der ehrwürdigen Reichshauptstadt und Residenzstadt Wien aufgeschlagen haben und darum begrüßt es namens des Landes Nieder-Österreich und des Landes-Ausschusses die Ehre, die der Stadt Wien und dadurch dem Kronlande der Monarchie zuteil geworden ist. Nach einer Würdigung der Verdienste des Gesamtvereins der deutschen Geschichte- und Altertumsforscher erhebt Redner sein Glas und bringt ein dreimaliges Hoch auf diesen Verein aus.

Prinz Alois Liechtenstein brachte folgenden Trinkspruch aus: Wir sind hier gewiß Politiker u. als solche haben wir gewisse Konstitutionelle Fehler, die wir offen eingestehen müssen: Wir sind häufig einseitig. Manche unter uns, in die Vergangenheit verliebt, möchten sie unverändert aufrechterhalten, unbekümmert, ob sie in die Gegenwart paßt oder nicht. Andere vergessen auf die Theorie, möchten nach ihr die Zukunft konstruieren ohne jede Rücksicht auf Vergangenheit u. Gegenwart. Beide Tendenzen sind fehlerhaft. Die eine führt zum Stillstand, die andere zum Umsturz. Von den Historikern haben wir Politiker dieses Eine viel zu lernen. Diese lehren uns, daß die Weltgeschichte nicht ein Reich von lauter Allerweltsohn Gesamtmenschen ist, nicht ein Reich von Immediatvorgebirgen ist, welche von einander durch wüste Sand, bänke getrennt sind, sie lehren, daß die Weltgeschichte ein breiter majestätischer Strom ist, der ununterbrochen von den Quellen bis hinabzieht in tiefen ruhigen Bett zum fernen Ziel, zur breiten Mündung, zur edelsten vollkommensten Kultur der Menschheit.

Die Historiker lehren uns Vielseitigkeit, Unparteilichkeit, Verständnis für die Institutionen der Vergangenheit, für die Bestrebungen der Gegenwart u. die Aufgabe der Zukunft.

Sie sind unsere Lehrer u. Meister, darum erhebe ich mein Glas u. rufe Ihnen zu: Der historische Kongreß, er lebe hoch, hoch, hoch! (Stürmischer Beifall.)

Vizebürgermeister Dr. Stauracz brachte ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf die Frauen aus.

Der Herausgeber des „Deutschen Volksblatts" Reichsrat Franz Vergani brachte aus: Bei allen Festlichkeiten wird, nachdem die verschiedensten Trinksprüche ausgebracht waren, zum Schluß auf der Presse gedacht. Einmal war es anders. Heute wurde der Presse schon ein zweites Lacht, leider in einer nicht besonders freundlichen Weise gedacht. Der Vorsitzende des Vereins erklärte nämlich die Historiker als ~~ab~~

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31360
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Freitag, 28. Sept. 1906.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 28. September
Vorsitzende Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Sierhammer.

Nach einem Berichte des VR. Kraßer wird die Herstellung der Nordwestbahnstraße zwischen der Waldmüllergasse und Payerhofingasse im 20. Bezirk mit dem Kostenerfordernisse von 7699 K genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Rauer wird für die Neupflasterung von Trottoiren in der Linzerstraße in Lainzergarten 13. Bezirk ein Betrag von 7186 K genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Lofenoble werden für die Erneuerung der Lederüberzüge an den Sitzen u. Lehnen der Bänke im Sitzungssaal des alten Rathauses 1537 K bewilligt.

VR. Lehl beantragt die Errichtung eines städtischen Reservegartens und Kompostplatzes nächst der Krastanbahn, westlich in Lainzer im 21. Bezirk zu genehmigen u. für das i. J. 1906 vorzunehmenden Herstellungen 5000 K zu bewilligen. Bei Versuchung des Regulierungsplanes für dieses Gebiet hat das Stadtbauamt auf den bestehenden Bestand des Reservegartens Rücksicht zu nehmen. (Ang.)

VR. Grünbeck beantragt für die Besorgung und Abfuhr des im Steinbruch am Cyclberg vorräthigen Schotters auf die Straßen, Gassen u. Plätze der Bezirke 8, 9, 16 bis 18 eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Ang.)

VR. Gruß beantragt eine kleine Abänderung der für den Flötzersteig im 16. Bezirk festgesetzten Baulinie zur Ermöglichung der Anlage von 4 Stiegen an der Brücke im Zuge des Flötzersteiges über die Amisbachzeile u. eines Rohrkanales für ein Hauptrohr der 2. Hochquellenleitung.

---

**Deutschmeister-Denkmal.** Enthüllung

Der Enthüllung des Deutschmeister-Denkmals kam gestern abends eine Ehrenordnung aus Mergentheim in Bayern, dem ersten Werbebezirk eines heute heutigen Jägerregiments nach Wien. Die Deputation, die vom Hauptmann Köller u. dem Komitemitglied Dr. Leignitz am Westbahnhof begrüßt wurde, besteht aus den Herren Dekan Zeller u. Stadtschultheiß Klotzbücher, sowie den Vertretern des dortigen Militärvereines Major Lutz und Rechtsanwalt Glazy.

Im Anschluß an die Enthüllungsfeier veranstaltet Samstag ein Gala-Diner des Offizierskorps des Infanterie-Regiments Hoch- u. Deutschmeister Nr. 4 im Sofiensaal, zu dem die Mitglieder des Denkmal-Komitees als Gäste geladen sind.

---

**Bezirksratssitzung.** Die Wertretung des Bezirkes Margareten hält am Montag den 1. Oktober um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

---

**Päpstliche Auszeichnung.** Der Obmann des Armeninstitutes Leopoldstadt Franz Jungbauer wurde von Se. Heiligkeit dem Papste durch die Verleihung des Ehrenkreuzes pro ecclesia et pontifice ausgezeichnet.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz
29. Sept. 1906.

Die Enthüllung des Deutschmeister-Denkmals:

Nun steht heute ein Fest, wie es eindrucksvoller nicht gedacht werden kann. Die Bürger unserer Stadt haben ein hochragendes Denkmal zum Ruhm des Heimatbataillons, dem die Söhne der Stadt angehören, errichtet. Ein hervorragender Meister, Bildhauer Johannes Leuk hat das Denkmal geschaffen und Architekt Weber hat es verstanden, dem Plastiker mit einer schlichten aber monumental wirkenden Architektur zur Seite zu stehen u. durch die künstlerische Wirkung des Ganzen zu erhöhen u. zu vertiefen.

Alle offiziellen Persönlichkeiten der Stadt, sie waren erschienen, um der Feier beizuwohnen, die um 11 Uhr vormittags erschien. In Vertretung des Kaisers kam der Oberst-inhaber des Regiments Hoch- und Deutschmeister Erzherzog Eugen.

Lange vor der festgesetzten Stunde entwickelte sich über der Schottenring hin ein Leben, wie es lebendiger und regsamer kaum gedacht werden kann. Insgesamt war der Aufmarsch der ehemaligen Deutschmeister, die gruppenweise von den einzelnen Bezirken her zum Festplatz gezogen kamen. Das Regiment selbst ist in vollster Stärke ausgerückt, um dem feierlichen Akt beizuwohnen. Ein frisches Bild ist das militärisch streng organisierte Deutschmeister-Spalierkorps in seiner schmucken Uniform. Auf dem Platze selbst befinden sich zwei mächtige Tribünen, die bald mit Festgästen überfüllt sein sollen. Dort, wo der Deutschmeister Platz einmündet in den Schottenring, war das Kaiserzelt errichtet und unmittelbar daneben das Zelt für die Geistlichkeit, wo der apost. Feldvicar Bischof Belogolochky die kirchliche Zeremonie der Denkmalweihe vornahm.

Auf und nach Sonnen sich auf dem abgesperrten Festplatze ein:

(folgt Zeremoniell)

Enthüllung eines Mahnmals erfolgte Erzherzog Eugen in Begleitung seines kommandierenden Oberst Baron Hemmizer. Er wurde durch das Denkmalkomitee ehrfurchtsvoll empfangen und zum Kaiserzelt geleitet, wo der Ehrenpräsident des Festkomitees Hofr. Krüger nachstehende Ansprache hielt:

Euer Kais. u. Kön. Hoheit!

Unter dem Jubel der Bevölkerung, Kriegs hielt vor 10 Jahren das Regiment Hoch- u. Deutschmeister seinen Einzug in Wien, um für die Feier seines 200 jährigen Bestandes zu begehen. Die Freude der Bevölkerung aber galt nicht nur den wiederkehrenden Söhnen und Brüdern; sie galt in hervorragendem Maße Sr. Majestät dem Kaiser, dessen Gnade dieses Wiedersehen möglich gemacht hatte. Eine Anerkennung, die anläßlich jenes Festes seitens der Wiener Gemeindevertretung gegeben wurde, erfüllt nunmehr Verwirklichung: Dem ruhmvollen Regiment Hoch u. Deutschmeister, dem Wiener Hausregiment, ist in Wien ein würdiges Denkmal gesetzt worden.

Nicht ausschließlich militärische Tugenden sollen durch das Denkmal verherrlicht werden, sondern jene, die den Soldaten in gleicher Weise mit den Bürgern auszeichnen: die Liebe u. Treue zu Kaiser u. Vaterland. Die Kaiser- u. vaterlandstreuen Bürger der alten Reichshaupt- u. Residenzstadt haben jenen Helden, die für Kaiser und Vaterland bluteten, ein Denkmal gesetzt zum Zeichen ihrer glühenden, nie vergessenden Dankbarkeit u. als immerwährende Mahnung für kommende Geschlechter.

Das noch unter der Hülle verborgene Denkmal verzeichnet mehrere Wortsteine in der Geschichte des Deutschmeister-Regiments;

es sind ebenso viele Wortsteine in der glorreichen Geschichte Österreichs.

Und ähnlich wie bei jenen hingegen der Deutschmeister gedenken wir nicht nur mit Stolz der Heldentaten unserer Söhne, wir erinnern uns auch ehrfurchtsvoll jener, die, mit Weisheit und Treue die Geschicke ihrer Völker leitend, ihnen den Weg dazu gewiesen haben: Der erhabenen Herrscher aus der Dynastie Habsburg.

Und ich weiß die gesamte Bevölkerung mit mir einig, wenn ich diese patriotische Feier zum Anlaß nehme, um Seiner Kais. u. Königl. Apostolischen Majestät und dem Allerhöchsten Kaiserhause unserlich die Versicherung unwandelbarer Treue u. Ergebenheit zu erneuern.

Seine Majestät der Kaiser u. die glorreiche Dynastie Habsburg-Lothringen leben hoch! (brausende Hochrufe.)

Ich erlaube mir nunmehr an Euer Kais. Hoheit die ehrfurchtsvollste

Mittel zu bieten, das Heer zur Entfaltung des Deutschmeister-Denkmals unentgeltlich geben zu wollen.

Der Erzherzog gab nun das Heer zur Errichtung des Denkmals, langsam fiel die Hülle, die ausgerückte Truppe des Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister gab den Ehrenpelot ab, während sämtliche ausgerückten Musikkapellen die Volkshymne intonierten.

Groß und mächtig kam nun das Denkmal da. Auf mächtigem hohen Sockel, einem Reinblock aus Kaunzer Granit, erhebt sich die Hauptfigur des Denkmals: ein fahnentragender Regimentsmann, wie er zum Angriff begeistert hoch in den Lüften mit der Linken die Fahne schwenkt, während die Rechte den blanken Säbel in der Faust hält. Kreiszylindrisch ist der Sockel, der an seinen vier Seiten Bronzetafeln das Heldenlied des Regiments kündet, die Feuertaufe bei Zenta 1697, Graf Toro bei Kolin 1757, der treue Kameraden, der Grenadier von Landshut. Eichbaum und Kartusche vervollständigen das Gesamtbild. Meister Luck hat hier ein vollendetes Meisterwerk geschaffen und Architekt Weber ist ihm mit der architektonischen Ausschmückung gewürdigt zur Seite gestanden. Den Guß besorgte der Kunstgießer Frommel. Das Denkmal erhebt sich auf einem mächtigen, mit Bronzekanonen abgegrenzten Plateau, welches die Wirkungsmöglichkeiten des Platzes auszugleichen geeignet ist. Mehrere Stufen führen von der Seite des Stadtringes zum Plateau empor, 14 Stufen von der Kasernenseite. An der Rückseite des Plateaus sind grau marmorne Wandtafeln angebracht, welche einerseits die Tapferen des Regiments, andererseits die Mitglieder des Kommandos verzeichnen.

Nachdem die Klänge der Volkshymne verrauscht waren, nahm der apostolische Feldvikar die kirchliche Weihe des Denkmals vor. Während dieser Handlung trug der Wiener Männergesangverein unter Leitung des Chormeisters Kirchl eine Festhymne vor.

Der Obmann des Denkmalkomitees Hofrat Gregka trat nunmehr vor und bat den Bürgermeister, das Denkmal in die Obhut der Gemeinde zu übernehmen, und überreichte die Widmungsurkunde. Dieselbe hat folgenden Wortlaut:

Widmungs-Urkunde.

Unter der glorreichen Regierung Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Herrn Franz Josef I. und unter dem Bürgermeister Sr. Karl Lueger wurde das Tegetthoff-Denkmal errichtet. Vom Bürgermeister Josef Strobach angeregt, hat der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in seiner Sitzung vom 10. Juli 1896 beschlossen, aus Anlass des 200jährigen ruhmreichen Bestehens des k. u. k. Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 den Deutschmeisterplatz im 1. Wiener Gemeindebezirke für dieses zu errichtende Denkmal zu widmen und gleichzeitig eine Subventionierung einzuleiten, an deren Spitze sich die Gemeinde Wien mit dem Betrage von 40.000 K stellte, welche in Allgemeinen ein günstiges Ergebnis erbrachte. Die Grundsteinlegung fand am 7. September 1896 im Beisein Sr. k. u. k. Hoheit des hochherzigsten durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Eugen statt. Im Jahre 1899 konstituierte der Schutzverein aus dem beim Regimentsjubiläum gebildeten Gastmahlausschusse des im Jahre 1897 gegründeten Deutschmeister-Schutzvereins, dessen Mitglieder ausschließlich ehemalige Deutschmeister sind, als Deutschmeisterdenkmalkomitee. Dieselbe bezweckte es durch Veranstaltungen von Bällen, Festen und Effekten-Lotterien dahin, daß das Denkmal zum Andenken an das aus ungarischen Offizieren und Offizieren aus dem Regiment zur Ehre der gefallenen Helden und für die Kriegsmänner zum leuchtenden Vorbilde der Ehre, des Muthes und der Vaterlandsliebe erreicht werde. Zu der nun erfolgten Konkurrenz ausschreibung zur Einbringung von Modellen wurde neben den Wiener Künstlern eingeladen, Interessenten abgelehnt und Bildhauer Johann Berik in Wien mit dem Auftrage, ein neues Modell anzufertigen betraut, welches nach Approbierung durch Künstler zur Ausführung übergeben wurde, so daß das gedrückte Modell vollendet am 24. September 1898 in Anwesenheit Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Eugen als Vertreter des Kaisers enthüllt wurde. An der künstlerischen Ausgestaltung betheiligten sich noch: Architekt Anton Weber, Kunstgießerei Firma Johann Frommel's Söhne, Steinmetz-Firma J. Franzi, und die Kemperschlag Granit- und Syenitwerke Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Ferdinand, welch letztere die Deckplatten, ferner die Mitglieder des

Hofbuchdruckerei Karl Gerold's Sohn
geben zu einer Eingabe vom 5. September
1906 bestimmen, dieses Werk in das
Eigentum und Verlag der Stadt-
gemeinde Wien, übergehen. Heute
am Tage der feierlichen Enthüllung
vollziehen diesen Akt der Übergabe
Herr Bürgermeister der K. k.
Reichshauptstadt und Residenzstadt
Wien Dr. Karl Lueger. Das vorliegende
Denkmal soll allen Zeiten ein
Ausdruck der Gesinnung der
Wiener mit der Aufmunterung, daß
dieselbe unverrückt und immer
gegenwärtig bleiben und die Gemüter erwärmen
und erheben möge zur
Erfüllung ihrer hohen Pflicht und
Aufgabe für das Vaterland.

Mit kurzen Worten antwortete
Bürgermeister, Dankes dem Komitee
für das Geschenkkommen dieses
neuen patriotischen Schmuckes der
Stadt und gelobte, die Stadt Wien und
ihre Bewohner werden alle Zeiten dieses
Denkmal treulich bewahren als ein
Zeichen patriotischer Gesinnung.

Nunmehr vollzog die Enthüllung
des Denkmals durch die Erzherzoge und die
Bürgermeister.

Sodann stellte Bgm. Dr. Lueger die
Mitglieder des Denkmalkomitees, die
Künstler u. die Regulation der Stadt Wien
zum Erzherzog Eugen vor.

Während dieser Zeit wurden auf das
Denkmal eine Menge von Kränzen
niedergelegt.

Mit der Defilierung der aufgestellten
Truppen, der Veteranenvereine Hof-
u. Deutschmeister, sämtlicher Bezirks-
vereine zur Feier organisierten uniformierten
ehemaligen Deutschmeister, sonstiger
Militärvereine und schließlich des
Deutschmeister-Schützenkorps schloß
die Feier. Mit klingendem Spiel
zogen die Truppen und die Vereine
ab.

* * *

Vom Komitee gehörten folgende
Herren an: als Ehrenpräsident Bürger-
meister Dr. Karl Lueger, als Obmann
Gemeinde- und Stadtrat Julius
Strasser, 1. Obmann-Stellv. Oberfinanzrat
Zauner, 2. Obmann-Stellv. Oberst Klarke,
Bezirksschulrat, 3. Obmann-Stellv. Franz
Mayerhofer, k. k. Polizeirat, 4. Obmann-Stellv. Johann Kölbl, Obmann-
stellv., Oberstleutnant Albert de Crignis,
Abg. Anton Geyer, Hofmeister Franz
Mayerhofer, ferner als Ausschußmitglieder
Bezirksrat Karl Aumann, Bildhauer Johann Benk, Kunstfeilenhauer
Andreas Bedenarz, Hofrat Franz
Hans Bekwarz, Hofrat-Kontrollor J.
Franz Bürik, Abg. Karl Castrovalle,
Redakteur Rudolf Eigl, Restaurateur
Anton Gnischelberger, Hofbibliothekar
Hofrat Hallak, Kommerzrat Karl Hanisch, Landmeister
Andreas Helmreich, Privatbeamter
Anton Horak, Gemeinderat Franz Hütter,
Kaufmann Franz Inzinger, Restaurateur
Karl Kirsch, Hofrat Eduard Müller, Abg. Lorenz
Müller, Privatbeamter Michael
Mechradetz, Gemeinderat Anton
Platzer, Bankbeamter Franz von
Prati, Armenrat Josef Quesel, Buchhalter Ludwig Rakob, Kommerzialrat
Peter Roszahegyi, Gem.-R. Karl
R. Rytel, Hofhändler Franz Scheidhammer, Gem.-R. Josef Schelz,
Gem.-R. Franz Arnold Schwer, Zimmermeister Leopold Slaunka, Abg. Prof.
Dr. Franz Spalek, Schriftsteller Edgar
von Spiegl, Kaufmann Stephan
Strudl, Lagerhalter Franz Straßky,
Rauchfangkehrermeister Franz Wagner, Armenrat
Franz Wasaty; verstorbene Ausschußmitglieder:
Bgm. Josef Neubach, Privatier Matthias
Lukacs, Bezirksrat Leopold Ohring.

*

Namens der Stadt Wien wurde
ein prächtiger Blumengewinde
mit weiß-roten Schleifen m. der
Inschrift: „Der K. K. Reichshauptst. u.
Residenzstadt Wien" am Sockel
des Monuments niedergelegt.

Ferner haben Kränze nieder-
gelegt: das Denkmal-Komitee
(„dem ruhmreichen Kramer
Infanterieregiment"), das Deutschmei-
ster Schützenkorps („den ehemali-
gen siegreichen Kameraden"),
~~das~~ der Hof- u. Deutschmeister k.
Milizer-Veteranenverein, das
Offizierskorps des Infanterie Re-
giments Nr 4 u. jede der 16
Kompagnien des Regiments.

*

Anläßlich der Enthüllungsfeier
hat das Denkmalkomitee eine um-
fangreiche, künstlerisch ausgestattete
Denkschrift herausgegeben, deren tech-
nische Herstellung die Kunstverlags-
~~firma Wiedling~~
firma Gerlach u. Wiedling besorgte.
Das Werk enthält zahlreiche sehr
gelungene Abbildungen, eine kurze
Geschichte des Deutschmeister-Regi-
ments u. eine sehr ausführliche
Schilderung der Entstehung des Denk-
mals bis ins kleinste Detail.

*

Die Schützenvereine Mayerhofer u.
Hetzendorf haben heute namens
des Deutschmeister-Schützenkorps
am Sarkophag des verstorbenen
Hof- und Deutschmeister-Erzherzogs
Wilhelm i. der Kapuzinergruft
einen prächtigen Kranz niedergelegt.

Anwesende. Erzherzog Rainer in Begleitung des Oberstkämmerers FM. Graf Crenneville-Rosenberg, in Vertretung des Prinzregenten von Bayern der bayrische Gesandte Baron Pfeufer und dessen Begleitoffizier Heinrich Baron Pfeufer.

Ministerpräsident Dr. Freiherr von Taaffe, Finanzminister Dr. Dunajewski, Kultusminister Dr. Marquet, Landesverteidigungsminister Feldz. Schmerling, der deutsche und kroatische Landesminister, der ungarische Landesminister Graf Szapary, Ackerbauminister Dr. Ritter v. Pirkner, Handelsminister Graf Falkenhayn, Eisenbahnminister Dr. Ritter v. Pino, Justizminister Dr. Ritter v. Glaser, Landesverteidigungsminister FZM. Freiherr v. Mondel, Landesverteidigungsminister FZM. Ritter v. Krieghammer, FZM. Ritter v. Koczatzek, FZM. Freiherr v. Orffenie, FZM. Freiherr Dr. FZM. Jovanović v. Ivanovac, Wirkl. Geheimrat v. Lasser, v. Zorkor, v. Zorkor, Dr. FML. Graf v. Hofmann, Freiherr Jakob v. Konstain, Lenger, FML. Ritter Dreffenir.

Mehrere ungarische Barone Kallina, Erzbischof Dr. Marmaroli, polnischer Ex. v. Grabska, Landmarschall Fürstl. Schwarzenberg mit den Landtagsabgeordneten Dr. Pattai v. Krilofanek, Graf Klinger mit den Abgeg. Dr. Hanemayer, Klinger v. Hochsommer, Schlesischer Landtag Graf Larisch Ritter von Roja, Landtag Tirol die Abgeordneten Freiherr Alois Lichtenstein, Schneider, Gratzl, Schrödl, Schmoda, Ritter v. Hyer, Ritter v. Kinzer, Dr. Wagner, Ritter v. Dr. Wagner, Ritter v. Bremstal und Schell, Hofrat Kumlan, Hofrat Bazyomsky, Polizeidirektor Regierungsrat Jerabek v. Oberkommissär Dr. Reisel, Hofräte und Gemeinderäte, Bezirksvorsteher, Bezirksräte, Magistratsdirektor Dr. Weigelsheimer, die Vizemagistratsräte Dr. Lichtacsek, Posch, Engel und Pohl, Landtagsdirektor Hofrat Kenyer, die Magistratsräte Scheiffer, Kommerz v. Dr. Groß, Prof. Hofrat Rokner, der Präsident der Deutschösterreichischen Schriftstellergenossenschaft Edler v. Klein-Friedly Freiherr, der Präsident des Schriftsteller- u. Journalistenvereins „Concordia" Edler von Zipser, der Präsident des Klubs Wiener Presse" Hans Brettauer, der Herausgeber des „Deutschen Volksblatts" Hofr. Karl Wenzel, Hofrat Kaiser v. Kaiserstrauch u. a. Freiherr von Feuchtersleben, der neue Regimentsinhaber hat u. a. die Wiener Allgemeine Invalidenentschädigungs K. u. K. Hof- und Hofzeremonienmeister Dr. Freiherr v. Geymüller hat, und der Künstlergenossenschaft Vorstand Stangel u. Pettenkofer Hofr. Karl Hadofer, Hofschauspieler Sterneck, Hofr. Karl Lehrmann, der Vorstand des Wiener Bildhauervereins Minkel, der ehemalige Deutschmeister Oberst Fürst von Salm aus Mergnau, ~~[illegible]~~ geistl. Vertreter u. Leiter des Mil. Veterinärinstituts Baron Ernberg u. a.

Ad Invocavisti:

Der Oberst Adler die Deutschmeister-Infanterie Reg. Nr. 4 Offiziere Deputationen von allen garnisonierenden Regimentern, Kön. bayr. Oberst Hardinger, Kön. preuß. Oberstleutnant Tarnbischoff u. der Kön. sächs. Major Rothkirch, die Deputation aus Mergentheim bestehend aus Dekan Zeller, Hofschulrat Klotzbücher, Major Fritz u. Rechtsanwalt Flagg.

Das Kommando über die ausgerückte Truppe des inf. Reg. Nr. 4 hatte Oberstleut. Gerstner.

Während der Aufstellung für jung der Chor der Deutschmeister eine für den feierlichen Anlass vom Hofkapellmeister des Schützenordens gedichtete u. von dem Komponisten Kirchl vertonte Festhymne, wobei Kirchl dirigierte.

Kränze haben niedergelegt: Die Regimentsinhaber u. das Offizierskorps des inf. Reg. Nr. 4, Vorstehung und Lehrer Schule, die Hofl. Mergentheim, der Allerheiligen Mergentheim, das Deutschmeister Weinschwein (Hennert Mergen)

Es wurden auch der Obmann Ritter vom Wiener Bürgerverband, Freiheitsmeister Kirchl u. der Verfasser der festhymne Schriftführer des Schützenordens Wirth dem Erzherzog vorgestellt.

Nach den Vorstellungen verabschiedete sich der Erzherzog in liebenswürdigster Weise von den Bürgermeistern u. den Mitgliedern des Komitees u. verließ unter lauten Hochrufen nach selbständigem Aufenthalt den Festplatz, worauf über den Schützenring die Auflösung der aufgestellten Truppen u. Vorführung der Fahnen erfolgte.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. v. d. verantw. Red.: R. Sigl.
Verlag, Wien, Dienstag, 29. Sept. 06.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderatsfall in der Donaustadt am Freitag den 5. Oktober um 5 Uhr nachmittags eine Vorsitzung ab. In derselben wird die Tabelle über die Vorschläge des Ausschusses bezüglich der Flächenwidmung festgesetzt und beraten werden. — Der Ausschuß hält am Mittwoch und Freitag um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

Inspizierung der Hochquellenleitung. Bürgermeister F. Lueger begibt sich morgen Dienstag mit den Vizebürgermeistern F. Porzer und Hierhammer nach Mariazell und wird von dort aus den Fortschritt der Arbeiten der zweiten Hochquellenleitung inspizieren. In Begleitung des Bürgermeisters werden sich noch befinden Min. Direktor F. Weiskirchner, Stadtbaudirektor Berger, Ober-Reg.-Rat Appel, Reg.-Rat F. Kichlen und Baudirektor Mayer. Infolge der Abwesenheit des Bürgermeisters und des Magistrats-Direktors entfällt auch der allwöchentliche Empfang dieser beiden Herren am nächsten Montag. Der Bürgermeister wird mit seiner Begleitgesellschaft Mittwoch abends wieder in Wien eintreffen.

Stiftungen. Im November l. J. werden aus den Anton Graf'schen Stiftungen, wenn die Jahreseinkünfte im Betrage von 352 K zur Hälfte an vier Arme in Pötzleinsdorf u. zur Hälfte an vier Arme im Bezirk Neubau zum erstenmal verleihen. Gesuche sind bei der Magistratsabteilung 13 zu überreichen. — Im November gelangen ferner die Zinsen der Georg und Anna Fellner'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in unverschuldete Notlage geraten sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Laimgrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Verleihung sind bis 15. Oktober in der Kanzlei der Bezirksvertretung 6. Bezirk, Amerlingstraße 6 einzubringen.

Wiener Sängerbund. Dieser Gesangsverein, welcher mehrere in seinen 51 Bestandjahren bereits hervorragende Ehrungen zu verzeichnen hat, feierte am Vereinsheime, 8. Bezirk, Josefstädterstraße, Lerchenfeldstraße am 25. d. M. eine neuerliche. Die Sänger haben jeden Dienstag von 8 bis 10 Uhr abends Probe. Zur Feier der ersten Übung hielt Vereins-Vorstand Hanisch dem ersten Ehrenmitglied des Bundes, Fräulein Friederike Prokesch v. Osten, geb. Gossmann, einen ergreifenden Nachruf, in welchem der hohen Verdienste, welche sich die verewigte Künstlerin um den Bund erworben, mit tiefstem Danke gedacht wurde. In derselben Weise erschien als Delegierter des Andreas Hofer-Vereines und des Vereines der Tiroler in Wien F. K. Angeli, um dem Sängerbunde eine in Silber gravierte Gedenkmünze zu überreichen. Vorstand Hanisch übernahm mit Worten herzlichen Dankes das Geschenk, widmete zu Ehren des „Andreas Hofer" und des „Bayern-Vereines" dem Kaiserhoch gesungen wurde.

Vom Luftbrunnen. Der Ausschuß hat nach einem Berichte des M. d. Krem. genehmigt, daß im laufenden Jahre der Betrieb des Luftbrunnens auf dem Schwarzenbergplatz das letzte Mal am Sonntag den 14. Oktober l. J. stattzufinden habe. In Fortfall hat die Inbetriebsetzung des Luftbrunnens zu unterbleiben, wenn gar Vielzahl sehr stürmisches oder regnerisches Wetter herrscht. Diese Bestimmung der Nichtinbetriebsetzung ist dem Publikum durch Aufstellung einer Tafel mit entsprechender Aufschrift zur Kenntnis zu bringen. — Der Ausschuß hat ferner beschlossen, die Platzmusiken beim Luftbrunnen bis zum 14. Oktober fortzusetzen u. von der Zugabe der städtischen Autos u. Omnibusse sowie von der Drehscheiben-Schaukelzahl abzusehen zu lassen.

## Deutschmeister-Denkmal.

Heute nachmittags um 4 Uhr fand in der Rotunde ein Konzert der Musikkapelle des Deutschmeister Schützenkorps unter Leitung ihres Kapellmeisters Franz Taborsky statt. Um 6 Uhr abends wurde ein Konzertkonzert veranstaltet, an welchem 200 Musiker teilnahmen. Das Orchester bestand aus den Musikkapellen des Deutschmeister-Schützenkorps, des steir. Rote- und Blutkreuz-Vereines, des Artilleristen-bundes und aus den Kapellen der Herren Johann Chytra, Johann Lanca, Franz Taborsky. Als Gesamtdirigenten wirkten E. H. Drescher, Franz Lehar, Wilhelm Wacek und E. M. Eichler, und bei diesem Konzertkonzert kamen der Deutschmeisterdenkmal-Marsch von Wacek, Erzherzog Eugen-Marsch von Karl Kirsch und der Walzer „Wiener Leut" von Taborsky zum ersten Male zur Aufführung. Hierauf wurde das Konzert der Musikkapelle des Deutschmeister-Schützenkorps fortgesetzt.

Programm für morgen Sonntag: An diesem Tage bleibt die Ausstellung von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags geöffnet. Vormittags Frühschoppen-Konzert. Um 3 Uhr nachmittags: Beginn des Konzertes der Musikkapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 und der Musikkapelle des Deutschmeister-Schützenkorps. Beginn der Produktionen und Vorträge der Mannschafts-Gruppen: Deutschmeister-Diamantkapelle: „Die Lust" [illegible] der Schmalz." „Mit dem Automobil über Berg und durch Felsenriffen." – Zylander Zauberkunst. – Gymnastik. – Wiener Tyroler unter dem Titel „Wiener Blut" etc. Um 4 Uhr nachmittags beginnt das große Volks-Turnbelle. Um 1/2 5 Uhr nachmittags: Vorträge des Wiener Sängerverbandes. Dirigent: Adolf Kiechl, Chormeister des Hochbartbundes. Das Mannschaftsheft des k. u. k. Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4, unter Leitung des Feldtrommlers Köller, wird in der Gelbgalerie und im Foyer der Rotunde, ferner auf der Veranda-Bühne in der Offiziers-Galerie absolvieren. Die Mitwirkenden sind Offiziere, Reservemänner und ehemalige Angehörige des Regiments. Als Gäste treten auf: Schwarzkünstlerin Frau Hilma Goetk-Werner, Gesangshumorist Richard Waldner und der Erste Simmeringer Athletenklub. Die erste Vorstellung im Theater-Varieté findet um 6 Uhr, die zweite um 9 Uhr abends statt. Als Glanznummer kommt die Gesangsposse „Loir fia" von Kapellmeister Wacek zur Aufführung. Um 8 Uhr abends werden „Lebende Bilder" von der Mannschaft des Deutschmeister-Regiments in historischen Kostümen dargestellt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Wien, 29. Sept. 1906.

## Zum Deutschmeisterfeste.

Um 1/2 2 Uhr nachmittags fand im Anschlusse an die Enthüllungsfeier des Denkmales im Rathausgarten im Prater ein vom Offizierskorps des k.u.k. Infanterie-Regimentes Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 veranstaltetes Gabelfrühstück statt, bei welchem das gesamte Denkmalkomitee, die Künstler und die Deputation aus Mergentheim (Bayern), bestehend aus den Herren Dekan Zeller und Stadtschultheiß Klotzbücher, sowie den Vertretern des dortigen Altertumsvereines Major Lutz und Rechtsanwalt Glapp teilnahmen. Während des Diners konzertierte die Regimentskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Wacek. Den ersten Trinkspruch hielt Oberst Daller; er sprach etwa: Nach altösterreichischem Soldatenbrauche geziemt es uns, an dem heutigen Ehren- und Festtage des Regimentes in erster Linie unseres obersten Kriegsherrn in unwandelbarer Treue, hingebungsvoller Verehrung und unbegrenzter Dankbarkeit zu gedenken. Deshalb fordere ich Sie auf, Ihr Glas zu erheben und mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser oberster Kriegsherr, unser erhabener Kaiser und König Sr. k.u.k. apostolische Majestät Franz Joseph I. lebe hoch! hoch! hoch!

Als die Volkshymne, die darauf intoniert wurde, verklungen war, fuhr Oberst Daller fort: Vor wenigen Stunden ist die Hülle des Denkmals gefallen, in Schönheit prangt das Werk. Ein Ehrenzeichen für immerwährende Zeiten ist dem Regimente erstanden, was ein [illegible], wahrer Patriotismus, Treue und Anhänglichkeit an unseren obersten Kriegsherrn, Liebe und Verehrung für die Armee, ganz besonders für das Regiment, Anerkennung großer Waffentaten, Pietät für die auf dem Felde der Ehre Gefallenen trotz großer Schwierigkeiten bei vereinten Kräften zu leisten vermag. Mit Stolz, Begeisterung und Dankbarkeit blicken wir zu diesem Denkmal auf. Stolz auf die ruhmreiche Geschichte des Regimentes, auf die Heldentaten unserer Vorfahren, die treu bis in den Tod gekämpft und mit Gott für Kaiser und Vaterland gefallen sind. Begeistert und jederzeit entschlossen, unser Herzblut einzusetzen, treu dem Banner des Regimentes, zum immerwährenden Ruhme des Deutschen Ordens, treu den Traditionen unseres glorreichen Namens. Dankbar gedenken wir heute und allezeit der edlen Spender dieses erhabenen Werkes. Und so erhebe ich denn auch im Namen des Regimentes mein Glas mit dem Rufe: Herzlichsten, innigsten Dank den Spendern und Schöpfern des Deutschmeisterdenkmales! Ein 3fach donnerndes Hoch jenen Wohltätern und edlen, lieben Patrioten.

Der [illegible] des Denkmalkomitees, Bgm. Dr. Lueger, der dann das Wort ergriff, dankte zunächst dem Regimentskommandanten [illegible] namens des Komitees. Er [illegible] dann das Werk als sehr gelungen [illegible], das von allen bewundert werde. Das Denkmal soll dem Hausregimente der Stadt Wien [illegible] sprechen, [illegible], daß wir es lieben, [illegible] uniformierte und nichtuniformierte [illegible]. Das Denkmal soll auch den künftigen Geschlechtern [illegible] Liebe und Treue zum Reich, zum Kaiser und zu unserer Heimat, zur Stadt Wien. Er wünscht, daß das Regiment seinen alten Ruf jederzeit bewahren möge. Er preist das Regiment als Vertreter des echten Wienertums, [illegible] Regiment voll Ruhm und Ehre. Der Bürgermeister schließt mit einem Hoch auf den Oberst, auf das Offizierskorps und die ganze Mannschaft des Deutschmeister-Regimentes.

Der Obmann des Aktionskomitees NR. Felix Hraba, [illegible] Schwarzer [illegible]. Er [illegible] Regiments[illegible], [illegible] Denkmal mit [illegible].

NR Hraba brachte einen begeistert aufgenommenen Trinkspruch auf den Regimentsinhaber Erzherzog Eugen aus.

Oberstleutnant Mederer von Mederer und Wuthwehr trank auf die Deputation der Stadt Mergentheim, welche Freunde des Regimentes, die aus der Ferne Grüße und Glückwünsche zum heutigen Festtage sandten.

Bgm. Dr. Lueger trank dann unter lauter froher Zustimmung der Versammlung auf die gemeinsame Mutter, die Stadt Wien, und wünscht ihr Wachsen, Blühen und Gedeihen für alle Zukunft. —

Während des Diners wurden eine ganze Reihe eingelangter Glückwunsch-Telegramme verlesen, [illegible] wurde vom kgl. bayrischen 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Josef I. —

Bei der heutigen Eröffnungsfeier wurde auch [illegible] Koller dem Erzherzog Eugen vorgestellt. [illegible] Koller, der heuer im Sommer das Regiment [illegible] zu jenem Siegeszug nach München [illegible] hat, [illegible] dem Denkmalcomite attachiert. [illegible] Formanek und Maschauer und der Leutnants von Zwehl und Nowak die [illegible] verschiedenen [illegible] Mannschaftsaufführungen bei der [illegible] Feier [illegible] dürften.

Major Johann Beer hat dem Erzherzog Eugen [illegible] Widmung seiner Bronzestatuette, die [illegible] des Denkmales [illegible]. — Der Erzherzog [illegible] Widmung [illegible] Kunst [illegible] dankte dem Künstler [illegible].

[illegible] Erzherzog Eugen [illegible]

## Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Wien, 30. September 1908.

---

**Die Deutschmeister-Feierlichkeiten.** Den Höhepunkt dieser Festlichkeiten, welche anläßlich der Enthüllung des Deutschmeister-Denkmals in Szene gingen, wird nun heutigen Sonntag-nachmittags und abends-erreicht haben. In den früheren Nachmittagsstunden begann ein Wogen, Zuzug von Gästen in die Rotunde, in der Zeit zwischen 5 und 7 Uhr drängten über 30.000 Menschen in der Rotunde sich bewegt haben. In den Nachmittagsstunden fand sich das ganze Offizierskorps des Infanterie-Regiments Hoch- u. Deutschmeister mit dem Regimentskommandanten Oberst Dalser an der Spitze in der Rotunde ein. Um halb 5 Uhr trafen der Regimentsinhaber Erzherzog Eugen in Begleitung seines Kämmerers Oberst Baron Geniczy beim Radetzky-Denkmal vor, wo er von Oberst Dalser und dem Obmann des Denkmalkomitees M. Graba ehrfurchtsvoll begrüßt wurde. Letzterem gegenüber drückte der Erzherzog für die Übermittlung der Gedenkmedaille u. sprach seine Freude über das außerordentlich schöne Kunstwerk aus. Dann begab sich der Erzherzog gefolgt vom Offizierskorps u. dem Denkmal-Komitee in die Rotunde, wo er zuerst der Produktion des Wiener Männergesangverbandes auf der großen Estrade beiwohnte. Meister Kreisl stand am Dirigentenpult. Viel Aufmerksamkeit erregte ein Festvortrag „Deutschmeister-Treue" von Zieser mit Orchesterbegleitung, Text von Major Karl v. Klein. Der anwesende Dichter wurde vom Erzherzog nach dem Vortrag lebhaft beglückwünscht. Nach Beendigung der Produktion sprach der Erzherzog in huldvoller Weise dem Chormeister Kreisl sowie dem Sängerchor seinen Dank u. seine Anerkennung aus. Die wackeren Sängerchöre dankten ihrem mit einem stürmischen dreimaligen Hoch!

Nun begab sich der Erzherzog zur Verlosung zur Verbindung. Es gab es eine reichhaltige Sammlung, zusammengestellt aus der Mannschaft des Regiments. Freudenreiche Gesichter, die die Lose erwarben hatten, verrieten, wieviel Lob der Erzherzog, der sich über die verschiedenen Soldaten herzlich erfreute. Nachmittags gegen 6 Uhr machte auch der Erzherzog die Besichtigung eines „Gnaisch-Automobils", das Oberleutnant Formanek „konstruiert" hatte. Lustig Maskierte hatten das Gefährt, das zwei unter dem Wagen verborgene Soldaten fortbewegt wurde, besetzt und lustige Freiherr, Gardekind, Bürgerschreck etc. begleiteten es. Nach einer Viertelstunde hörte sich der Erzherzog einmarsch Vortrage des Kaiserjäger Waffenbruder, genannt „Deutschmeisterschwur" an. Nach dem „Treuen Eyck" (Dichter Kleber) trat der Erzherzog ein, mehr ein Ohr Wein hat er vollst entgegen und hielt sich einen Vortrag der beiden Artäuzer-Sänger an. Längere Zeit verweilte er auch den Produktionen des „Cafe Dimmeringer Offiziers-Klubs" bei. Nach mehr als 1½ stündigem Verweilen verließ der Erzherzog, der wiederholt den Hauptpreis Taler wie auch den H. d. Graba und dem Obmann Hofr. Köller seine Überraschung über die Fülle und Mannigfaltigkeit des Gebotenen äußerte, unter stürmischen Hochrufen der Besucher in der Rotunde sowie der zahlreichen Zuschauer außerhalb sie im Platze vor der Bühne des Hauptes.

Bis zum Mitternacht dauerte das lebhafte Treiben in der Rotunde. In den Zwischenpausen zwischen den einzelnen Produktionen nahm immer wieder die Ziehung der Tombolalose das gespannteste Interesse der Gäste in Anspruch. Ein Stück interessanter Feier bildete die Aufführung einer Deutschmeister-Posse „Tour fix" von Leutnant Norwak mit Musik von Zweak, wobei es ein herzliche Ovation für den beliebten Kommandanten des Regiments Hoch- u. Deutschmeister gab. Wiederholt akklamiert wurden auch die lebenden Bilder, welche von der Mannschaft des Deutschmeister-Regiments in historischen Kostümen unter der Leitung Johannes Dantes gestellt wurden. Ein Bild „Kaiser-Huldigung" gab Anlaß zu stürmischen patriotischen Ovationen.

---